The Library of the
Wellcome Institute for
the History of Medicine

FROM THE LIBRARY

OF

DR. WALTER PAGEL

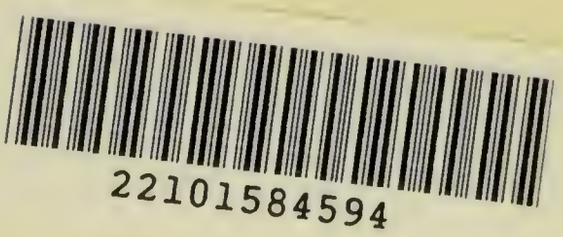
1898-1983

Accession Number

341491

Press Mark

V.CA.AA2(2)



Digitized by the Internet Archive
in 2016

https://archive.org/details/b24859606

CHIRURGIA JAMATI.

Die Chirurgie des Jamerius(?)

(XII. Jahrhundert).

Nach einer Handschrift der Königlichen
Hof- und Staatsbibliothek zu München

mit Unterstützung der Gräfin Bose-Stiftung

zum **ersten Mal** herausgegeben

von

Dr. Pagel,
Professor e. o. a. d. Universität Berlin.

BERLIN 1909.
VERLAG VON AUGUST HIRSCHWALD.
NW. UNTER DEN LINDEN 68.

CHIRURGIA JAMATI.

Die Chirurgie des Jamerius(?)

(XII. Jahrhundert).

Nach einer Handschrift der Königlichen
Hof- und Staatsbibliothek zu München

mit Unterstützung der Gräfin Bose-Stiftung

zum **ersten Mal** herausgegeben

von

Dr. Pagel,
Professor e. o. a. d. Universität Berlin.

BERLIN 1909.
VERLAG VON AUGUST HIRSCHWALD.
NW. UNTER DEN LINDEN 68.

Alle Rechte vorbehalten!

34491

V. CA. AA2 (2)

WELLCOME LIBRARY INSTITUTE

Dem Andenken

meiner am 29. April d. J. gestorbenen Frau Marie

(* 4. Mai 1859).

Den Hochlöblichen Vorständen der Kgl. Hof- und Staatsbibliothek zu München, sowie der Kgl. Bibliothek zu Berlin statte ich für die Ueberlassung und Vermittelung der hier zuerst veröffentlichten Handschrift auch an dieser Stelle meinen allerbesten Dank ab.

In gleicher Weise habe ich dem Hochlöblichen Kuratorium der Gräfin Bose-Stiftung der Berliner medizinischen Fakultät für eine namhafte Beihülfe zum Druck dieser Ausgabe herzlich zu danken.

Berlin, im Juni 1909.

Pagel.

Einleitung.

In der geschichtlichen Einleitung zu seinem „Guidon“ erwähnt Guy de Chauliac unter den Vertretern der Salernitanischen Chirurgie neben Roger, Roland und den Viermeistern einen Autor Namens Jamerius mit folgenden Worten[1]): Deinde invenitur Jamerius qui quandam cyrurgiam brutalem edidit, in qua multa fatua nominavit[2]), in multis tamen Rogerium secutus fuit.“ Danach hat dieser Jamerius als Verfasser einer „rohen“ Chirurgie zu gelten, die viel fades Zeug enthält, in vielen Punkten jedoch die Lehren von Roger wiedergibt. Dies ungünstig und scharf klingende Urteil wird durch die Tatsache gemildert, dass der vielfach hyperkritische Guy de Chauliac selbst sich veranlasst sieht, Jamerius wiederholt zu zitieren und damit den Beweis zu liefern, dass er auf dessen Autorität Wert legt. Leider schien das Werk, das Guy de Chauliac nicht weniger als 37mal heranzieht, bis vor kurzer Zeit verschollen zu sein; es war trotz mancher bezüglichen Bemühungen bisher nicht zu ermitteln gewesen. Unter anderen vermisst es bereits Haller[3]), und alle späteren Bio- und Bibliographen blieben bezüglich des Jamerius lediglich auf die Mitteilungen angewiesen, die wir Guy de Chauliac verdanken. Frühzeitig war mir dieser Umstand aufgefallen, als ich vor etwas über zwei Jahrzehnten begann, mich mit dem Studium der mittelalterlichen Chirurgie zu befassen. Um die Lücke nach Kräften auszufüllen und zugleich Anregung und Handhabe zu weiterem Suchen nach der erwähnten Schrift zu bieten, veröffentlichte ich 1895 in der Berliner Doktordissertation von Arthur Saland eine Zusammenstellung aller Ansichten des Jamerius, soweit sie sich bei Guy de Chauliac finden, und suchte dadurch eine Art von Rekonstruktion des erwähnten Autors herbeizuführen. In dem angehängten „Résumé“ konnte ich dann den Nachweis begründen, dass dem Jamerius als Vertreter einiger verständiger und selbständiger Lehren in der Literaturgeschichte der mittelalterlichen Chirurgie ein, wenn auch bescheidener, Platz gebührt.

So stand die Angelegenheit bis zum Jahre 1903, als Paul Pansier, Augenarzt in Avignon, ein kundiger, bewährter und erfolgreicher Handschriftenforscher, besonders zur Geschichte mittelalterlicher Okulistik, uns mit der Botschaft überraschte, dass es ihm gelungen sei, in der Bodlejana und Pariser

1) Vergl. Ausgabe der Chirurgie in der Coll. chir. Veneta 1519. fol. 2 B. Spalte 2.

2) In anderen Ausgaben lautet dieser Relativsatz: in quam (resp. cui) multa fatua immiscuit. Der Sinn wird dadurch nicht wesentlich geändert.

3) Bibliotheca chir. Bern 1774. I. p. 145: Jamerii opus, quem Guido proximo loco recenset brutamque chirurgiam ait scripsisse, non lego editum esse et ne inter codices quidem M. S. reperio.

Nationalbibliothek zwei Dokumente zu entdecken, die die Chirurgie des Jamerius (Jammarius) betreffen. Er veröffentlichte diese im „Janus“, dem bekannten internationalen Archiv für Geschichte der Medizin[1]), und es zeigte sich in der Tat, dass es sich um ein aus 45 Kapiteln (Rubriken) bestehendes chirurgisches „Antidotarium“ handelte, dessen Zusammenhang mit der Chirurgie des Jamerius ein ausdrücklicher Hinweis in Rubrica XIII bestätigte[2]). Dort heisst es — wegen seiner Wichtigkeit muss der volle Wortlaut nach Pansier's Text hier Platz finden —: „Juxta tamen doctrinam Johannis Jammarii, qui suam cyrurgiam que sic incipit: Integritati mee[3]) multum derogat, qui cyrurgiam contempnens philosophiam ab ea sequestrat tamquam alienam etc.“ Hieraus ergibt sich zunächst, wie der Anfang der Jamerius'schen Chirurgie wörtlich gelautet hat; ausserdem ist ersichtlich, dass der Inhalt der von Pansier gefundenen Handschriften, die ausdrücklich „Incipit cyrurgia Johannis Jamarii“ überschrieben sind, in irgendwelchen Beziehungen zu ihr stehen musste.

Gegen Ende des vorjährigen Sommers erhielt ich von der bekannten Herderschen Verlagshandlung zu Freiburg i. Br. zur Anzeige im grossen Waldeyer-Posnerschen Jahresbericht der Medizin den damals eben erschienenen Katalog der Schedelschen Bibliothek[4]). Hier fand ich (S. 126) unter den Handschriften des ehemaligen Bestandes genannter Bibliothek, die bekanntlich später durch Kauf an die Fuggers und von diesen als Geschenk in die Kgl. Hof- und Staatsbibliothek in München übergegangen ist, die „Cyrurgia Joannis Jamati que dicitur Thesaurus Secretorum in perg. [Clm[5]) 567]“ verzeichnet. Das veranlasste mich, den Katalog der Kgl. Münchener Hof- und Staatsbibliothek[6]) auf der Handschriftenabteilung der hiesigen Kgl. Bibliothek einzusehen, wo sich die eben erwähnte Notiz bestätigt fand. Sofort — es war am 15. Dezember 1908 — bat ich um die Bestellung des betreffenden Kodex, und bereits eine Woche danach (am 22. Dezember dess. J.) befand er sich in meinen Händen. Schon bei flüchtiger Durchsicht stellte sich in dem bis auf einige wenige verblasste Seiten (darunter leider auch die Einleitung) im ganzen vorzüglich erhaltenen, in den grossen gothischen Lettern des XIV. Jahrhunderts zweispältig niedergeschriebenen, ziemlich leicht leserlichen, mit mehreren Notizen an den Innenseiten der 20×14 cm grossen Holzdeckel versehenen Pergamentkodex der Inhalt als eine vollständige, systematische Chirurgie in 9 Büchern heraus, von denen das letzte, wie sofort durch Vergleich festgestellt wurde, im Anfangsteil fast wörtlich mit dem von Pansier veröffentlichten Antidota-

---

1) Band VIII. 6. p. 304—309; 7. p. 359—362; 8. p. 426—431. Sep.-Abz. Harlem 1903. pp. 15.

2) l. c. p. 360. Sep.-Abz. p. 7.

3) Lesefehler des Herausgebers; die Abbreviatur ist in „medicine“ aufzulösen.

4) Der vollständige Titel dieser kostbaren literarischen Erscheinung lautet: Studien und Darstellungen aus dem Gebiete der Geschichte. Im Auftrage der Görres-Gesellschaft und in Verbindung mit der Redaktion der Historischen Jahrbücher herausgegeben von Dr. **Hermann Grauert**, o. ö. Professor a. d. Universität München. VI. Band, 2. u. 3. Heft: Die **Schedelsche Bibliothek.** Ein Beitrag zur Geschichte der Ausbreitung der italienischen Renaissance, des deutschen Humanismus und der medizinischen Literatur von Dr. **Richard Stauber.** Nach dem Tode des Verfassers herausgegeben von Dr. Otto Hartig, Assistent an der Kgl. Hof- und Staatsbibliothek. pp. XVI. 277. Vergl. Näheres im Jahresbericht von Waldeyer-Posner de 1908. I. p. 337.

5) = Codex latinus Monacensis.

6) Catal. codicum latinorum bibliothecae regiae Monacensis composuerunt Carolus Halm et Georgius Laubmann. T. I. p. 1. codices No. 1—2329 completens p. 117. No. 567: membr. 4° s. XIV. 86 fol. liber H. Schedelii.

rium übereinstimmte. Am 23. Dezember 1908 wurde die Abschrift begonnen, am 21. Januar 1909 (bezw. nach der erforderlichen Kollationierung am 23. ejusd.) beendigt. Je weiter die Abschrift vorrückte, desto klarer erschien es an der Hand der in der Salandschen Dissertation erfolgten Zusammenstellung, dass hier der verschollen geglaubte Text der Chirurgie des Jamerius vorlag. Ich halte es für meine Pflicht, diesen Nachweis hier sogleich einzuschalten; er bildet die eigentliche Grundlage und Rechtfertigung der vorliegenden Veröffentlichung. Hierbei wird sich dann der Anlass finden, ihre pragmatische Eigenart, ihren Inhalt im allgemeinen und einige ihrer sonstigen, sie kennzeichnenden Merkmale näher zu erörtern.

Guy de Chauliac spricht in seinem einleitenden Zitat von einer Chirurgia „brutalis". Dass damit nicht, wie de Renzi[1]) vermutete, ein veterinärchirurgischer Inhalt gemeint ist, liegt auf der Hand. Wie käme dieser auch zur literarischen Würdigung im Rahmen einer geschichtlichen Einleitung zu einem Werk über menschliche Chirurgie! Das Epitheton „brutalis" bedeutet meines Erachtens keinen Tadel im gewöhnlichen Sinne.

Offenbar hat Guy de Chauliac damit nur die Chirurgie des Jamerius als eine nackte, nüchterne, d. h. ungelehrte, den Gegenstand auch nicht völlig erschöpfende und mangelhaft geordnete Darstellung in populärer, um nicht zu sagen vulgärer Sprache bezeichnen wollen. In diesem Sinne kann gegen die betreffende Bezeichnung kein Einwand erhoben werden. Anlage und Charakter des Werkes entsprechen diesem Urteil durchaus. Dasselbe gilt von den „multa fatua"[2]), dem „faden Zeug", das Guy de Chauliac mit Recht rügt. Es ist reichlich vertreten nicht nur in der bunten und komplizierten, oft geradezu widerwärtigen Rezeptur und namentlich in dem „Pflasterkasten", der den Inhalt des letzten Buches bildet, sondern auch in den Empfehlungen sogen. „sympathetischer"[3]) Mittel und Kuren. Freilich lag nicht nur die Betonung der Therapie überhaupt, sondern ganz speziell dieser Art von Therapie durchaus im Geiste jener Zeit, in welcher Jamerius lebte (12. Jahrhundert). Auch bei allen anderen Chirurgen (ausnahmslos), vor allem bei Roger, der, wie Guy hervorhebt, Jamerius in manchen Anschauungen als Vorbild gedient hat („in multis tamen Rogerium secutus est"), findet man die „Empirica" (Sympathiemittel) und die — Drekapotheke allen Ernstes empfohlen, eine Tradition, die bis auf die Byzantiner Zeit, ja bis auf Plinius und früher zurückgeht[4]). Selbst bei Guy de Chauliac fehlt jene keineswegs. — Im übrigen ist die Aehnlichkeit mit Roger unverkennbar, zunächst in der Sprache; gewisse Worte und Redewendungen, nicht nur die unver-

1) Coll. Salernit I 247: „Ne vale dopo di essi far menzione di Jamerio, uomo sconosciuto, e forse anch' egli italiano, poichè Guido dice che mischio all' opera molto di chirurgia veterinaria etc."

2) fatuus als Adjektiv nach Ducanges „Glossarium mediae et infimae latinitatis". Ausgabe von G. A. L. Henschel. Paris 1844. T. III. p. 214 = contumeliosus, probrosus; als Substantiv = hebes, stupidus, insanus, idiota (also unser Blödsinn).

3) Vergl. z. B. die Kur der Impetigo (Buch 8. Kap. XVIII. p. 64. Z. 12 v. o.), der verruca (Buch 8. Kap. XXII. p. 66. Z. 19 ff.) und anderer Affektionen.

4) Vergl. u. a. Coll. Salernit. ed. de Renzi II. 463. (Chir. Rogerii l. II. cap. 12 „de botio"): „et fit ad illud tale experimentum: cantando pater noster fodias nucem quae nondum fecit fructum, et radices ejus cum tota substantia bene pistatae . . . et hoc modo utatur patiens omni mane, donec liberetur. Noch abenteuerlicher ist die vom Kommentator l. c. p. 465 empfohlene Kur. Welche Rolle Gebete, Amulete u. a. „psychische" Mittel in der Therapie der alten und mittelalterlichen Autoren spielten, ist unzählige Male nachgewiesen, auch durch die Ausgrabungen der letzten Jahre für die Babylonische Medizin bestätigt. Vergl. ausserdem Numeri 21. 8—9.

meidlichen termini technici, kehren immer wieder[1]). Dann aber auch in der Sache selbst, z. B. in der Darstellung der Eingeweidechirurgie[2]). Doch muss ausdrücklich hervorgehoben werden, dass von einem etwaigen Plagiat oder selbst von einer Kompilation auch nicht im geringsten die Rede ist, wie die folgende Inhaltsanalyse zeigt. Roger wird von Jamerius überhaupt nicht erwähnt. Die Aehnlichkeit zwischen Roger und Jamerius rührt offenbar daher, dass beide gemeinschaftlich aus einer Quelle geschöpft haben, nämlich aus Constantinus Africanus. Dieser wird von Jamerius etwa 6mal[3]) und zwar neben Hippokrates (2mal) noch als der einzige Autor erwähnt, während Roger Hippokrates ebenfalls 2mal[4]), dagegen Constantinus nicht ein einziges Mal genannt hat[5]). Mit Recht werden daher Roger und Jamerius von den Historikern der Chirurgie zu den Arabisten gezählt. Uebrigens war unser Jamerius offenbar Salernitaner[6]), wie de Renzi ganz richtig vermutet hat. Die Selbständigkeit des Jamerius wird durch einen Passus in seiner Einleitung und durch eine Reihe kasuistischer Mitteilungen bewiesen.

Gehen wir nun zu den weiteren Belegen für die Autorschaft des Jamerius an der Hand der Zitate von Guy de Chauliac über, so haben diese sich sämtlich — bis auf 2 — rekognoszieren lassen, wie die nachfolgende tabellarische Uebersicht beweist, in der die betreffenden Stellen aus Guy de Chauliac dem Wortlaut nach reproduziert worden sind und gleichzeitig in einer besonderen Rubrik auf den bezüglichen Text des Jamerius hingewiesen wird[7]).

Fortlauf. No.	Aus Guy de Chauliac	Edition des Jamerius
2	Tr. II, doctr. I, cap. 2 (de carbunculo): Praeterea ad maturandum et rumpendum dicta Jamerius tales pultes. Recipe radicis opii ranarum, scabiosae, rostri porcini, ancipitres marrubii farinae frumenti, seminis lini, mellis, olei, axungiae veteris coquantur cum vino et fiat emplastrum.	l. V, cap. XVII, p. 34, Z. 5, 6, 7 ff.
3	Tr. II, doctr. II, cap. 4 (de apostematibus . . . brachiorum, de apostemate post flebotomiam): Illud autem quod dicit Jamerius de fomentatione mollificante et resolvente et stupa et ligatura, competit in processu etc.	l. VIII, cap. VI, p. 57
4	Tr. III, doctr. II, cap. 1 (de vulneribus capitis): Nam Galenus . . . . . Rogerius Jamerius Brunus et Guilelmus de Saliceto videntur, aut saltem eis imponitur, indifferenter procedere in omnibus fracturis capitis discooperiendo ruginando trepanando et ossa cum instrumentis ferreis evellendo . . .	l. I, cap. X, p. 6 ff.

1) Ich habe mir von diesen ein Verzeichnis angelegt, verzichte jedoch aus äusseren Rücksichten auf die Veröffentlichung an dieser Stelle.

2) Man vergleiche p. 15/16 des Jamerinstextes mit l. III, cap. 26 u. 27 (l. c. p. 479) der Rogerschen Chirurgie.

3) cfr. p. 52, 54, 58 (2×), 59, 65. Hipp. p. 16, 67.

4) l. c. p. 431 u. 459.

5) Es ist hier nicht der Ort, des Näheren auf die von de Renzi breit erörterte Angelegenheit des Ursprunges der Rogerschen Chirurgie einzugehen. Vielleicht habe ich an einem anderen Ort Gelegenheit, hierauf zurückzukommen und den Nachweis zu erbringen, dass nur Constantinus die Quelle für Rogers Chirurgie ist.

6) Vergl. p. 66 unseres Textes.

7) Da die Einleitungsnotiz bereits im Vorstehenden erledigt ist, beginnen wir mit dem 2. Zitat der Salandschen Dissertation. Es sind im ganzen inkl. der einleitenden Notiz nicht 36, sondern 37 Zitate (No. 28 ist nachträglich noch gefunden).

Fortlauf. No.	Aus Guy de Chauliac	Edition des Jamerius
5, 6 u. 7	Tr. III. doctr. II, cap. 5 (de vulneribus thoracis): Nam Rogerius Rotlandus. Jamerius, Brunus, Guilelmus et Lanfrancus videntur velle saltim in penetrantibus quod nullo modo stringantur neque retineatur sanguis in profunditate ejus, sed quod teneantur aperta cum lichiniis et tentis et mundificentur cum unguentis et emplastris . . . . . Signa, quod sanguis descendit infra et corrumpitur et saniatur . . . . Et cum his addit Jamerius et anhelitus qui exit per eos et per vulnus foetet intolerabiliter et panni qui imponuntur sanguine coagulato et putrefacto educuntur infecti . . . . Curatio . . . . Vel secundum Jamerium per tres vel quatuor dies injiciatur cum clysteri intra pectus certa quantitas vini vel mellicrati et revolvendo corpus huc illuc extrahe liquorem considerans quantitatem et qualitatem. Et quando minus inveneris quam miseris et exiverit mundum et clarum sicut intravit cessa et consolida etc.	I. I, cap. V. p. 15.
8, 9, 10	Tr. III, doctr. II, cap. 6 (de vulneribus ventris): Nonnulli autem ut Rogerius, Jamerius et Theodericus infra intestinum ad custodiendum ne faeces putrefaciant suturam imponunt canellam sambuci[1]) . . . . Et incontinenti vulnus ventris . . . suatur. et nullo modo apertum teneatur usque ad membrorum interiorum sanationem ut precipiebat Jamerius et Rogerius . . . . . aut quod intestina cum oleo violaceo aut cum axungia porci calida ut dicit Jamerius inunguantur.	I. III. cap. XIII, p. 16, Z. 7, 8. 14 v. u.
11	Tr. IV, doctr. I, cap. 5 (de fistula): Et est in quibusdam horis humiditatem emittens, in quibusdam vero horis absciditur humiditas ab eadem. Illud idem Halyabbas tenuit atque Brunus, Jamerius et quattuor magistri.	I. VII. cap. XII. p. 50, nicht deutlich nachweisbar.
12	Tr. IV, doctr. II, cap. 1 (de ulceribus capitis): Jamerius autem, qui talia in capitulo fistularum reponebat post trepanationem et depurationem ossis talem pulverem consulebat: Rp. ranae aquaticae combustae unc. $\frac{1}{2}$ gallarum salviae etc.	I. VII. cap. XIII (zu Ende). p. 50.
13	Tr. IV, doctr. II, cap. 2 (de ulceribus faciei, de noli me tangere): Cura ejus ultra regimen universale de dieta . . . . est quod lavetur locus cum oxycrato aut cum aqua alumminosa et per aliquos dies attentetur si poterit desiccari et sanari cum unguentis ad ulcera virulenta, quia talis fuit intentio Jamerii.	I. VIII. cap. XVIII. XIX. XXVII. p. 64, 68. I. IX. cap. VII. p. 73.
14 – 16	Tr. V. doctr. I, cap. 5 (de restauratione fracturarum universaliter): Amplius fracturae diversificantur secundum spatium et terminum in quo morantur ad conglutinandum et sanandum . . . Et aetas etiam in hoc addit et minuit, ut Jamerius dicit . . . . . imo dicit Albucasis et Jamerius quod in decrepitis non fit restauratio . . . . Si os fuerit male consolidatum . . . . mollificetur cum balneo et emplastro de bismalvis et consimilibus per 15 dies ut dicit Jamerius et extendendo cum vittis ab utraque parte etc.	I. VI, cap. XIV. p. 41. Ibidem p. 41. letzte Z. des cap. XIV. I. VI, cap. XXIII, p. 44 (Z. 3 u. 8 des Kapitels). Vergl. auch cap. XVII. p. 42. Z. 3 v. u.
17 – 18	Tr. V. doctr. I. cap. 6 (de fractura costarum et partium ejus): Rogerius aequat et reducit cum manibus suis limitis . . . . Jamerius idem nisi quod in quattuor primis diebus emplastrat cum melle et cimino, baccis lauri, pulegio et costo . . . . aut ad infra declinat scil. fragmentum costae et tunc ut Rogerius Jamerius Lanfrancus in balneo vel	I. VI, cap. XIX. p. 42. Ibidem Z. 5 v. u. Vergl. auch I. IX, cap. XXXVI. p. 80.

1) Vergl. Rogers Chir. I. III, cap. 29 l. c. p. 480.

Fortlauf. No.	Aus Guy de Chauliac	Edition des Jamerius
	juxta ignem manibus linitis cum terebintino aut aliquo visco et applicatis.	
19	Tr. V, doctr. II, cap. 1 (de dislocatione in universali): Ad ultimum indicatur reductio quando auditus est strepitus ossis intrantis et videtur figura naturalis comparata suo pari, ut dicit Jamerius.	l. VI, cap. 5, p. 37, Z. 4, 6, 7 v. u.
20	Tr. V, doctr. II, cap. 2 (de dislocatione mandibulae): Si vero fuerit ad anteriora scil. dislocatio . . . . tenendo genua super patientis humeros patiente jacente supino ut docet Jamerius.	l. VI, cap. III, p. 37. Z. 2 v. o.
21	Tr. V, doctr. II, cap. 3 (de dislocatione colli et spondilium dorsi): Modus rectificandi fuit . . . . satis longus. in summa tamen in dislocatione spondilium colli trahatur caput caute cum manibus aut cum binda, ut dicit Jamerius cuneo imposito inter dentes per mentonem . . .	l. VI, cap. II, p. 36. Z. 4 u. 6 des Kapitels v. u.
22	Tr. V, doctr. II, cap. 4 (de dislocatione humeri): Jamerius solum ponit illum de pila et pede (nämlich das Kissen und den Fuss zur Reduktion des Humeruskopfes durch direkten Druck).	l. VI. cap. V. p. 37. Z. 5 (pannus lineus in globum redactus) u. 9 v. u. (cum pedis calcaneo impellens).
23	Tr. V, doctr. II, cap. 5 (de dislocatione cubiti): In his omnibus confert brachium duplicare et extendere et aliquid ponderosum sublevare et sublevatum deportare ut dicit Jamerius.	l. VI. cap. VI, p. 38, Z. 5 u. 4 v. u. (wörtlich!).
24	Tr. V, doctr. II, cap. 6 (de dislocatione rascetae manus et digitorum): In firmando non est aliud faciendum . . . nisi quod astellentur . . . . . firmatur secundum Jamerium in 22 diebus.	l. VI. cap. VIII. p. 39, nicht nachweisbar.
25	Tr. V, doctr. II, cap. 7 (de dislocatione sciae aut coxae, modus reductionis): Perfectio reductionis per longitudinem comparis sanae manifestatur, ut dicit Rogerius et Jamerius imitator ipsius.	l. VI, cap. XI, p. 40, Z. 11 u. 12 v. o.
26	Tr. V, doctr. II, cap. 8 (de dislocatione genu et rotulae pedis): Dicit Avicenna quod duplicetur (scil. genu flectatur) paulatim, quia dicit Lanfrancus et Jamerius, quod non est ingenium faciendi stare firmam rotulam post reductionem quam duplare crus cum coxa.	l. VI, cap. XII, p. 40. Z. 9 v. u.
27	Tr. VI, doctr. I, cap. 3 (de morphea serpigine, scabie etc.): Jamerius hanc morpheam fricat cum memitha.	l. VIII, cap. XX. p. 65, Z. 11 v. o.
28[1])	Ibidem: et in aestate saepe propter calores vehementes ut dicit Jamerius (betrifft die Entstehungsursachen der Hautinfektionen).	l. VIII, cap. XIX, p. 64, Z. 6 des Kapitels und cap. XX. p. 65, Z. 9 v. o.
29	Tr. VI, doctr. I, cap. 7 (de porris et verrucis etc.): per cyrurgiam consumit et corrodit eas Jamerius liniendo cum frumento temperato et dissoluto in capitello aut cum lacte ficuum.	l. VIII, cap. XXII. p. 65, Z. 2 v. u.
30	Tr. VI, doctr. II, cap. 1 (de tynea): Et ideo vocat eam Jamerius tyneam a tenendo, quia firmiter caput tenet.	l. VIII, cap. 1. p. 53.
31	Ibidem: Rogerius vero et sui glossatoris et Jamerius curant antiquam tyneam evellendo pillos cum psillotro aut cum capello picco aut cum pieceherolis.	Ebenda.
32	Ibidem: Jamerius ad idem Rp.: axungiae antiquae porci dissolatuae etc. etc.	Ebenda. Rezept fast wörtlich identisch.

1) Bei Saland vergessen.

Fortlauf. No.	Aus Guy de Chauliac	Edition des Jamerius
33	Tr. VI, doctr. II, cap. 7 (de aegritudinibus ancharum . . . . de ruptura didimali): Primus modus est cum incisione rasorii. ut ponitur ab Albucase . . . . Rogerio et a suis magistris[1]) et a suo sectatore Jamerio . . . . et fit quod inversato patiente supra discum aut supra bancum et bene ligato et reductis intestinis findatur didymus secundum longitudinem etc.	l. VIII, cap. XII, p. 60. Z. 12 v. u. usw.
34	Tr. VII, doctr. I, cap. 5 (de antidotis localibus apostematum. De maturativis et modo maturandi): et infra de sedatione doloris emplastrum Jamerii. Rogerii in maturando laudatur.	Bezieht sich auf Zitat 35.
35	Ibidem (de medicinis dolorum sedativis): Tertia forma est Jamerii multum vulgaris, sedat enim dolorem cum maturatione et resolutione Rp. folia malvarum, malvavisci. brancae ursine etc. etc.	l. I, cap. II, p. 2, Z. 11 v. u. Ziemlich gleichlautend mit der Formel für die pultis media, Antidotarium cap. III. Vergl. ferner l. V, cap. II, p. 27, Z. 13 v. o.
36	Tr. VII, doctr. I, cap. 6 (de antidotis localibus vulnerum etc.): Quinta forma est Rogerii et Jamerii ejus sectatoris: Rp. colofoniae quart. I, boli armenici quart. $^1/_2$, mastices, olibani sanguinis draconis aa unc. $^1/_2$, radicis consolidae majoris rosar. aa dr. 1 f. p.	l. IX, cap. XXV, p. 78.
37	Ibidem (de medicinis incarnativis): Decima forma est unguentum viride herbarum totius communitatis Rogerii, Jamerii atque Nicolai et totius secte thulosine. Rp. celidonie panis cuculi que dicitur alleluya centrum galli levistici scabiosae ana manip. 1 sepi arietini ℔ 1, olei ℔ $^1/_2$, cerae masticis thuris aloës viride aeris ana unc. 1 f. unguentum.	l. IX. cap. VII. p. 73.

Es dürfte nach dieser Uebersicht keinem Zweifel mehr unterliegen, dass die Münchener Handschrift tatsächlich die **Lehren** des Jamerius enthält. Immerhin bleiben noch einige Bedenken. Sie betreffen 1. die verschiedene Schreibweise des Namens des Autors, der im Münchener Codex am Kopf Jamatus und im Antidotarium p. 75 Jamericus heisst, bei Pansier als Jamarius und bei Guy de Chauliac als Jamerius erscheint. Indessen angesichts der Tatsache, dass in der latinobarbarischen Periode die Variabilität der Namen nicht ungewöhnlich ist — es lassen sich zahllose Beispiele dafür anführen — dürfte dies Bedenken nicht besonders beachtenswert sein, wenn nicht — und dieser Umstand fällt viel schwerer ins Gewicht — 2. der im Antidotarium Cap. XII p. 75 gesperrt gedruckte Passus widerspräche. Aus ihm wäre mindestens soviel zu entnehmen, dass das Antidotarium von einem anderen Verfasser als Jamerius herrühren muss. Denn dass ein Autor sich selbst in der Form zitiert, wie das hier geschehen ist, dürfte wohl schwer anzunehmen sein. Andererseits sieht man aus der erweiterten Fassung dieses Satzes, wie sie sich bei Pansier findet, wo der Anfang der Einleitung wörtlich wiedergegeben ist, die völlige Uebereinstimmung mit dem Münchener Kodex bis auf das eine Wort „Integritati", das in unserer Handschrift fehlt. Sollte das Fehlen gerade dieses Wortes vorbedeutend sein für ihren Mangel an Integrität? Sollte das Werk des Jamerius im Münchener Kodex vielleicht in

1) Sind die Viermeister, die Rogers Chirurgie kommentiert haben.

einer gekürzten Fassung auf uns gekommen sein? Es sprächen für diese Annahme das Fehlen zweier Nachweise in der tabellarischen Uebersicht und die Tatsache, dass das von Pansier edierte Antidotarium „44 Rubricae" aufweist, während die Münchener Handschrift nur 41 Kapitel enthält. Auch ist die Anordnung der letzten Rubriken bei Pansier eine andere. Einstweilen dürfte auf diese Fragen keine andere Antwort zu geben sein, als die allerdings auch sehr fragliche Hypothese, dass vielleicht irgend ein Falsarius oder Plagiator (euphemistisch: Pseudepigrah) sich den Namen Jamatus beigelegt und verschiedene Veränderungen an der Originalvorlage gestattet hat. Einzelne interlineare und marginale, von jüngerer Hand herrührende Textverbesserungen und Hinweise, die von grossem Wert bei der Abschrift waren, beweisen jedenfalls, dass die Abweichungen vom Original nicht allzu gross gewesen sein konnten; sonst wäre das sicher von derselben Hand bemerkt worden, der wir die soeben erwähnten Verbesserungen verdanken. Im übrigen ist die Handschrift sehr ungleichmässig. Auf manchen Seiten ist sie so deutlich, dass förmlich ein paläographisches Kind (s. v. v.) sie zu lesen imstande ist; andererseits aber wimmelt es von Schreibfehlern aller Art, wie ja im allgemeinen bei mittelalterlichen Kodices die Korrektheit im umgekehrten Verhältnis zur kalligraphischen Ausstattung zu stehen pflegt[1]). Leider sind überdies einige Seiten so verblasst, dass sie sehr schwer zu lesen waren; dazu gehört auch die Einleitung, für deren Richtigkeit ich selbstverständlich (bei dem Mangel eines zweiten Textes zum Vergleich) keine Verantwortung übernehmen kann. Das Latein ist das bekannte kupferne der Latinobarbaren. Arabismen sind zahlreich vorhanden, einzelne Redewendungen erinnern an die Versionen des Constantinus Afer. Es fehlt auch nicht an altfranzösischen resp. altgermanischen Wörtern (gamba, p. 80, Z. 9 v. u. für tibia, armus für Ellenbogenbug). Das Wort „milinum" (p. 36, Z. 18 v. o.) ist mir unverständlich geblieben: vielleicht hängt es mit *μέλινον* zusammen. Statt nimis (ebenda) passt dem Sinne nach besser wohl **minus.** — Das Wort „apala" (p. 68, Z. 5 v. o.) ist zweifellos griechischen Ursprunges. Es bedutet saftig, frisch. — Das rätselhafte Wort p. 8, Z. 4 v. o. hat sich bei wiederholter späterer Lektüre in dem neuen, besser belichteten Handschriftenzimmer als **„cui vomitus"** ergeben. Damit ist die Stelle ganz verständlich und die Fussnote hinfällig geworden. Statt tenia ist p. 52, Z. 3 v. u. zu lesen tinea; p. 5, Z. 16 v. u. besser zu lesen: quodsi statt qui si; p. 1, Z. 9 v. o. besser zu lesen: succedaneus facit scil. cyrurgia. In der Ueberschrift p. 1 ist zu lesen **que** statt qui.

Bezüglich der äusseren Beschreibung des Kodex mag noch ergänzt sein, dass auf fol. 86[B] sich 2 längere Rezepte befinden („unguentum alabastrum" und „mater balsami"), die mit dem Text des Jamerius nichts zu tun haben. Es folgt Blatt 87 mit einer leeren Vorder- und einer wiederum mit Salbenrezepten bedeckten Hinterseite. Auf der inneren Seite des hinteren Deckels findet sich der Titel des Index in gothischer Schrift. — Die innere Seite des vorderen Deckels nimmt die Abbildung des ehemals Herzogl. Bairischen Wappens ein mit der Unterschrift: Ex bibliotheca Serinissimi utriusque Bavariae ducum 1618. Ein darauf folgendes Zwischenblatt zeigt auf der Vorderseite den Titel des Kodex („Chir. Jamati s. Thesaurus secretorum") und auf der Rückseite das Wappen en miniature, darüber wiederum zwei unechte Rezepte.

1) Diese Schriftfehler machen sich besonders in dem Weglassen der Nasalstriche geltend. Es ist mir daher jetzt zweifelhaft geworden, ob J. Hirschberg im Recht ist, wenn er die Schreibweise des Namens bei dem von mir zuerst wiedergefundenen arab. Augenarzte Alcoatim, wie sie sich konsequent und ausdrücklich bei Guy de Chauliac findet, durch Alcoati ersetzt.

Dass Jamerius keine systematische Darstellung der gesamten Chirurgie zu liefern, vielmehr nur diejenigen Abschnitte zu behandeln beabsichtigte, über die er eigene Erfahrungen besass, beweist die Ankündigung in der Einleitung. Demgemäss ist der Umfang der Schrift verhältnismässig klein. Auch dieser Umstand begründet die Bezeichnung einer chir. „brutalis“ und in dieser Hinsicht erscheint Jamerius ganz als ein „imitator“ des Roger, dessen Werk das des Jamerius nicht viel an Umfang überragt. Denn von den rund 70 Seiten, welche Rogers Chirurgie in der Coll. Salernit, Bd. II (pp. 427 bis 496) einnimmt, fällt nahezu die Hälfte auf den eingeschalteten Kommentar (Additiones A, B). — Der wie eine moderne Reklame klingende Zusatz im Titel „s. thesaurus secretorum“ macht von vornherein den Inhalt inbezug auf die therapeutischen „fatua“ verdächtig[1]). — Aus der leider schwer lesbaren Einleitung lässt sich soviel entnehmen, dass Jamerius die Vernachlässigung der Chirurgie vonseiten der Aerzte bedauert und für die Vereinigung von Chirurgie und innerer Medizin, sowie für die grosse Bedeutung der ersteren nachdrücklich eintritt. — Das ganze Werk des Jamerius zerfällt in 9 Bücher. Buch 1 behandelt die Schädelverletzungen mit Ausnahme der Schusswunden, die zusammen mit den übrigen Schussverletzungen in Buch II erörtert werden. Buch III betrifft die Wunden der übrigen Organe von der Halsgegend bis zum Fuss. Uebrigens erhalten alle diese 3 Bücher einige verständige kasuistische Mitteilungen aus eigener Beobachtung des Verfassers. Der Inhalt des IV. Buches erstreckt sich auf die Chirurgie der Augen, Ohren, Nase, Lippen, Zunge und Rachenorgane. Es folgen in Buch V die verschiedenen Abszesse und Tumoren, Kropf, Drüsenschwellungen, Hypertrophie der Mamma, Anthrax, Karbunkulose, Erysipelas und — Hühnerauge. Buch VI bringt nach einer osteologischen Einleitung die Lehre von den Luxationen und Frakturen. Buch VII handelt von Kancer und Fisteln, Buch VIII ist recht bunten Inhalts und betrifft verschiedene Dermatosen, Lepra, Spasmus, Aderlass, Epilepsie, Wassersucht, Ischias, Hernien, Steinleiden, Hämorrhoiden, Verbrennung und Verbrühung. Endlich folgt das IX. Buch mit dem chirurgischen Pflasterkasten.

Die Originalität des Jamerius in verschiedenen Punkten ist unbestreitbar. Sie wird durch das Zeugnis von Guy de Chauliac bekräftigt. In der Dissertation von Saland ist auf die betreffenden Einzelheiten hingewiesen. Da diese nicht allgemein zugänglich ist, mag der Wiederabdruck des „Resumé“ an dieser Stelle folgen und damit das Wirken des Jamerius beleuchten, zugleich aber auch zur Beurteilung des Wertes unserer Publikation den erforderlichen Beitrag liefern.

Uebrigens hat in dieser Beziehung Guy de Chauliac vorgearbeitet, indem er die einzelnen dissentierenden Lehren des Jamerius genau gekennzeichnet hat, nicht ohne ihnen einen autoritativen Wert beizulegen.

„Prüft man nun diese tabellarische Zusammenstellung, so erhalten wir folgendes Ergebnis: Jamerius wird angeführt als der Autor von vier Wundbehandlungsrezepten, welche sich grosser Beliebtheit erfreuten, einer blutstillenden, einer fleischbildenden bzw. einer vernarbenden, einer schmerzstillenden

---

1) Uebrigens darf der geringe Umfang der chirurgischen Lehrbücher aus dem 12. Jahrhundert nicht auffallen. Damals trat die Chirurgie als Lehr- und Lerngegenstand bei weitem zurück hinter der sogen. inneren Medizin, deren mit scholastischem Kram ausgestattete Lehrbücher oft riesenleibigen Encyklopädien glichen. (Man vergleiche z. B. das Werk des Salicelo daraufhin, in dem der innermedizinische Teil wohl den chirurgischen um das Doppelte an Umfang überragt.) Erst im 13./14. Jahrhundert sind die chirurgischen Kenntnisse derartig erweitert, dass ihre Darstellungen z. B. bei Lanfranchi und Guy de Chauliac einen respektablen Umfang in Anspruch nehmen.

Salbe, sowie eines Pflasters zum schnelleren Reifen von Abszessen. Jamerius ist ferner der Autor einer Pflastermasse zur Heilung von Karbunkel, Anthrax und bösartigen Pusteln. Wer da weiss, dass gerade solche Empfehlungen von originellen Rezeptkompositionen bei den Aerzten und Wundärzten des Mittelalters, ganz wie auch heute noch bei uns, eine gewisse Rolle spielten (daher denn auch die zahlreichen, den Lehrbüchern beigegebenen Antidotarien), der wird diese Beiträge des Jamerius zur Kultivierung der chirurgischen Pharmakologie gewiss nicht unterschätzen. Natürlich haben wir dabei nicht den Massstab unserer Zeit, sondern den anzulegen, welcher der Epoche entspricht, in der die genannten Genossen lebten und wirkten. Desgleichen weiss Guy de Chauliac von Jamerius zu berichten, dass sein Vorschlag der Behandlung von Eiterungen am Schulterblatt und Oberarm anerkennenswert ist, wenigstens für ein gewisses Stadium. Guy de Chauliac führt Jamerius noch an als Autorität für die Behandlung von komplizierten Schädelfrakturen, ganz besonders für penetrierende Brustwunden, deren Diagnose nach Jamerius durch Luftaustritt aus der Wunde, die übelriechende Sekretion und durch die Beschaffenheit des die Wunde bedeckenden Verbandmaterials gesichert ist, für deren Behandlung er eine rationelle Methode empfiehlt.

Jamerius hat ausserdem das Verfahren seines Lehrers Roger bei der Behandlung von Darmverletzungen, nämlich die Einführung von Holunderstäbchen zum Schutz der Nähte vor Berührung mit den Faeces, akzeptiert, er ist für dichten und sorgfältigen Verschluss von Bauchwunden mittels der Naht, reponiert die Därme in die Bauchhöle, falls Schwierigkeiten in dieser Beziehung entstehen, mit Hilfe von Fetten (Veilchenöl und warmem Schweineschmalz). Besondere Behandlungsmethoden chronischer Hautausschläge, von Warzen und Horngebilden der Haut, von gewissen Kopfkrankheiten bzw. Haarkrankheiten, des Gesichtskrebses, eine eigentümliche etymologische Erklärung des Wortes tinea rühren von ihm her, desgl. eine Methode zur radikalen Heilung der Hernie, ein charakteristisches semiotisches Merkmal der Fistel, endlich diagnostische, allgemeine pathologische und therapeutische Angaben zu den verschiedenen Frakturen und Luxationen. Man sieht, es ist eine ganze Reihe von Spezialgebieten, auf denen die Autorität des Jamerius gerühmt wird. Einige seiner Vorschläge stammen von Roger, nicht wenige aber sind allem Anscheine nach originell von ihm selbst gemacht und haben sich des Beifalls der Späteren zu erfreuen. — Dass er als repräsentatives Zwischenglied zwischen Roger, Roland einerseits und Bruno, Theoderich, Saliceto andererseits einzuschalten ist, geht aus der Anordnung des Guy de Chauliac in der Einleitung hervor. Erwägt man, dass Guy de Chauliac, der zuweilen hyperkritisch ist, auch nicht ein einziges Mal (ausser in der Einleitung allgemein) im speziellen Teil Veranlassung zu einem Tadel oder Spott gegen Jamerius findet, und geht man von der gewiss berechtigten Voraussetzung aus, dass Guy de Chauliac, der Autor des bekannten Spruches „sequuntur se sicut grues“, mit dem er die Kompilationswut seiner mittel- und unmittelbaren Zeitgenossen geisseln wollte, doch nur deshalb andere zitiert, weil ihm die Angaben in gewisser Beziehung besonders bemerkenswert und jedenfalls so wichtig erschienen sind, um sie zum Ausgangspunkt seiner eigenen Empfehlungen zu machen, so ist es klar, dass Jamerius nicht nur keine Jammergestalt (s. v. v.) ist, sondern mit zu den hervorragenderen Praktikern auf chirurgischem Gebiete gehört hat.“

(1 A). Incipit cyrurgia magistri Johannis iamati qui dicitur thesaurus secretorum.[1])

Medicine multum derogat qui cyrurgiam contemnens philosophiam ab ea sequestrat tamquam alienam. sed quidem eius vim perscrutanti protinus liquebit ipsius aminiculis non minus humanum indigere corpus quam in reliquis suffragiis physice, cum infinite egritudines gravissime alium curationis tramitem non admittant. plurimi porro dum suam nituntur celari desidiam in (?) ignote rei (?) sperantes vituperium suas curas asserunt non decere manus. Verum hii cum se famosos predicant esse medicos ceterosque medicos universos etiam nomine medicorum indigerentur (?) censeri. nunquam vero erubescunt (Spalte 2) quot successus (?) facit cyrurgia quos ipsi post experimentorum penitus ex(h)austas pharetras relinquerunt (sic) desparatos. eorum tamen tollerari possent fustubus (?) si non ipsam scire despicerent et scientes cum discentibus non desiderent. hii paulatim desperant qui modica correperunt (?). nos quidem in medio proferre volumus quod ipsi probavimus et si quis invidet ingratus legere non poterit invitus (?) Dividitur vero iste (scil. liber) in VIIII partes, et unaquaeque pars habet sua propria capitula in quibus partibus (?) continentur omnia quibus indiget cyrurgia universalis in corpore humano a capite usque ad pedes et primo de solutione continuitatis.

Incipit liber primus.

Capitulum I de solutione continuitatis (1 B) et de diversis nominibus vulnerum.
„ II de contussione carnis capitis sine vulnere.
„ III de vulneribus capitis sine lesione cranei.
„ IV de contussione carnis magna cum parvo vulnere capitis.
„ V de evulsione carnis a cranco non soluto.
„ VI de cura vulneris cum immoderato sanguinis fluxu.
„ VII de signis fracture cranei et qualiter et cum quibus sit scrutanda.
„ VIII de manifesta fractura cranei cum vulnere amplo.
„ IX de fractura cranei in modum rimule.
„ X de fractura cranei cum stricto vulnere (Spalte 2).
„ XI de fractura cranei in aliam partem depressam.
„ XII de ruptura cranei cum majori solutione tam interioris tabule quam exterioris.

1) Leider sind viele Zeilen der Einleitung derart verblasst und unleserlich, dass der Inhalt z. T. auf dem Wege der Konjektur ergänzt werden musste. Für die Richtigkeit dieses Textes kann daher keine Verantwortung übernommen werden.

Cap. XIII de solutione carnis cum cranei parte coherente dependentis.
„ XIIII de ampla incisione carnis capitis cum craneo.
„ XV de signis lesionis panniculorum cerebri.

Cap. I **de solutione continuitatis et diversis nominibus vulnerum.**

Solutione continuitatis curis compendiose assignandis vacantes signorum in ea emergentium non obmissa scientie cura pro diversitate membrorum quibus accidit varietate designari vocabulorum latere volumus. si enim carni accidit (2 ᴬ) videlicet in sui recentia plaga dicitur. si vero tempore diuturno marcescat plaga putrida est vocanda. nervorum solutionem scissuram appellamus. arteriarum ori semina[1]), vulnus vene contussio est appellandum. in lacerto contritio. in osse fractura, partis vel partium cutis seiunctio. in cute tota vel aliqua excoriatio nuncupatur. si vero officiale ab officiali ex toto sequestretur incissio est appellandum.

Cap. II **de contusione carnis capitis sine vulnere.**

Si carnem capitis contundi acciderit et non vulnerari et sine cranei fractura que per signa dicenda cognoscitur, primo muscellino vel dialtea cum butiro locum patientem et cervicem et collum totum inungi oportet (Spalte 2) timore spasmi de quo in sequenti dicetur et super locum ipsum calidam embrocam ponere usque ad VI dies bis cotidie. quodsi infra hunc terminum nec egrum levius habentem nec dolorem minui videris ventosam cum scarificatione loco patienti appone. et si dolor in cervicem redundaverit in ejus fontibus tribus vicibus pone si opus est ventosas vel saltem qua dolor est. utile autem est in hoc casu in aurem patientis partis vel si visum fuerit expedire in utramque hoc recipi fumigium. Fumigium. Rp. folia et radices altee et melothie i. e. malve vitreole i. e. paritarie volubilis majoris absintii ortolani cimas brance ursine absintii queque in aqua (ponatur?) et fumigari recipiat per embotum usque in IV. vel VI^{um} diem. post IV^{um} diem adde origanum lauri cimas pullegium et fumiga. quodsi a quibusdam sanguinis vel sanie per aliquam aurium exierit vel dolor eius contingerit ideo die bis vel ter instilla calidum quale. Destillatio Rp. folia rute absintii artemisie et modicum cimini triti contusi addito muxcello coque in cavata cepe et penna intincta duas guttas vel tres immitte. deinde dialtea calida cum oleo muscellino et butiro mixto cartilagines auris intus et omnes partes vicinas inunge et desuper in plagella pone unguentum quod — Unguentum Rp. fol. malvavisci brance ursine absintii volubilis maioris paritarie et omnia hec a nervis suis munda coque et cum duas vel (Sp. 2) tres fecerit undas de aqua illa accipe reliqua super ignem non nimis bullientem et illam aquam misce farina seminis lini primo paratis et fenugreco et coque eas usque ad aliquam spissitudinem. postea cum predicte herbe fuerint bene cocte aquam ab eis eice non exprimens et cum eadem aqua axungiam veterem ablue et a sale bene munda et hanc postea axungiam cum dictis herbis et farinis coctis fortiter pista addens arthemisie et rute modicum irinium accipe quantum semel sufficit et pone in testa et adde modicum mellis et butirum et calefac et utere usque ad doloris sedationem cotidie cum penna vel simili nec evites[2]) auris inundans butirum. cessante

1) So steht ausdrücklich da. Vielleicht liegt hier ein Schreibfehler für sectio oder seiunctio vor. Entfernt könnte man auch an oporisma (statt ori semina = aneurysma) denken.
2) Unleserliche Stelle, durch Konjektur ergänzt.

porro dolore et non cessante sanie petia panni subtilissimi longa et stricta subtilissime imponatur cum (3 A) pena altero capitum exterius modicum pendente et super ipsum auris foramen fusum in plagella pone fumigio prenominato vicibus duplicatis cotidie non obmisso. si autem ex preassignatis remediis tumor contussionis et dolor omnino recessit. bonum. si vero in sanie fiat contussio iuxta dicendum doctrina 1ª curentur. amplius cognoscendum est quod nunquam vidi immoderatum dolorem in aure fieri et sanguinem nunquam fluere ex vulnere supra eam facto. in quo casu auris proxime dicta habeat remedia et vulnus similiter curetur ratione.

Cap. III **de vulneribus capitis sine lesione cranei.**

In universis vulneribus capitis craneo existente illeso si sutura non indigeat pro distancia labiorum panno lineo veteri subtili prius labiis interposito pultem in plagella (Sp. 2) extensam superponi precipias bis in die usque in tertium vel quartum diem videlicit donec saniem fecerit. qua visa panno similiter interposito unguentum fuscum superpone verum in hieme bis in estate ter in die cotidie minuendo paulatim quousque vulnus carne repletum fere sit. tandem carpiam novi panni cum fusco inunctam usque ad cicatricis conclusionem appone. post intret balneum inunctum violis. vulnera oleo tepido vel saltem locum cum aqua tepida laves et deinde apostolicum cyrurgicum et alute indutum applica. providendum siquidem quodsi infra terminum predictum sanies propter pultis appositionem non fluxerit quia quandoque desiccat. si labia vulneris videbuntur crocei vel albi (coloris) carnis contuse et similia vel nigra vel arida pultem removens fuscum superponitur. solet autem (3 B) in vulneribus capitis caro nasci superflua. cuius hec sunt signa: mollis et rubea est et quandoque corium supereminet et de levissimo contactu sanguinem emittit. caro dicitur porro ex impositione pulveris viridis vel unguenti viridis cum tenta linea si fuerit vulnus profundius. si minus, sine ea. tenta autem madefiat cum sputo si pulvis est apponendum ut ei cohereat.

Cap. IV **de contusione carnis magna cum parvo vulnere capitis.**

Consuevit evenire plurimum. magnam esse carnis contusionem et vulnus parvum in eius essentia. si de cranei fractura non dubitaremus pulte panno sicco repleto in vulnere superponimus usque quod fluat sanies. in quo casu contingit quandoque conclusam cranei putrefieri ita (Sp. 2) ut tenta immissa meatum quandoque in circuitu possit deduci quandoque destrorsum et senestrorsum (sic) quandoque sursum et deorsum et hoc ad craneum quandoque redundat, aliquando non. quo viso necesse est incidi secundum quod quassatura tendet et iuxta ipsius profunditatem cetera prosequamur sicut in capitulo de contusione dicitur.

Cap. V **de evulsione carnis a craneo non soluto.**

Contingit aliquoties carnem a craneo evelli et deorsum dependere craneo non soluto. quodsi sic fuerit rasis capillis in circuitu studiose intuendum est ne pilus vel aliquid simile in ipso sit vulnere immo totum optimum (sic) est mundandum, deinde ante reductionem ejus quod dependet labia vulneris undique cum ungue vel acus acumine vel simili scalpe ut moderatus sanguinis incitetur fluxus (4 A) deinceps sue. mensura quidem distantie sit inter punctum

et punctum dimidia digiti latitudo. in utroque tamen vulneris fine tenta dimittatur aperitio ut stuellus possit immitti via scilicet dirivante sanici. super suturam pulverem rubeum sparge folium superponens super quod amplum plumaceolum pone et strictum liga ut bene comprimetur (sic) in ieme bis in estate ter in die circa VII vel VIII vel XII dies cum videlicet videris supra speram pulverem siccum et vulnus nihil sanici amplius emittere super sparso pulvere pone desuper folium subtiliter fusco linitum ut si aliquid ex pulvere sit nimis induratum removeatur. si carne fuerit repletum mollificetur et in locum (s)tuellorum carpiam novi panni pone et cum consolidationem videris factam remoto pulvere filum cum rasorio suaviter abscinde et post per (Sp. 2) diem fuscum appone et mane balneum ingressurus cum oleo tepido locum inungat. cum vero materia exierit rasis capillis apostolicum appone.

Cap. VI **de cura vulneris cum immoderato sanguinis fluxu.**

Cognoscendum est quod in omni capitis plaga si inde sanguis immoderate fluat difficile compensandum (sic l. compescendum) est. si certi fuerimus super cranei integritate pulverem rubeum imponentes super eum pannum et iterum pulverem superaspergentes super quem iterum pannum et super eum iterum pulverem fluxum compescimus. si vero quocunque modo fuerit nobis fractura cranei panno in albumine ovi infuso statim fortiter replemus velud incisione a nobis facta curamus.

Cap. VII **de signis fracture cranei et qualiter et cum quibus sit scrutandum.**

Manifestum est quod in omni plaga capitis (4 B) si fuerit ampla vel profunda certificari possumus utrum fractum sit craneum nec ne aut videntes statim fracturam aut cum digito aut tenta probantes. si stricta fuerit et profunda ita ut digitus non possit immitti cum tenta vel penna scrutamur fracturam. quodsi predictis modis percussionis fracturam non invenimus a patiente et a vulnere presentibus inquiramus percussionis modum et quando fuit vulneratus et cum quo instrumento utrum debili vel forti percutiente et fortis vel non fuerit percussus utrum ceciderit ex ictu vel non et quam attonitus et quamdiu. ex quibus omnibus conveniat artifex studiose utrum videatur et tali percussione craneum fractum debere esse vel non. quodsi quocunque modo super ejus (Sp. 2) integritate dubitemus sufficit in presumarum (sic) competenter eductis si qua intus visa fuerit nociva ut pilus aut simile. ipsum vulnus panno repleamus sicco et interposito plumaceolo ligemus. quodsi usque ad tres vel quattuor dies cottidie insompnietate debili infestetur appetitum ventris denegatio et supervenerit omni die febris nonnunquam vero frigidum et laboriose et angustiose se habeat, certi erimus craneum esse fractum aut aliquam matrem esse lesam. oportet ergo incidi.

Cap. VIII **de manifesta fractura cranei cum amplo vulnere.**

Amplius si craneum manifeste contingit fractum et vulnus ita in circuitu sit amplum ut fines fracture undique sufficienter excedant incisione non indiget. sed in ipsius prima recentia panno (5 A) veteri sicco repleri precipimus et plumaceolo superposito ligari bis vel ter usque in tertium diem porro super vulneris repletione foratum folium opus est poni. quodsi inter aliquid ossis

frustulum fuerit se levissime extrahendum obtulerit auferatur vigilantissime incisione commendantibus nobis omnem violentiam a carnis particularum extractionibus penitus esse eliminandam. expedit autem in omni cranei fractura sive in vacuum acceperimus seu minus post IX dies vel saltem cum craneum consolidari inceperit pannum siricum purpureum insito (?) vulneri simplici extensione extendi cuius mensura adeo sit ut modicum ipsum craneum excedat solutioni que tamen carnem undique opus est ut attingat super quam prius veteris panni facimus (Sp. 2) repletionem. hec cura usque ad cranei plenam reparationem locum habet. qua visa cetera sequatur artifex ut diximus.

Cap. IX **de fractura cranei cum stricto vulnere.**

Ceterum si de cranei fractura qualicunque constiterit que tamen a carnis operimento satis sit libera expectato dimidia in modum crucis fiat incisio separatisque et eleutis (sic l. elevatis) quarteriis singulis cum rugina vel ungue quod melius est panno in albumine ovi infuso et expresso totam hanc solutionem sufficienter replemus. tandem supra eum si ipsa cum vitello[1]). in proxima vero mutatione stupa et vitello subtractis reliqua omnia que dicta sunt fiant et repletionis postmodum vero proxima ex dicti ordine capituli exequatur cura.

Cap. X **de fractura cranei in modum rimule.**

Si craneo rimula solutionem (5 B) fecerit velis autem scire si totam cranei pertransit spissitudinem apprehendens os et nares fac patientem fortiter insufflare et quodsi aliquod expiraverit in vacuum redundat. si minus et cutis vehementer crescit suspecta usque ad XII. vel XV. dies vel XX dies cautius intuendum est qualiter eger se habuit. qui si pro modo appetat et bene dormiat et caput patiente particula excepta non doleat et in rima caro excrescere se ostendat tunc denique certificari possumus saniem in vacuum non distillasse. idem si sic fuerit de cetero exequamur. modum hunc incipe curationis que prius dicta est. qui si cranei ob hoc prohibetur consolidatio periculosa quia pena sanguinis vel sanies ad libitum (s)creare deorsum est impotens propter viarum angustiam sursum redire (Sp. 2). hiis itaque signis intus descendisse scrutaberis. non caret eger capitis dolore in timporibus precipue solet in X vel saltem XII dies febris cum frigore accidere inordinate insultans. color faciei croceus et ipsum craneum prope rimam incitrinescit plurimumque livescit et caro infra rimam ipsam nulla excrescit et panni in vulnere missi non inveniuntur copiose ut debet a sanie imbuti. certissimum autem huius rei testimonium est si post aliquos dies senserit circa frontem et timpora intus quasi aliquid magnum discurrere cum rauco sono magis a patiente quam a medico determinando cum se avertit. quibus ita contingentibus temptandum est si possibile erit canellam sine dolore suaviter et sine omni violentia per mediam ipsam immittere rimam. Quodsi sic, est probandum[2]) (dupl. 5 a) scilicet si cum eadem modice possit aperiri. qua aperta conclusis naribus et ore spiritum rursum colligat et si sic sanguis vel sanies abundanter respiraverit[3]) possibile est huius simile sine cranei perforatione perfecte curari. sanie ter in die secundum

1) Entschieden korrumpierte Stelle. Statt si ipsa wahrscheinlich zu lesen: stupa.
2) Hier beginnt das im Kodex unpaginierte Blatt, das hier mit dupl. 5 bezeichnet ist.
3) Vielleicht ist besser redundaverint zu setzen.

dictum modum educta et vulnere copiose pannis repleto quousque sanici omnino cesset exitus ex dolore capitis sedetur colores facici et cranei secundum naturam mutentur febris et frigus inde recedant et nova caro in rima nascatur. quo viso pannum purpureum supra rimulam extende et desuper pannum quousque sit necessaria carpie appositio. qualis si pro dicto modo canella non possit immitti vel ea missa aut non exeat sanguis vel sanies (aut) sufficienter perforatione indiget. fiat autem (Sp. 2) cum trepano levissime in media ipsa rimula post videlicet duo sufficit foramina et illico cum sanies prosilire videbitur inclinato in eam partem capite predicto modo spiritum colligat tandem in illorum foraminum alterum scilicet quod superius est pannum subtilissimum suaviter replenum (sic) immitte inferiori vacuo relicto. si autem primi foraminis locum (sic) non maior fuerit percussionis impetus secundi ut deinceps visa fuerit indigentior idoneitas consequenter infra VI primos dies quot tibi visa fuerit fac foramina in girum ad instar circuli rimam illam pro dyametro habentis. deinde a foramine in foramine leviter corrode postmodum submissa canella suaviter et leviter ex una parte cum canella ex alia parte cum alio instrumento. per ipsum (dupl. 5 [B]) autem elevetur exterior cranei tabula tantum qua sublata si bona caro super residuam creverit tabulam bonum est. si mala. spongia marina corrodatur si quidem est interiorem tabulam necesse fuerit auferri quod cognoscitur si sanies non poterit educi. pro ablationis superioris tabule consideratione secundi sequentis capituli idem fiat.

Cap. XI **de fractura cranei in aliquam partem depressum** (sic).

Si in cranei fractura contingerit alteram partem deprimi deorsum reliqua in primo stante loco et si necesse fuerit depressum sublevari quod fit si nimis sit depressa. omnimodo est machinandum qualiter in suum restituatur locum immittendo canellam et cum ea sublevando vel quovis ad hoc instrumento. quodsi (Sp. 2) fieri non possit quia continua est sano craneo de rima in rimam cum trepano fora corrosisque foraminis inter vacuum jacentiis in eius extractione quo cautissime fiat studeamus.

Cap. XII **de ruptura cranei cum majori solutione cranei interioris tabule quam exterioris.**

Rumpitur sepe craneum ita quod interior eius tabula in maiori amplitudine solvatur quam exterior. in quo casu postquam sublatum fuerit quantum de exteriore oportunum fuerit auferri interiorem consolidari oportet. quodsi rimula cum reliquo craneo habuit concavitatem vel si etiam ei satis fuerit continuam si qualibet causa necesse fuerit eam extrahi hac cautela insistendum est. solum enim intuendum est quantum excedat exteriorem et hoc undique. deinde considerato foramine interiore quam maior visa fuerit oportunitas extrahendi super exteriorem (6 [a]) ex directo extremitatis exterioris tabule ubi soluta est cum trepano ad instar predicte doctrine fora in girum et corrode usque ad tertiam partem vel mediam et si opus fuerit ultra. et si sic extrahi poterit bonum est. si minus, fora et corrode usque ad corrosionem circuitus deinde ea educta pannum siricum subtilissimum veterem inter duram matrem et craneum suavissime cum penna quasi in obliquo pone retento capite et de simili panno vulnus reple. super que cetere que predicte sunt fiant repletiones ter in die paulatim minuendo secundum sanici minorationem et cranei reparationem.

Cap. XIII de solutione carnis capitis cum cranei parte coherenti et pendenti.

Accidit ense vel simili (Sp. 2) magnam partem cranei cum carne abscindi ita ut caro cum osse coherente deorsum dependeat continuatum tamen sane carni ab una parte cum cranei solutio manifeste redundet in vacuum. quo contingente particulam cranei a carne separamus abicientes eam. deinde caro manibus tenentium undique extensa in modum crucis quasi impellendo findatur. fiat autem crucis centrum ex directo centri illius foraminis vel perforationis que in cranco est. postmodum diligenter inspecto cranco si aliqua ossis particula se visui exhibuerit auferendam illico suaviter amoveatur et sic super foramen cranei panno repletum in locum debitum pars restituatur dependens suaviter quia predicte ratione doctrine. et tandem singulis quarteriis (6 B) elevatis illud vulnus ad formam repleatur aliorum similium. sequens cura ex hiis iam dictis manifesta est. iterum in omni simili contingenti quadrifidam dicimus expedire incisionem cum certi fuerimus nec etiam tenuem rasuram in carne esse factam.

Cap. XIIII de ampla incisione carnis capitis cum craneo.

Si quodpiam in capite vulnerari contingit ut quod de cranco abscisum est quantitati cutis manus adequetur vel eam excedat et sicut cadente ictu gladii vel similis nonnunquam contingit, si nulla mater lesa fuerit possibile est curari hoc modo. separata carne a cranco cum incisione si opus fuerit panno sirico vel saltem lineo veteri subtilissimo suaviter cum penna (Sp. 2) ex obliquo intercraneum et duram matrem posito capitibus petiarum exterius cedentis postea pannum purpureum superextende cuius quantitas in omni parte per foramen cranei modicum excedat super quam pannus est ponendus leviter. super que omnia testa cucurbite vel aliquid simile aliquantam concavitatem et aliqua minuta foramina ponatur cuius extremitas cera exterius circumdante undique cranei solutionem excedat pannum siricum inter se et craneum coniunctim complectentes postmodum superposito plumaceolo liga ter cotidie mutando et inveniendo etiam tam purpuream quam testam iuxta cranei reparationem. vulnus carnis repleatur panno bene sicco reprimendo tantum ne eius reparatio (7 A) preveniat consolidationem cranei et folium superponatur. possunt cohoperiri omnia largo plumaceolo.

Cap. XV de signis lesionum panniculorum cerebri.

Lesionum panniculorum cerebri signa sunt hec. alterius lateris sensus et motus amissio. oris obrosio. inordinata febris cum frigore nonnunquam cum rigore dure matris. frequens dolor capitis. alienatio mentis. nigredo oculorum. incensio faciei. rubor pie matris. vocis ablatio. pustule in facie nascuntur. sanguis et sanies ab auribus et naribus exeunt. sputum est saniosum. multa est virtutis defectio. quodsi simul ambe dissolvantur primo die insultat febris cum frigore. post spuit frequenter sputumque quandoque videtur substantie cerebri admixtum (Sp. 2) nec quo proficiant curant. tediosi sunt in omnibusque vident et audiunt. omne per os sumptum illico reiciunt. oculi eorum conclusi continue manent et cum vocantur more sompnolentorum respondent. imperfecte oculos aperiunt. indiscrete loquuntur ad instar animatorum et prolongata cura non cessant multa et inordinata loqui.

oppositum latus admittunt et unus oculus altero minor efficitur. amplius in capite plaga. ventris fluxus et eiusdem constipatio utrumque malum. similiter etiam stupor. item vidi quandam mulierem in summo capitis vulneratam emmonicus[1]) supervenit. et febris cum frigore et sudore carnositatis multo cotidie. circa XVIII dies cum labia vulneris mihi satis viderentur turgentia (7 B) parte saniem emittentia leniter compressi ea et dimidia carnositatis eorum sanies gutatim statim exivit. post hoc paulatim labia sunt agraciliata adeo ut circa VIII dies sequentes preter rationem inventa sunt tenua (sic) acciditque postmodum quasi apostemata iuxta vulnus nasci que deinceps cum flebotomo aperta saniem dederunt causatque huius apostematum recidiva generatio. nam positis competentibus remediis quasi exsiccationem tendentem statim alibi simile natum est. hec ultra CC dies mori non distulit. vidi etiam quendam in omnibus similiter laborare excepto quod magis plaga posterioris partis attinebat medietati cui unum in dextro brachio ortum est apostema. hic fluxum habuit ventris et in LXXIIII. die subito decessit. amplius etiam tertium vidi (Sp. 2) similiter ex prime (sic) fronti (sic) pati plagam vomitu et sudore exceptis cui apostema predictum non solum prope vulnus sed solum in apice capitis facta sunt. hic circa XXVIII dies obiit. hoc quidem descripsimus ut similibus similia formidetis pericula. Nota si alicui dura matrix fuerit lesa soluta et in anteriori capitis medietate convenientium sustentatione remediorum possibile est hunc centesimum diem attingere et nullum ulterius. si quis cum cranei fractura insompnietatem febris frigus et similia perpessus fuerit simul orta (et) postmodum incisione a medico facta recedant signum est bonum. idem si post eam abscisionem oculi vel facies intumuerint bonum signum. quodsi prius tumida post factam incisionem statim detumescant pessimum (8 A) est. si etiam ipsa incisure labia satis turgeant signum bonum. contrarium malum. item si per ruptum craneum dura mater exierit faciens extra quasi eminentiam et non statim intus recedant mortale.

Explicit liber primus.

Incipit capitula secunde partis.

Capitulum I de vulnere cranei e telo.
„ II de plaga faciei e telo.
„ III de incisione venarum organicarum lancea vel telo.
„ IV de telo latente in collo.
„ V de vulnere humeri cum telo.
„ VI de telo in osse spatule infixo.
„ VII de telo in osse brachii infixo.
„ VIII de telo infixo pectori.
„ IX de telo latente (Sp. 2) sub patella.
„ X de telo pedi infixo.
„ XI de telo barbato.

Cap. I **de vulnere cranei cum telo.**

Cum telum craneo infixum fuerit sive quod appareat sive non. considerande sunt statim modus et violentia percussionis et quo cursum tendat

1) Vielleicht latinobarbarisch für haemoptoicus oder emmenoicus? = Menorrhagie.

telum et quantum penetraverit et si tibi visum fuerit neutram matrem lesam esse. ex quo enim aliqua lesa est nulla cura est adhibenda sicut potest contingere novissimum in eius eductione studendum est hoc modo. si extra appareat tentabis cum tenaculis si extrahi poterit leviter. magnam enim violentiam nullatenus ibi facias et presertim caveas ne ferias acumen introrsum versus sc. duram matrem inclines. quodsi extrahere poteris bonum. si minus (8 B) primo die carnes incides et sequenti die cum trepano sc. perforabis ubi visum tibi fuerit eo modo qui superius dictus est et extrahes. idem faciendum est si intus telum lateat. amplius evenit nonnunquam telum fronti immissum et interdiu relictum in meatus narium vel palati foramina descendere et post multum temporis accidit patientem ipsius ferri spuere vel mingere rubiginem quand oque dolorem et puncturam circa loca sentire. aliquibus inflatur oculus atque lacrimatur precipue sub constitutione austrina sub quo certificatur medicus (si) in balneo patiens apponatur obtamilicum (sic l. ophthalmicum). cum aliquotiens sternutaverit precedente fomento cum herbis mollificativis. si alicubi acumen ferri sentiat tenaculis constrictum (Sp. 2) extrahatur. hoc etiam interveniente artificio ubicunque in corpore usque ad inguinem deorsum ferrum dum inceratum dentem se ad exteriora ostendit prorumptum nisi in loco fuerit valde periculoso sicut magnis arteriis et similibus.

Cap. II **de plaga faciei cum telo.**

Si telum faciei immissum exteriusque intraverit coheperiat (ur) et ossi fortiter insideat sua commotione laxatum cautius educatur. si vero penitus subintraverit et exitum suum ex opposita regione manifestaverit perscrutandum est an ferrum interius sit nimis grossum quod fit iudicio patientis aut presentium vel saltem extra quantitatem foraminis quod ingrediens fecerit quandoque ex forma acuminis quod inde exire cognosces. si ergo de interiori timueris grossitudine ferrum instrumentum capite modice (9 A) cavum amplias retrorsum leniter donec exeat expelle. si vero super ipsa grossicie nihil dubitaveris machinandum est quoad contrantiam dextrosum exeat videlicet cum ligno. si adheret intus vel si ligno careat in ejus concavitate tentam ferream immitte (ns). vel si quid fuerit cavum alicubi ferrum cavum [1]) in capite fixum (?) est. quodsi intus totum lateus nunquam sese declaraverit immissa tenta scrutare et inventum quam potior visa fuerit oportunitas cautelis preassignatis extrahe ossium particulas. quodsi reperieris educendas educ et vulnus instar similium curetur.

Cap. III **de incisione vene organice lancea vel telo.**

Lancea vel simili incisa vena organica sub vulnere et super ipsum in hunc modum est laqueandum. Arteria hinc et inde compressa sublevetur (Sp. 2) et evitatis nervis carnositatis supposite intrudatur acus quousque ipsius acumen in parte appareat opposita et filo ab uno ipsius capitum ad aliud vicibus multotiens repetitis super superficiem deducto et reducto dimittat. in ipso vulnere quidem ponatur pulvis qui Rp. alborum pilorum leporis unc 1 thuris albi sanguinis draconis masticis mumie ana unc. $^1/_2$ boli armenici cholofonie ana unc 1 rose fice dr. 2 flos uve agrestis tele aranee ana dr. 3 et

1) Mehrere gänzlich unleserliche Worte sind hier durch Konjektur ergänzt.

post panno imposito plumaceolo ligetur ter vel bis in ebdomada mutetur quousque sanie procurata vulnus marcidum occurrat. tunc tandem acubus extractis curetur ut cetera vulnera. quodsi aliquid laqueationem quidem inhibuerit bombax cum pulvere (9 B) predicto in vulneris ponatur orificio et ipsius labiis conductis punctis vicinis et profundis suatur et pulvere eodem superposito ligetur de tertio in tertium pulvis superaspergatur. iterum autem si vehemens fuerit sanguinis ebulitio et ipsius fluxus immoderatus utendum est epitemate quod Rp. acetum succum capriolorum vitis quinquenervie lactuce consolide majoris et medie sempervive cimarum rubei vermicularis maioris herbe psilii papaveris nigri iusquiami melonis pastini aque ros. albumen ovi. commisce et pannos infusos in summo capitis et super spatulas epar et testiculos pone et totiens exsiccatis renova. tandem loco vulnerato apparente tumido cum maiore dolore quod est generationis saniei iudicium pulvere remoto filum cum rasorio rescinde (Sp. 2) et sanie cum bombace et pulvere educta cum carnem reparantibus insiste. ad evitandum autem ex superiorum predictorum appositione quod solet pervenire incommodum utile est iam completa curatione balneo loca prenominata cum unguento calido inungere.

Cap. IIII **de telo latente in collo.**

Cum telum in aliqua parte colli latet et instrumento immisso reperiri non potest opus est patientem in ea locari dispositione que fuit cum vulnus accepit et sic eandem partem perscrutari a medico. si invenietur inventum educatur in cuius etiam eductione si incisura indigeat ut ex contrario ipsum elicias aut et vulneris ampliationem ut qua iniectum est trahas nullatenus fiat nisi in longum. vulnus de cetero panno repletum curetur ut cetera. similiter operaberis si forte per medium os sicut nonnumquam contingerit in collum retro (10 A) unum telum sit iniectum.

Cap. V **de vulnere humeri cum telo.**

Vulnere in humero facto si telum habeat iuxta speculum premisse doctrine eliciatur. quodsi plage profunditas deorsum tendat ingeniandum est qua sanies foras habeat dirivandi semitam. Conservandum (sic l. obs.) est ergo immissa usque ad vulneris fundum tenta si modicum ibidem habeat spissitudinem, et si nervorum incisionem vel aliud periculosum non timueris ibidem in longum fiat apertura. vel oportet in lecto patientem ita disponi ut ibi est vulneris orificium, reliquo corpore sit inferius et stuellus lardo perunctus infigatur copiaque plumaceolorum ex directo fundi vulneris imponatur et fascia bene stringatur omnino deorsum. sanici prohibeatur descensus. hec eadem cautela in universis similibus (Sp. 2) vulneribus ubi similis timetur descensus saniei salubre remedium erit si sollertis medici habeatur industria. item si in summo humeri incisura fit quocunque modo et suturam disposueris non fiat nisi secundum eandem longitudinem que a collo et brachii iunctura protenditur nisi usque adeo fuerit superficie tenus disposita ut de nervorum lesione timueris. et cautum sit tibi ut quemcunque incidere volueris si sit timendum de nervis non nisi in membri incidas longitudinem.

Cap. VI **de telo in osse spatule infixo.**

Si in osse spatule sedeat infixum cognoscere poteris ex jam dictis qualiter inducas et vulnus sanes. quodsi forte ultra os transierit nec per ipsius

angustum foramen extrahi possit si forte ex opposito non apparuerit studendum est si nullo modo videatur fieri absque periculo (10 B) majori ut scilicet in contrariam partem impungatur et exinde trahatur. quod sicut dicemus in toracis perforatione curetur. quodsi id fieri non valeat vulnus si opus fuerit ampliabis et in secundo vel tertio die cum spatumine corrodendo ipsum ossis foramen ampliabis in circuitu postmodum ferrum extrahes et curabis ut cetera. item evenire poterit telum in osse spatule et carnem suppositam retrorsum in hoc casu ibidem permanere. in quo casu si vulnus exterius amplum fuerit telum facile poterit educi. si vero nimis strictum necesse est prout exigit loci positio ampliari. exinde exigente necessitate cuneus subtus os humeri ipsum elevans immittatur et tunc tandem immissis tenaculis eliciatur. cum petia subtili rasura lardi peruncta imponatur et de cetero cura ut cetera.

Cap. VII **de telo in osse brachii infixo.**

Telum in osse brachii infixum necesse est ut moliamur qualiter sine lesione educatur, levis videlicet commotio et laxatio precedant et vulneris si opus est elargatio. quodsi usque ad medullam penetraverit eo ejecto vulnus quam plus possit teneatur apertum pannorum scilicet intus cum lato vel alio competenti artificio donec ossis integritatem videris eminere et ossis particulas si fuerint extrahende extrahas. que cautela utilem habet usum in cuiuslibet ossis usque ad medullam penetratione. quoties vero brachii perforaverit carnositatem sive inter duo ossa sive non, utile est duos ex duabus partibus immittere lardones sese in medio contingentes vel tuellos (11 A) rasura lardi peruntos vel pannum simili modo separatum. cetera vero ut in aliis vulneribus sunt exercenda. ista medendi ratio in omni lacertorum perforatione dummodo vulnus strictum fuerit necessaria est primo. si inter duo ossa telum sive pars eius ut lignum aut simile quodpiam relictum fuerit exterius nunquam apparens missa tenta huc illucque scrutemur quoad nunciamus ad adventum (?) extrahamus. aut si in vulneris nimium distat orificio tenta usque ad illud immissa super caput tente findatur si opus est secundum brachii longitudinem et sic denique tollatur. hec eadem cura si telum ossis tibie vel cruris infixum sederit est exercenda.

Cap. VIII **de telo pectoris infixo.**

Si telo quis percussus fuerit in pectore ita quod telum ibi firmiter sedeat et si contingat (Sp. 2) aliquam partem ferri extrahere cum tenaculo illud apprehendens suaviter et caute extrahe et inde ratione aliorum vulnerum curetur et super plagam quam plus potest iaceat. item si forte inter costas et cutem transierit elargato si opus est a medico vulnere extrahatur. quodsi usque in vacuum pectoris totum penetraverit ferrum vel longum exterius inhereat manu ipsum tractans tenta si opposite toracis parti infixum sit ferrum vel non. quodsi fuerit suaviter impellas lignum quousque ex opposita parte acumen ferri appareat. postmodum petiam subtilem ligno ex ea qua intravit parte facta in circuitu incisione alliga et accipiens cum tenaculo ferrum cum ligno extrahe petia sequente cum cuius unum (11 B) capud ab una parte exeat reliquo ex alia parte relicto ut intra ipsam vacuitatem aliquanta eius pars descendat. in utraque parte vulneris quantitas predicte petie est ponendum quo ipsa vulnera teneantur aperta. quotiens quidem mutare volueris similem petiam alteri capitum petie immisse consue et similiter operari in die renovabis. et si aliquid ossis frustulum videris extrahendo cum picecariolo extra-

has, et quando vero videris vulnus ad desiccationem tendere cum benda nova immissa parum infundatur sanie et si extracta appareat precipias eam transire et postea extrahe eam sanie non infusa et hoc tribus diebus vel duobus contingat subtracta petia predicta utrumque vulnus panno diligenter reple et cura ut cetera. item si contingat predictum ferrum oppositam (sic) parietem (Sp. 2) attingere in vacuo stare. sed si securus sis telum barbatum non esse a ligno suo firmiter confixum a retro tum tenaculo extrahatur. quodsi super altero istorum dubitaveris findes in longitudine super cuneum ligneum interpositione ita ut lignum possis leniter ad te trahere. cum vero proprie ferrum inventum fuerit immissis sub tenta tenaculis ferrum accipias et extrahe et cura ut cetera. quodsi inter vacuitatem fuerit ferrum ligno carens disposito pertinente sicut fuerit cum vulnus acceperit immittens tentam diligenter scruteris ut ferrum invenias quod inventum immissis tenaculis extrahatur. quodsi immitti non possit ampliato vulnere cum eo ut predictum est interposito inveniatur. si vero cum tenta inveniri non possit dimittemus et vulnus consolidare consulimus. possibile est enim hunc talem quoquò modo evadere (12 A) ferro scil. per toracis carnositatem in girbum vel aliud ignobile membrum descendere. et solet huiusmodi per longi temporis tractum exterius aliter facere punctura et dolorem vel quasi apostema et inde exire. si ergo videris egrum in sompni appetitu et colore meliorari ita et saniem ut oportet paulatim minui et patiens in omnibus incipiat melius esse se habere curabilem indicabis cum predictis futuris accidentibus. quodsi predictis de die in diem cum deteriorari prospexeris desperatum relinque.

Cap. IX **de telo latente sub patella.**

Si sub spatula penetraverit telum et valeas quoquo modo certificari in iuncturam non descendisse est possibile predictis evadere aminiculis. si vero in iuncturam descenderit valde periculosum est. nil enim magis ei confert quam membri locatio ita ut sanies que intergravatur parvum exitum adhibeat tramitem et in aliis succurrendum (Sp. 2) secundum proximam dictam doctrinam. si vero vulnus inveterascere contingat vix curabitur. item si telum cohaserit cum summa cautela educatur nisi distorquendo hac vel illac sed ut recte intraverit.

Cap. X **de telo pedi infixo.**

Cum telum alicui pedi firmiter adheserit et exterius emineat quam cautius poteris extrahatur. si autem intus lateat ex iam assignatis poteris coniecturare qualiter vel qua iniectum est parte vel contraria educatur. si quidem cutis incisione opus est nullatenus fiat nisi secundum nervorum longitudinem. curabis quidem imposito lardone III vel V diebus et vice pultis appone unguentum quod in capitulo squinancie dicemus. postmodum panno uncto unguento fusco utere. item de manu intelligas de musculo etiam pollicis idem quod de aliis musculis faciendum est. (12 B).

Cap. XI **de telo barbato.**

Telum barbatum si alieni corporis parti adeo fuerit infixum ut barbula eius extrinsecus non appareat oportet statim membri considerare dispositionem scil. utrum eius reductione lesionem timeas arterie aut nervi aut etiam carnositatis scil. lesionem evitando et infra humerum nec sic arteria debet formi-

dari. si intromisso digito non potest fieri tenta scrutare alterutrum vel fundum furcularum moliensque penam postmodum ad hoc aptam in eius caput mittas cuius tanta sit longitudo ut satis exterius emineat et convertas digitum ad reliquam furculam et similiter operaberis. tandem iuxta predictos modos cum tenaculo accipiens extrahe eum. porro siquidem non ignorare quodsi perpenderis ex operatione contra educendum (Sp. 2) illuc impellas. sic de aliis telis tradidimus.

Explicit liber secundus.

Incipit liber tertius.

Capitulum I de incisione cervicis.
„ II de implicatione gene introrsum.
„ III de percussura ossis faucis.
„ IV de vulneris lacerti brachii.
„ V de vulnere inter costas facto.
„ VI de signis cordis vulnerati et vulnera declarantibus.
„ VII de signis vulnerati pulmonis.
„ VIII de signis vulnerati dyafragmatis.
„ IX de signis vulnerati (13 A) stomachi.
„ X de signis vulnerati intestini.
„ XI de signis vulnerate vesice.
„ XII de vulnere ventris gracili cum telo vel simili.
„ XIII de intestinorum exitu non lesorum et sutura eorundem.
„ XIIII de intestinis vulneratis non exeuntibus.
„ XV de incisione longie.
„ XVI de patella vulnerata.
„ XVII de vulnere pedis.

Cap. I de incisione cervicis.

Cervicem quandoque contingit ita ex transverso incidi ut totum capud pronum cadat in toracem nec possit ipsum erigere. qui casus hac cura medicetur. suatur punctis profundis et vicinis in utroque capite et in medio relictis locis ad (Sp. 2) tuellos imponendos et deinde pone pulverem consolidativum et folium et plumaceolum et liga. ad evitandum autem exsternutationem vel simile quod convenit evenire incommodum capud duabus circumdetur fassiis quarum capita in frontis planitie sunt imponenda et sutura mediante connectantur quas a frontis parte inferiori capitis aptemus. in occipitio sit protensio. ab occipitio autem fassie dimittantur non consute usque ad primum dorsi spondile et inde fiat sutura ad unius palmi longitudinem vel plus si opus fuerit. a cuius suture fine utraque fasciarum capita in duo findantur quorum duo capita zone patienti aligentur firmiter. cetere bina tympora latitudine occupantes fassie cum prenotatis suantur fassiis quarum extremitates (13 B) per fauces extensas sub mento coniungendas asseveramus. preterea aptetur ligneum instrumentum quod inferius sit in duos divisum ramiculos et fortiter zone patienti alligentur superius vero trifurcatum mentum sustineat patientis. postmodum vero que residua sunt fasciarum capita subtus in assellas mittantur et anterius in thoracem sibi obviantia connectantur ipsum inter se et pectus amplectantia instrumentum quod etiam si debitum potius

excedat modum egrotanti binda semel vel bis vel ter circumstante firmiter alligetur. plumaceolorum autem copia inter lignum predictum et mentum superponatur. sit autem ea capitis positio ut retrorsum potius declinet quam in anteriorem partem flectatur. ter in die mutabis sine solutione fassiarum capud erigentium si potest fieri (Sp. 2). de cetero ut cetera vulnera curabis.

Cap. II **de implicatione gene introrsum.**

Vidi quendam ita in gena percussum et etiam sine cutis solutione ut os gene fortiter introrsum esset implicatum. cui casui sic est subveniendum. manibus terebentina et visco peructis et in loco applicatis subventis et fortibus utere retractionibus. tandem apposita ventosa aliquotiens fortiter ungere facias donec os in suum restituatur locum. porro cum dialtea inungatur usque ad tres dies. post balneum intret et egredienti apostolicon superponatur. hec tamen cura valentior est sub ipsa percussionis exibita recentia.

Cap. III **de percussione faucis.**

Percussura in osse faucis accepta cum vulnere ita ut dentes inde infirmentur probandum est si refirmari possunt cum pulvere quod sic fit. Rp. sanguinis draconis dr. 3 masticis colofonie ana unc. 1 olibani unc. $^1/_2$ rosarum siccarum dr. 2 (14 A) boli dr. 5 terre fumum et de radice consolide majoris et medie bene ablute et optime trite et cum aqua ros. commisce et manibus malaxando per pannum exprime et zuccaro unc. 1 et allia unc. 1 aq. ros. addens soli expones quousque exsiccetur sicca terre et predicto adde pulverem et inter dentes et labium pone et iterum super dentes applicata mastice bene masticatam vice emplastri. si autem non sic contulerit firmiter aut leniter extrahe aut donec per se cadant dimitte. si autem cum tenta senseris aliquam ossis particulam de ipsa fauce extrahendam suaviter educas et si vulnus fuerit nimis strictum in longitudinem faucis amplia si forte illud expediri videbis considerata forma vulneris ipsiusque ossis quod extrahendum est cum forma quantitatis. sin autem, ex transverso incide atque si sutura indigeat suatur ut alibi assignavimus. si quidem fuerit hoc sine (Sp. 2) vulnere curetur tamquam alie carnis contusiones.

Cap. IIII **de vulnere lacerti brachii.**

Cum ense vel simili in medio brachii lacerto ex transverso usque ad tertiam vel medietatem quis vulneratus fuerit si est possibile curari hoc modo curetur: pulv. rub. in medio vulneris tenuiter aspergens et pannum veterem subtilem desuper ponens vulnus replebis super quod unguentum frigidum mollificativum pones quod ad squinantiam de humoribus calidis dicendum est. si estas fuerit vel locus rubeus et preter rationem calidus vel circumquaque inungens brachium pupuleon et sicut oportuerit superiora adiungas. si vero hyemps fuerit pone super vulneris repletionem calidum unguentum quod in prenominato dicemus capitulo. ad squinantiam de frigido humore ex necessitate exigente dialtea[1]) (15 a) brachium inunguimus. oportet autem in hac

1) Hier findet sich eine Randbemerkung mit einem besonderen Zeichen, woraus hervorgeht, dass die Fortsetzung auf fol. 15 a folgt: von dort geht sie dann auf 14 B und schliesslich auf 15 B über.

cura unum supra vulnus ponere plumaceolum et super ipsum duos hinc et inde qui ita diligenter locentur ut labia vulneris quantum plus poterit conducantur et cum opus fuerit carpiam pones et predicti unguenti vice unguentum fuscum appones. quodsi penitus ex transverso findatur musculus mortale est. item si in longum scindatur et sit vulnus profundum predicta cura exerceatur. si vero non profunde suatur velud alie suture curetur tuellis in ambobus capitis (sic) relictis aut tantum in altero amplum. si strictum fuerit in lacerto vulnus aut intus lacertum aut os, immisso lardone vel panno rasura lardi inuncto unguentum iam dictum superponatur quousque sanies generetur. postmodum cum carpia et cum unguento fusco curetur.

Cap. V **de vulnere inter costas facto.**[1]

Cum vulneratus fuerit aliquis inter costas vulnere in vacuum thoracis penetrante ut fieri solet introrsum sanguinem in multa quantitate defluere solet super hoc quandoque intus aspicientes fide certificamus occulta plurimumque non potentes eodem modo discernere per hec apprehendemus signa. corpus in III vel IIII vel V dies inflatur et durum est plurimumque iacet velud exanite (sic l. exanimate), per os et plagam foetor exit intolerabilis et panni introrsum missi sanguine coagulato et sanie educuntur infecti. hiis itaque visis in eis eductionem non tarde desudandum (sic l. desiderandum?) est hoc modo. si instet necessitas fissa inter costas carne cuneoque interposito aquam tepidam vel vinum cum oleo misce sub (14 B) certo pondere vel mensura et deducens corpus huc et illuc tandem per foramen iniectum licorem (= liquorem) suscipe et considera quantum funditur. porro permanente ibidem cuneo iuxta ipsum apposito panno bis vel ter in diem usque in crastinum relinquatur. tunc idem iteretur et sic cottidie donec non amplius exierit quantum infundatur. debet autem sic immitti cuneus ut planicies illius tangat utramque costam. postea suaviter vertatur ut interiora aperiantur vel appareant et ne ledantur a cuneo parum immittantur. iaceat tamen infirmus super vulnus. deinde minori cuneo immisso maiorem extrahat et sic per tres dies paulatim minuens ut denique vulnus sit conclusum. deinde cura sicut cetera.

Cap. VI **de signis cordis vulnerati et vulnera declarantibus.**

Si quis percussus fuerit (Sp. 2) in corde sanguis exit niger corporis extrema frigescunt affluenter[2] et tandem ipse subito deficit.

Cap. VII **de signis vulnerati pulmonis.**

Si pulmo fuerit vulneratus sanguis exit spumosus a calore patitur egre et anelitus mutatur et tussit et pallet facies.

Cap. VIII **de signis vulnerati diaframatis.**

Vulnus diafragmatis declarant hanelitus spissus et cum sono tussis cibi fastidium sitis alienatio unguium lividitas cum maiore[3] (?) modico eructuatio frequens et sputum lividum evenit et plurimum egrum ad se subito membra trahere tamquam pungantur sensibiliter.

1) Vgl. hierzu Guy de Chauliac Tract. III doctr. II cap. 5.
2) Hier scheint etwas zu fehlen oder vielleicht besser affluenti zu lesen.
3) Leider korrumpiert.

Cap. IX **de vulnerati stomachi signis.**

Si vulneratus sit in stomacho cibus per plagam egreditur.

Cap. X **de signis vulnerati intestini.**

Si vulneratus sit intestina (sic) stercus per plagam egreditur.

Cap. XI **de signis vulnerate vesice.**

Si vulneratus (sic) sit vesica per plagam urina egreditur. (15 B).

Cap. XII **de vulnere ventris gracili cum telo vel simili.**

Cum vulneratus fuerit aliquis in ventre sagitta vel gracili cutello vel aliquo simili sine exitu et lesione intestinorum et vulnus sit ita strictum ut intestina non possint exire post abstractionem teli tuellum de lardo exterius cum filo et fortiter ligatum immittimus et pultem superponimus quousque saniem fecerit et ter in die renovabis. exinde panno vel tuello ligneo extrinsecus pendente et fusco unguento utaris. si vero per ipsius amplitudinem timuerimus intestini progressuram suatur in decliviori parte relicto loco immittendi tuelli et cura velut ut ceteras suturas. patiens incumbat opposite parti ne intestina exeant .et ideirco frequentius renovabis (Sp. 2). item si per medios utrosque ventris parietes penetraverit intestinis neque lesis nec exeuntibus et de utroque vulnere exitum intestinorum timuerimus utrumque suamus. si tamen in inferiori vulnere secundum positionem infirmo gratiorem modicum relinquamus foramen ad sanici decursum bonum erit. item si de neutro intestinorum formidaverimus neutrum suatur. verum sicut diximus lardonem immittamus. si ab uno tantum, illud suamus reliquaque lardone impleamus. positio quidem patientis sit modo super unum vulnerum modo super aliud prona et magis super illud quod maiorem fecerit saniem dum tamen recentes in liis locis et tenere sature fuerint. studeat ipse eger quantum poterit eis incubare.

Cap. XIII **de intestinorum exitu non lesorum** (16 A) **et sutura eorundem.**

Intestinis per vulnus exientibus ut solutionem in sui substantia non habentibus in eorum reductione est vigillandum hoc modo. spongiam aqua calida infusam et modicum expressam superpone. si non profuerit inde sudario (sic) fiat. adhuc eo non valente de axungia porcina extracta fomentetur et desuper spongia calida ponatur. illo autem adhuc non conferente cum eadem axungia liquefacta et calida infusa spongia locus mollificetur et a IIII per pedes fortibus et brachia tentus sursum patiens concutiatur et intrabunt. medicus vero statim secundum predictum modum suat. sed si non introiverit ampliato vulnere introducantur nec oportet filla nisi moderate constringi. intestina ut preassignatum est si incisa fuerint (Sp. 2) immisso calamo exterius raso ad hoc aptato super illum suatur et postea completa sutura inducantur nec oportet filla nisi forte moderate constringi nec de intestinis quod interceptum est findatur maxime si ex transverso facta fuerit incisio, quod aut vix aut numquam curatur. sutura completa superasperge pulverem rubeum et preassignato introducamus artificio exinde vulnus suatur utroque capite relictis locis ad tuellos imponendos. necesse est postea nos in hac cura non esse immemores autoritate Ypocratis dicentis gracile intestinum incisum cogno-

scemus quidem si gracile sit illud intestinum aut ex propria ejus forma et quantitate particularum suarum spissitudine vel tenuitate ex loco etiam vulneris in ventre. gracilia duo sunt ab umbilico superius grossa vero deorsim. item si forte quod inde exit ptisana assimiletur certum est de gracilibus. Dieta: caveat omnia grossa et inflativa et indigestibilia. comedat pullos elixos in aqua rosata vel saltim in aqua decoctionis rosarum et similia. vinum cum eadem limphatum bibat. quotidie his utatur pilulis V vel VI vel quot poterit. Quod sic fit Rp. mumie sanguinis draconis masticis olibani farine siliginis ana unc. 1 rosarum siccarum dr. 2 boli armen. unc. 2 colofonie unc. 2 et alborum pillorum leporis unc. 1 conlice sic Rp. mellis in quo infuse sint per noctem radices consolide majoris et medie (Sp. 2) contrite et die sequenti cum eis fiat decoctio. iaceat supra partem contrariam.

Cap. XIIII **de intestinis vulneratis et non exientibus foras.**

Accidit aliquando aliquid intestinum vulnerari et non exire. cuius lesionem per fetorem illico egredientem ant stercus cognoscens vel si postmodum cum panno immisso stercus educatur. oportet ita quodsi curabilem intellexeris egrum et vulnus si nimis fuerit strictum ampliari et duobus digitis immissis intestinum studiosius educatur eductum cum tepida lavetur aqua et similitudine precedentis discipline suatur et reducatur ut singulaque exerceantur.

Cap. XV **de incisione longie.**

Longia si in longum fuerit incisa panno inuncto et rasura lardi imposito pultem tepidam mediam addito melle superpone et velud aliud vulnus (16 A) cura. si vero ex transverso usque ad sui mediam partem vel vulnus possibile est tibi et nature preassignato modo sanari. si vero ex toto. non ego curavi nec enim curatum vidi.

Cap. XVI **de patella vulnerata.**

Sicut denique de vulnere in brachii musculo diximus similiter et in coxa sagaci adhibita medici industria utilem habebit usum. hoc etiam addimus: si vulnus fuerit in anteriori parte. saniei descensus in posteriorem timendum est propter multam maliciam carnis ibidem existentis. quapropter bonum est si ita disponatur eger ut vulneris orificium in terram deorsum sit proclive et copia plumaceorum in parte ponatur opposita firmiterque cum fascia iungatur et si videris opponere velud plurimum contra in estate bonum erit si fascia et plumaceoli in albumine (Sp. 2) ovi cum vitello et alphita (sint?). confice sic. herbas et cimas fortiter contritas et a nervis suis in ipsa contritione apparentibus optime mundatas cum ceteris misce et superpone. cessante vero dolore vel saltim minorato a sanie generata unguento fusco et ceteris ad consolidationem pertinentibus utere. quodsi carne corrupta vel sub nervis vel inter eos concavitas manifesta occurrat panno subtili suaviter repleatur. postmodum vulneris labiis circumquaque unguento albo inunctis in ipso vulnere quousque appareat plenarie consolidatum ponatur pulvis qui sic fit Rp. sanguis draconis unc. $^1/_2$ masticis olibani ana unc. 1 rose albe et rubre ana dr. 2 consolide majoris et medie ana unc. 3. vidi quendam per universas pedum plantas (17 B) naturalibus officiis destitutum.

Cap. XVII **de callis pedum.**

Calli et eorum vicerulos[1]) quales sunt stomachi bovium per totum natos. cui morbo erit cura competens. ruptorium per totum cum stuppa appone vel fortissimum illud unguentum de quo fit pulvis ad canerum. sub ipsa statim recentia factum applicabisque calidius quam poterit sustinere in modum sphillotrum (sic l. psilotri) eo porro ablato ad refrigerium inunges albo unguento. quodsi in appositione prima ex osse ille superfluitates non fuerint penitus delete cum aliquo predictorum iterum corrodantur. eis quidem sublatis salviam cum melle tritam superpones loco primum tenue cum unguento albo peruncto. quodsi isto modo non satis desiccentur adhibe pulverem desiccatum (Sp. 2) factum.

Explicit liber III.

Incipit liber quartus.

Capitulum I de palpebra superiori relevata a pilis,
„ II de palpebre pinguedine.
„ III de inversationibus superioris palpebre.
„ IIII de inversatione inferioris cum carne superflua.
„ V de carne superflua sine inversatione.
„ VI de lupino oculorum.
„ VII de cataracta oculorum.
„ VIII de ungula.
„ IX de macula.
„ X de macula incancerata.
„ XI de pruritu oculorum.
„ XII de vulnere oculi.
„ XIII de vulnere palpebre (18 A).
„ XIV de vulnere auris.
„ XV de humore in aurem descendente.
„ XVI de lapide vel aliud simili de aure extrahendo.
„ XVII de vermibus aurium.
„ XVIII de pustulis facici.
„ XIX de polypo in naso.
„ XX de scissura labiorum.
„ XXI de carne superflua mola colligante vel descendente.
„ XXII de carne superflua inter labia nati.
„ XXIII de filo lingue.
„ XXIV de arista vel fili adherente ysophago.

Cap. I **de palpebre superiori relevanda a pilis.**

Cum palpebra superior plus viso fuerit demissa aut suo motu voluntario a patienti non possit sufficienter elevari cum digitis pelliculam exteriorem in medio eius (Sp. 2) acceptam cum subtilissimo clavone constringe. deinde iube oculum ei aperire et iterum claudere. oportet si non pro modo claudeat (sic)

1) Diese Stelle ist sicher lückenhaft. Die ersten Worte von calli bis natos sollen vielleicht noch zum Titel zu rechnen sein.

et aperiat laxans clavonem magis vel minus de ea accipere et iterum constringe ubi tandem sufficienter claudat et aperiat. quo viso quidquid extra clavonem est cum novacula incide et tunc solve clavonem et abice. ex post cum acu subtilissima distantia labia pellicule consue puncta satis faciens vicina. deinde supersparso pulvere rubeo folium vel plumaceolum superpone et liga. viso autem consolidationis complemento et (si) fila suture adhuc coheserint caute cum rasorio abscinde. postmodum fomentato cum ex aqua decoctionis (18 B) foliorum brance ursine absintii et consolide majoris et medie postea superpone apostolicon. hec cura eadem exerceatur cum pili intus conversi oculum pungunt et lacrimam cogunt.

Cap. II **de palpebre pinguedine.**

Quodsi huiusmodi impedimentum motus nonnunquam ex pinguedine superflua inter pelliculas superioris palpebre nata evenerit tumor adest mollis plurimumque apparens exterius et interius. quodsi tangatur quoddam molle lubricum subtus fugiens sentitur si digitis circumdetur in medio quod adunatur. ergo oportet igitur pelliculam exteriorem in transverso per interfissam exprimere ipsam pinguedinem exeuntem cum unco apprehensam extrahere extracta radicibus quasi excoriando incidere (Sp. 2) post panni modicum in albumine ovi infusum imponito absintium cum albumine ovi tritum superponatur usque in tertium diem. deinde panno sicco et absintio ut dictum est preparato curetur.

Cap. III **de inversationibus superioris palpebre.**

Superior palpebra inversa iuxta doctrinam in proximo capitulo assignandam curetur excepto qualiter fiant fila in ipsa incisione inferius subtrahenda unde sub naso posita sunt alliganda.

Cap. IIII **de inversatione palpebre inferioris cum carne.**

Si autem cum inferiori fuerit inversata hec primo est curanda. consequenter inferior. si inversata et contracta fuerit a carne et intus habuerit cum subtilissimo unco apprehendens carnem illam subtilissima novacula ab angulo in angulum rescinde nihil omnino de ea reliquens (19 A). porro acubus subtilissimis per mediam ipsam palpebram prope pilos VI vel plura fila oportet transmittere. sint quidem fila sirica fortia et longa. deinde singulorum filorum utraque simul iungas capita et sic omnia simul leviter et equaliter sursum trahens ac in eodem tenere a discipulo iubente teneri tu vero palpebram et ipsam sub filis quasi excoriando incide ut sic extensione facta operatior et sufficienter possit elevari. quo viso capita bende capiti fortiter circumligata firmiter alliga et super eam quam fecisti rasuram tenuem plumaceolum inde spumato albumine infusum pone super quem plumaceolum spissiorem quasi sustentantem palpebram super quam bombacem aut pannum madefactum in albumine ovi cum tenerrimis (Sp. 2) cinis absintii fortiter contritis commixto (sic). et si caro superflua incisa fuerit sine ovi vitello absintii suppleat vicem. super omnia plumaceolum lini pone deinde liga ligamen sursum nunquam trahente que oculo sunt superposita bis vel ter in die mutans fila tamen non solvens quousque excoriationis loco cutem videns super inductam contrahere fila tollens. tunc balneari precipe et inde apostolicon nove superpone cuti.

Cap. V **de carne superflua sine inversatione.**

Cum caro inter palpebram nata fuerit superflua absque eius inversione et contritione, predicto modo abscinde tenerrime cum albumine croco orientali fortiter contrita ter in die et semel in nocte mutans. sequenti die similiter sumitate (19 B) verbene et aq. ros. predictis addita cotidie mutans quot dictum est donec plene sanatus sit.

Cap. VI **de lupino oculorum.**

Cum in aliqua palpebrarum rotunde quoddam excreserit (sic) exterius faciens eminentiam quod digitis attractum non exteriori videtur coherere pellicule sed ab interiori radicem ducere, lupinum vocamus. quem si volumus extrahere inversa palpebra super eum findimus in longum et sic utrisque digitis comprimentes exprimimus expressum subtili unco infixum radicitus extrahimus statimque vitellum ovi cum stuppa superponimus. secunda die absinthium cum aq. ros. et albumine ovi cotidie renovantes ter donec plenam videremus sanitatem. contingit aliquot in eo (Sp. 2) loco palpebre lupinum nasci ut non eam inversandi copiam possimus habere. in quo casu cute fixa exterius precipimus fieri. porro quod in primo capitulo de oculis dictum est ad curam iubemus exerceri.

Cap. VII **de catharacta oculorum.**

Ad oculorum catharactam humore frigido existente ex multiplici et non competenti humoris decursu a capite ad oculos plurimum oculis egritudo quedam innascitur quam cataratam (sic) nuncupamus. fit autem ex humoribus ibi collectis et conglutinatis. attendendum est autem quod quedam est curabilis quedam incurabilis. incurabilis autem a curabili in hiis signis discernitur. cataracta inventa uterque palpebrarum panniculus pollicibus medici moveatur. contingente ubique lacrima in oculo apparente et se ad modum aque circa pupillam (20 A) diffundere vel quasi ferrum fundere vel plumbum apparente curabilem esse arbitramur. ad hoc autem licet humor tamquam congelatus apparens se diffundet idem arbitramur. signorum vero certissime salutis magis prognosticum est si oculo non leso clauso aut post motum palpebrarum aperto humor videatur dilatari vel aliquantulum constringi. contrariis vero signis emergentibus curatione non erit invigillandus (sic) et precipue si humor similis calculi depresati (sic) fixus manet immobilis. preterea plumbeo colore ut ferri fundum apparente et congelatus humor appareat non moveatur et exigatur utrum cum quis prius inchoare voluerit curare et incuratum dimiserit dimidio anno transacto vel spatio ampliori. quo accedente curabilem plurimumque vel plerumque huiusmodi vidimus cataractam. curabili itaque cataracta (Sp. 2) inventa statuatur infirmus ante medicum in loco lucido sedens in scamno modico. medicum vero in parte altiori sedeat feniculo parum inter dentes masticato vel cimino cum sale insuflat oculo patienti. hoc bis vel ter factum instrumentum eneum ad modum stilli factum a minori angulo oculi sub pupilla non cum impetu sed suaviter impingatur et cum instrumenti acumine humor mittatur inferius. aqua autem depressa et non currente si infirmus rem sibi monstratam viderit instrumentum retorquendo retrahatur. si vero humor redierit bis vel ter immittatur. facta autem curatione et re sibi monstrata apparente vitellum ovi cum bombace oculo apponatur usque ad IX. diem et a

tussi et sternutationem provocantibus caveatur (20 B). subtiliter interim dictetur dieta qualis huiusmodi competit egritudini.

Cap. VIII **de ungula oculorum.**

Si ab anguli oculo lacrimali pellicula preter naturam oriens super oculum ostendat se ungulam esse dicimus que quando usque ad eo progressa ut pupillam cohoperiat visus ablationis causa esse solet. in cuius eductione istud adhibemus studium. capite patientis supino in medici gremio constituto palpebras discipulus teneat apertas. medicus autem acum longam subtili capite modicum recurvam in ungule latus superius leviter immittat cautissime ducens acum ungulam paulatim sublevans donec in superius eius latus attingat. tum enim cum altera manu ferreum (Sp. 2) instrumentum subtus acum imponat ducens ipsam quasi radendo. porro cum usque adeo elevata fuerit ut uncum possit submittere acum removens uncum infigat consequenter quod angulo inhereat eum cum instrumento perfecte abscindat. postmodum illud comprehendens sursum trahens et cum instrumento versus pupillam subradat ita ut cum super ipsam ventum fuerit pupillam minus profunde tamen incidat et abiciat. deinde erosum spuens leviter ducat palpebram. post quam instillato vitello cum bombace superponat oculo usque ad tertium diem cotidie renovans postea si opus fuerit imponat pulverem qui fit de sarcocolle partibus duabus et una camphore quousque plenius mundatus sit oculus. panus[1]) oculi ab ungula eius non differt nisi quia non est adeo (21 A) durum (sic) neque adeo spissus et fere totam oculi cohoperit substantiam et quando cum aliquo comprehensus instrumento sursum contrahitur videtur oculo non multum coherere precipue cum spissus reperitur qui siquidem habeat subtilitatis ut non fortiter impediat deleri et cum possibile est nulla adhibita incisione. pulvis ad hoc potens. pulvis ad pannum oculorum. Rp. thutie albe et rubre et nigre ana dr. $2^1/_2$ et camphore V grana musci grana X camphore et musci in aqua ros. unc. 8 resolve in aqua pulv. aliorum sigillativi subtilissime tritos et ad hoc tale in vase novo pone et sub divo continuo dimitte. cotidie cum cocleari moveas quousque ad plenam deventum fuerit desiccationem. deinde subtilissimum pulverem factum oculis impone. si vero spissus fuerit pannus sicut in ungule (Sp. 2) diximus cura constituto eo ad inferendum utere exercitio quod ibi docuimus. illud igitur commendandum est quod non super utriusque radicem habet anguli. quodsi fuerit adeo quod cohereat angulum initium habet incisio ab eo. alias a lacrimali incipe.

Cap. IX **de macula.**

Ad maculam rodendam Rp. antimonii et nitri incensorum in testa ana dr. 3 camphore dr. 2. idem valet ad sanguinem de oculo tollendum: item ad idem Rp. tartari combusti ros. siccarum ossis sepie ana tere et cum agresta distempera ut sit liquidum et bene cohoperiatur de eo pulvis et soli usque ad plenam exsiccationem expone. postea tere subtilissime et quam prius agreste adde et hoc tale in cadino vel olla furno nova dum panes in eo sint (21 B) pone et ibi exsiccantur et tere et iterum agreste et modicum aque ros. adde et sic ad solem siccatum tere et per subtilissimum pannum cerne et impone.

1) An dieser Stelle hat der Rubrikator einen besonderen Abschnitt gebildet mit der Ueberschrift: de panno et ungula.

amplius pulvis Rp. fellem avium de rapina viventium ciminum ana dr. 2 camphore dr. 1 ossis sepie dr. 3 tere et impone. potentius tamen operatur pulvis sic addita citrinitatis auris [1]) dr. $^1/_2$ et aq. ros. quantum liquida reddatur soli exponatur et siccetur.

Cap. X **de macula incarcerata.**

Vidimus autem in oculi macula ulcus natum et in circuitu ulceris labia elevata ita ut perfecta jam cura creata esset macula. cui potentissima cura esset impositio pulveris qui Rp. radicis mirti consolide maioris ℔ $^1/_2$ radicis viridis consolide medie unc. 3 (Sp. 2) ablue bene et contunde in aq. ros. ℔. 3 mitte et per 3 dies soli expone et totidem noctibus sub divo. postea cola. deinde pone in furno in quo panis est tamdiu ut possit pulverizari. cui admisce pulverem sanguinis draconis et rosarum siccarum ana unc. 2 sicca ad solem tere et iterum cum aq. ros. ℔. 1 misce et siccatum tere et impone.

Cap. XI **de pruritu oculorum.**

Cum pruritus oculorum vel in oculo est vehemens vitreole foliis palpebras leviter fricare precipimus per 2 aut 3 dies de mane. post huiusmodi fricationem imponimus colirium quod fit ex testis ovorum incensis et camphora equa proportione commixtis et cum aq. ros. distemperatis. ad hoc facit quod Rp. sarcocolle mirre batitura eris ana dr. 1 ceruse dr. 2 tunc subtilissime tere cum albumine ovi et multum (22 A) distempera et cum penna palpebris superpone. idem confert palpebris ex humorum confluxu inversatis.

Cap. XII **de vulnere oculi** (rubrica).

Percussura si vel super oculum vel iuxta ipsum accepta sit ipsi lesio palpebras aperiri precipias. quibus apertis si oculi contusa appareat substantia vel eius lesa continuitas cum visus privatione profundo sanguinolenta videri accidat super eius dampno non est dubitandum. item si post 3 vel 4 dies caro superflua ab oculi extremitatibus originem trahens innata fuerit cernes amissionis indicium amplius superveniens vomitus et maxime vero subnigri vel similis illi ab ipsius perditione evadere poterit. sed nunquam sine visus dampno huiusmodi occasio ablationis innata consuevit esse catharata. cura. absintium pistatum cum claro oleo superpone in secundo die et (Sp. 2) deinceps usque quo plenaria appareat curatio cum preassignatis et aqua ros.

Cap. XIII **de vulnere palpebre.**

Si palpebra ita scindi acciderit ut exterior eius pellicula ex transverso incisa interior ab exteriori plurimum separata quadam oblonga figura scindatur pellicule interioris frustulum ad proprium locum reductum filo subtili cum interiori suatur pelle sed non cum acu nec filo exterior tangenda est pellicula. postmodum filo ad interiorem summe redundante tuncque fortius ter vel quater clauso ore et naribus stranutet (sic). post exibit quod obstat. illud enim lapillos de medio(?) frequenter abstergit. a qua etiam experientia tale tractum est experimentum.

---

1) Offenbar fehlerhafte Stelle.

Cap. XIV **de vulnere auris.**

Cum aurem ita videris vulneratam (21 B) ut dependeat ab una tantum cohaerens parte dum ad proprium ut suatur locum reducitur hac indiget cautela. stuellus de stupa factus et ceratus in auris immittatur porum ita quod alterum eius capud ingrediatur foramen id auditus quod in osse petroso est. vidimus enim quandoque hoc non servato aurem proprium sui obturare porum et inde perpetuam consequi surditatem.

Cap. XV **de humore in aurem descendente.**

Si in aurem humor descenderit auris impediens officium frequens usus fumigii superius assignati multum confert et cerebri extractio superfluitatum intus contentarum cum bombace vel simili et obtalmico sepius immisso os et nares sub ipsa claude sternutatione. potentissimum (Sp. 2) autem huiusmodi olei injectio quod sic fit. in succo affodillorum ovum integrum cum testa usque ad multam coque duritiem. inde vitellum extrahens cum nucleis persicorum tere et addes oleum quod satis sit liquidum per 3 dies. ita intra manere dimitte. postea per spissum pannum cola et addita equa proportione muscellino tepefac in cepa vel cavato affodillo et misce. item scarabeus conteratur et oleo coquatur et colatura iniciatur. his minus valentibus mediastinam auris cartilaginem ex transverso incide. quodsi adhuc minus profuerit super aurem rasis capillis trium digitorum latitudinem ab apice auris metire ibidemque coque quantum unc. 4 digitorum latitudo et sub pulpa auris cauterium rotundum applica ignitum.

Cap. XVI **de lapide vel aliquo simili in aure extrahendo** (23 A).

Si inspecta diligenter patientis aure intra butinum videatur lapillus vel granum vel aliquid simile contineri involuta lana vel bombace in instrumento gracilissimo terbentinam vel aliquid simile glutinosum in ipsum capud pone et cautius immittens ita ut nulla parte declinet applica ad id quod intus latet et post modicam moram leviter extrahe. quodsi sic non poteris hoc saltem extrahes artificio. ablute per vicissimum in filo longo consutum in strictorio modicum intinge et ipsum cautissime supra id quod extrahendum est applica filo de foris pendente et ita a mane et usque ad vesperam dimitte. tunc fortiter ter vel quater clausis ore et naribus stranutet (sic). post filo apprehenso extrahe et procul dubio quod aptas exibit. istud enim frequenter (Sp. 2) lapillos de muro (vel mari) abtrahit. a qua etiam experientia tale tractum est experimentum.

Cap. XVII **de vermibus aurium.**

Vidimus in cerebro excoriatione facta in aure diligenter curata vermes innasci. qui licet extra et super butinum generentur tamen inter ipsum cadunt et hoc maxime infantibus accidit et in estate precipue. si ex fimis muscarum dicta maculetur excoriatio hi autem sive inde sive aliunde deducant originem immisso succo persici capparis succo foliorum cum oleo aut isto quod sic fit Rp. flores urtice in oleo diu buliant in quo postea persicaria trita partem 1 aut partem 2 per aliquos dies marcescat tandem colans infunde et interficit. et sic facile educuntur.

Cap. XVIII de carne superflua in naribus que polipus nominatur.

Cum carnem superfluam in naribus (23 B) viderimus natam polipum vocamus maxime si presentibus vel ipsi feteat patienti. cuius causa est humorum a capite descensus. nascitur variis modis. multotiens enim per medium palati nascitur variis quidem modis. multotiens palati radicem attingens ibidem uve superfluam generat carnem. quandoque autem uvam quandoque retro uvam. aliquotiens polipum per medium nasi conando prorumpere ibi facit eminentiam. in quo casu si contingat nasum esse rubeum cum lividitate commixtum et ibidem molle in reliquis partibus durum malum. ceterum si illa caro superflua internigra appareat livida cuicumque substantie nasi coherens et maxime si ab exteriori parte cohereat polipum significat incurabilem. item si huiusmodi caro per (Sp. 2) mediam nasi substantiam exierit solet inde quandoque incancerari neque de cetero curari. amplius si similis caro vehementer mollis fuerit in modum pulmonis putrefacti cum penna vel aliquo simili tacta preter carnis rasionem obtulerit penetrabile ut etiam per mediam ipsam ossa facile tangat contingit malum. item si huiusmodi caro mollis ex appositis corrosivis non curatur sicut plurimum contingit amplius excrescit. si immissa penna per mediam ipsam ossa facile tangi possint incurabile est polipus. ceterum aliquotquot quasi aliena nascatur intrinsecus substantia sed nares intus inspissantur ita ut ipse et earum pori in immensum enim coherentur (sic). et huiusmodi polipus quandoque est incurabilis. item accidit plerumque carnem excrescere que eis in sua alligatur origine que (24 A) etsi extra dependat (sic) perfecta poterit deleri curatione. huiusmodi caro quamvis uni soli laterum naris in longum sit coniuncta et non alibi, maxime si in exteriori latere eius non coheret. cura eius fit huiusmodi. imprimis canella immissa quantum poterit profunde caro incisa abstrahatur. consequenter vitellum ovi aut unguentum album immittatur mane et sero. sequenti die si quid residuum fuerit pulverem viridem aut ruptorium impone diligenter cavens ne sanas partes aliquo modo attingat. vel impone tentam de cielamine sicco fortiter ligatam cum filo exterius pendente. quibus si omnino eam deleri accidat bonum. si minus, diligenter canella ferrea cauteriza considerans versus quem meatum tendat videlicet foramina deorsum vel meatum naris ad cerebrum sursum secundum quod canella directe incedere potest (Sp. 2). si caro postmodum superflua inter palatum visa fuerit ut dictum est cum instrumento ad hoc facto incidatur et quod intus est extrahatur quasi radendo cum spatumine cuneis intus positis inter dentes et linguam cum ferro et ad hoc aptato inferius compressa. ad sanguinis fluxum constringendum gargarizet acetum vel vinum decoctionis thuris albi et costi. fluxu quidem cessante caro mala cum idoneo cauterizetur instrumento. deinde usque ad casum ignis gargarizetur de cetero huiusmodi quod: gargarismus Rp. jujube vitis passularum caricas amigdal. liquiricie et eius succi dragaganti gummi arab. et pruna damascena. omnia hec coquantur in aqua fiat gargarismus. postmodum gargarizetur vinum decoctionis thuris albi. sive utaris (24 B) salvia costi piretro radice buglosse radice tapsi barbassi levistici agrestis. ad ultimum imponatur pulvis qui sic fit. Rp. rose sicce dr. 3 radicis consolide majoris dr. $1^1/_2$ consolide medie dum viridis est contrite in aqua ros. per 8 dies infuse et tandem per colatorium expresse et post ad solem et in furno multum exsiccate et deinceps in pulverem redacte dr. 1. et nota quod post ruptorium vel cuiuslibet vehementer corrodentes appositionem vitellum debet apponi quantum aliquid post ignem tam inter nares quam alibi donec illa pars ruptorii que parti corro-

denti adheserit ex vitello exeat. similiter post ignem combustum vel cum eo egrediatur. ad evitandum autem huiusmodi recidivationem summum remedium est (Sp. 2) catarro. quodsi porum nasi nimis coartati ut predictum est quod stringit contingit ruptorio per nasum inmisso ut exigit necessitas cum ferro candente elargemus.

Cap. XIX **de pustulis faciei.**

Pustule faciei sine pruritu cum unguento albo removeri poterunt vel cum sparadrapo. si cum pruritu, cum unguento ruptorio ad scabiem puerorum.

Cap. XX **de fissura labiorum.**

Si aliquid labiorum ita findi acciderit ut sutura indigeat conductis distantiis impositiones debitas subtilem adhibe suturam punctis satis ibi vicinis. post supersparso pulvere rubeo folium et plumaceolum superpone. hec autem in omni facie maxime palpebrarum superciliorum nasi aurium et labiorum sutura studiose considerandum est, ut sint (25 A) subtiles puncti et vicini et si possunt in capitibus tuellorum vitari appositio non ponatur. quodsi non fuerit recens solutio qualibet ex sutura indigens cum ungue vel acu scalpens sanguinis moderate fluxum excita. si vero inveterata fuerit ut etiam corium sit undique superductum cum rasorio subtilissime superrade totum corium quod naturalem prohibeat nutrimentum. deinde statim conductis partibus sue predicte ratione doctrine. hec etiam cura locum habet in liis quibus in utero materno labiorum vel similium partium facta est solutio.

Cap. XXI **de carne superflua nata inter labia.**

Accidit aliquibus superfluam carnem inter labia nasci ita ut quasi duplicatum videatur labium. unde multis nulla videtur facere lesionem. sed quia supra indecens est eodem tollatur artificio (Sp. 2) quo superiorem diximus. palpebram relevandam et post incisionem facta sutura pulverem rubeum super asperge folio et plumaceolo exterius superposito labium comprimendo liga bis in die mutans usque ad plenam consolidationem.

Cap. XXII **de filo lingue.**

Cum in lingue carni supposite alicui magis debito alligatur. filum lingue dicitur. Cognoscitur autem infantibus qui non possunt sufficienter sicut moris est linguam ab ore emittere et immissione digiti subtus linguam accedente etiam loquendi tempore sermones formare sunt impotentes. Cura. linguam clavone constrictam leviter trahe et cum aureo instrumento ad hoc aptato quasi excoriando incidens linguam carnem separa quam potes providens ne lingue (25 B) substantiam vel carnem incidens incidas suppositam. postea si caro alienam eminentiam fecerit finde eam de supra. exinde si pati poterit gargarizet acetum vel vinum decoctionis teneritatum salive et incisionis loco ponatur pulvis qui Rp. masticis olibani unc. 1 et fac subtilissimum pulverem.

Cap. XXIII **de arista vel simili adherente ysophago.**

Adheret plurimum quasi suffuga in ysophago: arista vel os vel simile. quod quia infixum est firmiter nequit pati sursum reicere aut ulterius extra-

hicere. quo constringente frustum spongie marine filo fortiter colligatum deglutiri precipias et deglutitum cum filo extrahe. quo non proficiente porri caput introrsum infige et retrahe. contingit quandoque (Sp. 2) ipsam occuput (sic) exire quasi excoriatione incisum. adhuc eo non conferente spongiam predicto modo transglutiat et cum porro transglutiat impelle et uterque (sic) retrahe.

Explicit liber quartus.

Incipit liber quintus.

Capitulum I de apostemate facto in capite exterius.
„ II de apostemate auris.
„ III de apostemate colli.
„ IV de tumore uve et nodo et ranis.
„ V de scrofulis.
„ VI de landro.
„ VII de glandula et testudine.
„ VIII de bubone.
„ IX de bocio.
„ X de axungia mamillarum innaturali.
„ XI de rosulis.
„ XII de celso.
„ XIII de facto apostemate in inguine.
„ XIIII de tumore et ardore virge.
„ XV de aquositate ossei. — de osseo sanie repleto.
„ XVI de fluxu humorum in osseo et ipsius excoriatione.
„ XVII de antrace.
„ XVIII de oculo pullino.
„ XIX de herisipilla.
„ XX de carbunculo.

Cap. I **de apostemate facto in capite exterius.**

In capite collectione facta ex percussione rasis capillis pultem appone. cum autem intus saniem fecisse cognoveris superficiem in modum crucis incide. si vero in profundo, in decliviori loco flebotomo. si sic non possit exsiccari scrutatus cum tenta meatus interiores incide secundum quod videris oportere et hoc usque ad craneum si opus fuerit. cognoscendum est si fuerit opus apostema in profundo et a tempore longinquo et si fluat aliqno capilli timendum est craneum aliquam habere corruptionem. si autem in superficie, non timendum si fluxerint capilli. quodsi craneum corruptum esse cognoveris facta incisura leviter rade.

Cap. II **de apostemate in auris** (sic).

Collectione in aure facta ex sanguinis fluxu dolor est plurimus tumor fervor loci rubor faciei febris plurimum incensa. si vero id ex colera ortum fuerit apostema per dolorem acutissimum ardorem faciei et loci patientis citrinitatem rubori commixtam febrem plurimum incensam cognosci poterit. cura his communis hec est. aperta cephalica partis contraria cum flebotomo (26 [B]) sanguis extrahatur et inde inuncto loco cum populeon superponatur emplastrum quod

sic fit. Emplastrum Rp. cassilaginem malvam brancam ursinam malvaviscum volubilem herbam viol. crassulam in aqua coquantur colentur et cum axungia trita addito ol. viol. et ros. superponatur. quodsi fl(g)ma fuerit in cura eius indicia sunt dolor non multum intensus tumoris mollicies febris lenta facici pallor precedente modo assignato. in unctione fiat hoc loco patienti fumigium Rp. malvam malvaviscum brancam ursinam volubilem radicem visci. absintii artemisiam solenam (?) pullegium folia lauri origanum coquantur et fumus per embotum suscipiatur (Sp. 2). Unguentum ad hoc utile. Dialtea et oleo muscellino et de semine lini et butiri simul mixtis quo tepefacto inungende sunt aurium cartillagines partesque vicine et succus porrorum auribus instilletur quod sic fit Rp. absintii fol. rute arthemisia folia porrorum conterantur et pulvis cimini et baccharum lauri cum muscellino distemperetur bulliantque postmodum superponatur quod Rp. malvaviscum brancam ursinam volubilem paritarie absintii artemisie farina seminis lini et fenugreci pulvis baccarum lauri et ciminum axungia porci lardum ursinum pinguedinem vulpis. confice sic. herbe in parte illius bulliant pulveris. satis post commisceantur herbis tritis coquantur in aqua colentur (27 A) et terantur. et in ipsa contritione addatur farina et pulvis et in aqua decoctionis herbarum bullita simul et pinguedine. facta vero contritione sufficienter reconde. in usu vero quantum semel sufficit accipiens adde mellis et butirum et ea superpone. rupto apostemate et sanie educta cetera cura similiter. quodsi ut plurimum accidit sanies intrinsecus inspissata et ommino indurata fuerit adeo ut eductioni sit inobediens sternutatio provocetur. item si iam vel fere vel ommino completa cura auditus fuerit diminutus obtalmicum naribus impositum cum prenominato fumigio non modicum aufert (sic l. affert) utilitatis. si vero in collo caro innascatur superflua pulverem hermodactili cum stuello impone quo non conferente cum pulvere viridi removeatur.

Cap. III **de apostemate colli.**

Si vero collo nascatur apostema opus est ut cum saniem habuerit flebotometur in longum et si simplicibus incisionibus indiguerit fiant semper in longum quando cura[1]) est apostema. ad infrigidandum potes instillare ol. violarum vel ros.

Cap. IIII **de tumore uve et nodo et ranis.**

Cum uva ingrossatur et extenditur hac indiget cura. Rp. zinziber cinamomi piperis $\widehat{aa}$ unc. $^1/_2$ piretri dr. 3 spice dr. 2 tere et appone cum canello (sic) insufflando aut cum cocleari. quandoque tamen utatur gargarismate qui Rp. cinamomum salvia zinziber. piretrum coque in vino et utere mane et sero tepido. utatur etiam emplastro quod fit de melle calido et pulvere baccarum (27 B) lauri origani puljegii ana et enforbii pone in summo capitis ubi dicitur fontana capitis cum stupa si sicque exsiccari non poterit considerata ypocratis in pronosticis doctrina incide cum instrumento ad hoc facto postmodum per aliquot dies utatur mollitivo gargarismo in cura polypi dicto cum pingui iure galline. profundam super omnia caveat dormitationem. supinus non iaceat. ex quo carnositas preter naturam sub lingua nata fuerit si multum vehementer fuerit dura nodum vocamus. si minus rana. quodsi in tantum coheserit ut

1 Die Abbreviatur $\widehat{ca}$ kann auch als causa gelesen werden.

nimis profundas videatur habere radices ita ut exterius sub mento tangentes ibi enim sentimus nodum et radices ejus cuti inherentes vel (Sp. 2) vicine aut gingive utrique vel ipsi lingue alligata nimis tenaciter fuerint incurabilem iudicamus. quodsi fuerit recens nec nimium radicata sic curare tentabis. cura. dentibus cuneo interposito ac lingua cum clavone educta et versus nares tracta cum spatumine in longum incide separansque cum instrumento hinc et inde pelliculas unco apprehende et radicitus extrahe. si habeat hanc naturam si de ea intus quidcunque relictum fuerit renascitur tum si parvum fuerit corrodi poterit sic. digitum panno lineo subtili involvens et intingens in pulvere aluminis zuccarini salis piperis vitrioli confecto cum melle et fortiter inde locum frica. post gargarizetur acetum decoctionis summitatum salvie radix buglosse, radix tapsi barbassi radix brionie piretri (28 A) zinziberis adde vinum antiquum vel album. de apostemate gutturis quod vocatur scinanti. squinantie ex sanguine hec sunt signa. oris dulcedo. tumor plurimus. rubor. dolor influxus et cetera sanguinis abundantiam significantia vel declarantia. sive intrinsecus positus lateris ut nonnunquam acciderit sive partim extra fuerit hoc superveniendum est remedio. alterius vel utriusque brachii incisa cephalica sanguis in multa quantitate detrahatur. deinde incisis uve facili digitis sub lingua fomentetur locus cum aqua decoctionis malve et malvavisci brance ursine volubilis maioris radix lilii et visci radix peritarie crassule absintii jusquiami herbe viol. et fomentetur et exsiccetur dialtea butiro muxellino et oleo viol. ungatur et in circuitu cum pupuleon (Sp. 2) et unguento albo postmodum superponatur pultis media que Rp. pultis media: jusquiami ciphule volubilis maior radix lilii ana unc. 1 malvavisci brance ursine ana unc. 3. que mundanda sunt a nervis mundentur et cum ceteris in aqua decoctionis et cum axungie veteris unc. 1 terantur et in ipsa contritione hiis adde unc. 1 pulveris ordei et distempera cum aqua decoctionis predictarum herbarum. ad minuendum hiis ad spiritualia descendentium fluxum utile est cataplasma frigidarum herbarum ut umbilici veneris et similium sub ipso apostemate scil. supra commissuram pectoris et colli ponere si opus est addito melle et butiro calefac et utere. gargarismus faciens ad hoc Rp. caricas passulas ordei pistati iuiube dragaganti et gummi arab. staphisagrie (28 B) ros. ficus in aqua coquantur que addito melle ros. gargarizando exhibeatur diamoron cum predicta aqua remota cum staphisagria distemperetur et gargariza. summum solet esse remedium. si ex toto visum representet, preassignata sunt utilia et inunctione cum dialtea et muscellino et butiro excepta cuius vices supplebit pupuleon. hac insistendum est medela usque ad saniei generationem cuius generationis complementum declarat doloris sedatio et ebulitionis remotio. hoc etiam in apostemate exteriora occupante motu facile cognosci poterit. si autem intrinsecus ortum fuerit per quedam preassignata et per hoc agnosces indicia. anelitus fetidus (Sp. 2) sentitur sputum est viscosum ac fetidum. quo viso tussis vel sternutatio est provocanda et si sic rupto in apostemate sanies prosilire videatur bonum est. si autem apostemate cum digito rupto vel cum flebotomo inciso sanies educatur qua educta cum predicto gargarismate ulcus mundificetur per 2 dies aut per 3 prenominatum exterius ponatur cataplasma. deinde per se consolidari permittatur. hec autem cura si apostema fuerit intus ortum locum habet. si vero exterius educta sanie cum flebotomo vitellum ovi superpone et ut alia apostemata cura. quodsi colera fuerit in cura[1]) adest oris amaritudo sitis lingue asperitas fervor plurimus dolor pungitivus. huic autem

1) Vergl. Anmerkung p. 27.

apostemati preassignata sunt utilia staphisagria et diamoron exceptis et pulti medie addatur (29 A) ciphula iusquiamus et herba viol. et in aqua cocte trite et cum ea mixte. si autem apostema fuerit fleumaticum locus est albus mollis dolor est modicus et generativus salivarum copiam. cura precedente ut preassignatum abietis (sic l. abiectis) ciphula et insquiamus et herba viol. postea cum muscellino butiro et dialtea succo absintii peritarie rute arthemisie simul immixtis et tepide inungantur aurium cartillagines cum parte patiente deinde muxellino in concavata cepe calefacta in auribus instillato et pultis media tepefacta additis melle et butiro loco applicetur qui patitur. porro sanie generata et apostemate rupto gargarizet aqua decoctionis piretri zinziberis piperis cinamomi pullegii et preassignata cura exerceatur.

Cap. V **de scrophulis** (Sp. 2).

Scrophula precipue in collo infantibus subassellis inguine dura cum marcescit fit. inde corpus et febricitat quasi continue et magis in nocte. contingit autem quod patitur inde frigus maxime in quartis diebus et fluxum ventris habere. solent plurima esse apostemata variarum in variis partibus formarum. Potio ad hoc utilis. Rp. radices yreos dragaganti yari radicis raphani ortolani et agrestis radices tapsi barbassi viticelle aristologie rotunde et ciclaminis brionie ana aristologie longe ana unc. 3 herbe viole scrophularie unc. $^1/_2$ foliorum anabule unc. 1. munda mundanda coquenda coque et vino rubeo forti li. XVI usque ad medium et adpropinquato decoctionis complemento adde mellis (29 B) completam decoctionem cola quod igni reponens impone pulverem radicis muscati gallange gariofilli cinamomum ana dr. 2 et inde bulliant postea ad unam libram. hec autem fiant ultimo die iovis etatis lune valde mane. deinde accipias folia ad limpiados i. e. laureolam 9 et totidem facias crispellas cum farina ordei et oleo vel cum ovis et sagimine. comedat eadem die mane ieiunus easdem crispellas et de predicto vino bibat. sequenti tertio die vel quarto comedat similes 7 crispellas et de vino bibat et iterum post aliquot dies 5 deinde 3 postremo 1. pulvis Rp.: radicem brusci sparagi encuse al. cucumeris agrestis 1 siccidis senecionis (Sp. 2) ad libitum coque in vino 3 usque ad medium et adde pulverem gardamomi. colaturam bibat et substantiam illam in colatorio relictam terat et contritum super locum pone. hiis minus conferentibus consolidandus est ipse locus. quodsi fuerit in loco valde arterioso corpore debili et extenuato vehementer et superabundantem habuerit eorum copiam et fuerint earundem radices nimis profunde desparatum relinque. quodsi vero fuerint fissa in longum cute unco aprehensa scrofula cum folliculo suo extrahe. deinde panno in albumine ovi infuso locum reple desuper stupam in ovi infuso vitelli ponens et postmodum curetur ut cetera. quodsi aliquando intus remanserit vel relictum fuerit aut grossum nimis aut durum vel si extraxerit et non est visus (30 V) folliculus totus extractus licet uti corrosivis. item si scrophule magne sub assellis fuerint ad exsiccandas utile est mediastine cartillaginis auris incisio ex eadem parte.

Cap. VI **de landro.**

Scrophula quam landrum vocamus est apostema durum rotundum exteriori superficie planum foramina habens et quantitatem medii circa anguli ex transverso incisi aliquando maius aliquando minus. nascitur in collo non in ante-

riori vel posteriori sed in eius dextra vel sinistra parte omnino et manibus in circuitu tractatus noster carnis non habere radicem tamen habet in suo medio. cura autem cum cauterio sic fit. cum digitis fortiter sublevans ferrum candens et in latum per medium eius et ex opposito similiter mitte. deducitur autem ferrum huc et illuc (Sp. 2) et quantum cum nervorum et venarum evitatione de eo poterit comburatur. curetur postea ratione aliarum combustionum. siquidem autem residuum fuerit cum scrophularum positionibus et corrosivis deleatur. quodsi huiusmodi apostema nimis magnum inveneris in predictis positionibus temptare oportet si fortasse ibidem minuatur. quo contingente usque ad quantitatem ovi imminuatur cum eis et tunc cauteriza. si vero non minuatur manum non adhibeas.

Cap. VII **de glandula et testudine.**

Glandula et testudo ubique corporis nascuntur et flegmaticam videntur habere naturam. testudo autem maior est et multo melior et varias in variis habet formas. glandula vero magis rotunditati accidit (30 A) et si cum manibus tractatur non dolet. nodus quidem semper rotundus quidem et valde durus et in iuncturis nascitur et in locis nervosis. rana omnibus est melior. cura in omnibus est communis. fissa in longum cute sicut de aliis dictum est radicitus extrahe et exinde iuxta speculum predicte doctrine operare.

Cap. VIII **de bubone.**

Solet plurimum humorum fluxus accidere in assellis et inguine et facere ibi collectionem duram et magnam extra eminentem et in profundo firmissime coherentem que bubo vocatur. est autem quedam curabilis quedam non. si enim fere continuum calorem patiatur corpus et sitim vehementerque extenuetur et nimis magna fuerit collectio et dolor in profundo (Sp. 2) pectoris — idem quod contingit cum est sub assellis — incurabilis est. item si cum predictis signis in quodam loco sit aliquantulum mollis ita quod de sanie aliquid videatur in profundo et circumquaque sit dura incurabilis est. item si erupta caro intus quoquo modo sit multa superflua dura aliquantulum et mollis que appositis corrosivis plus crescat quam minuatur similiter incurabilis est. si autem fuerit quantum fuerit ovum anserinum vel eo minor et omnino dolore careat pectoris et magna duritie et nihil enim extenuetur corpus et a reliquis predictis immunis sit sinthomatibus licet modicum enim habeat sitim et calorem possibilis curari dummodo dictam superius non habeat coherentiam. Cura. fiat fumigium de malva et de absintium et fabis post (31 A) extenso loco imponantur alia que fuerint necessaria. pultibus enim et aliis maturativis indiget. ex quo enim maturaverit flebotomari amplo vulnere nulla ratione expectans donec per se crepet. quodsi fecerit vix vel nunquam de cetero poterit curari. incisione vero facta ad instar aliorum curandum.

Cap. IX **de botio.**

Botium in corpore nunquam nascitur nisi in colli parte anteriori supra tracheam scil. et arteriam. cuius quantitas nonnunqam tanta est ut magnam colli utriusque possideat (scil. partem). hec autem collectio si fuerit ovo mediocriter maior vel venis colli pulsantibus alterutris parte alligata. si enim digitis subtus ipsam scilicet inter ipsam et collum missis sese non possint

contingere, temptandum est si per huiusmodi pulveris sub lingua per 9 dies positionem possit (Sp. 2) desiccari. pulvis Rp. salis piperis ana unc. ½ radicis raphani unc. 1 unguentum ad hoc utile sic fit Rp. radicis raphani ortolani et agrestis ana unc. 3 temperetur in ℔ 3 aceti fortis per 3 dies exinde coquatur et colature addantur ℔ 3 mellis et usque ad consumptionem aceti fiat decoctio. hoc unguento fortiter bis singulis diebus locus patiens fricetur et super asperso pulvere lupinorum in modum emplastri superponatur stercus porci si masculus sit qui patitur vel scrophe si mulier. quodsi infra hunc terminum botium non minuatur incurabilem dimisimus. si vero nullum istorum fuerit de longinquo tempore et non sit tanta origo et non fuerit maior nuce erit combustio perfectissima (31 B). cura hoc modo. digitis fortiter immissis ferrum candentem (sic) rotundum longum in eius mitte medium. deinde circumquaque ducas comburendo. si autem minus nuce fuerit et digiti submissi sese bene possint contingere fissa in longum cute et cum ungue utraque parte sufficienter separata unco apprensum botium penitus extrahatur. quodsi de eo vel eius paniculo aliquid fuerit relictum ex eadem parte immisso cauterio combure. providendum si quidem quod nunquam contingit ita separari a carne vel ita separabilem esse quin duas vel saltim 3 habeat radices.

Cap. X **de axungia mamillarum inmaturali.**

Vidi mulierem mamilla patientem et inflationem magnam et mollem ita ut videretur intus habere (Sp. 2) saniem. cum flebotomo incisa satis profundo nihil emersit. tandem tenta in vulnus comprehensa incidit in vulnus musculum quasi modicum axungie. quo viso cum spatumine vulnus ampliavi et immisso digito multum de superflua illa pinguedine extraxi. patiens autem interrogata confessa est se modicum inde dolorem tolerasse. super quo gravius exprimens vidi pinguedinem illam ad vulnus facile delabi sicut que nullam cum bona carne habuerit coherentiam sicque totum eduxi. exinde aliquantulum vacuitatum panno in albumine ovi infuso replens plumaceolos circumponens stricte liga et ut cetera cura.

Cap. XI **de rosulis.**

Sunt quedam collectiones non magne ut multum digitis manuum et pedum et calcaneis dure. (32 A) aliquantulum et dolent et rubee sunt ut rose. unde a vulgo rosule nuncupantur. livor in eis videtur livori (sic l. humori?) commixtus cum premuntur. magis in hieme fiunt quam in estate. que vero in estate fiunt duriores fiunt ad sanandum et magis dolent et dolor plurimus vicina loca infestat non adeo imminent nec inflantur nec rubent sicut in hyeme. hyemalibus hec fiat cura. cinerem et corticem castanearum in aqua coque usque ad medium cola et in ea aqua coque rosam caninam et fumiga et postea lava et inunge cum penna locum de oleo sisamino anisino et deinde fumiga locum de furfure et oleo communi super carbones positis. hoc fiat cotidie ter. item fumiga ex aqua decoctionis fabarum et post inde lava et unge oleo sisamino. item si de eo oleo sumpserit cotidie (Sp. 2) ieiunus plurimum confert. item proderit non modicum si iuncturas manuum vel pedum in circuitu scarsaverit (sic l. scarificaverit). si autem in estate fuerit unge ex tribus partibus affodillorum et una olei pedum pecorinorum commixtis et tepefactis et stupam vel lanam superpone.

Cap. XII **de celso.**

Celsus in pluribus corporis partibus nascitur. formam habet fructuum celsi simillimam. eius tamen granula modico minora solent esse granulis illius fructus. plurimum sine granulis invenitur. unguentum ad hoc utile. Rp. calcis vive dr. 3 auripigmenti et attramenti ana unc. 1 tere et cum sapone saracenico et sapone spatarenti (?) ana unc. $^1/_2$ tere et cum saponibus commisce et cum forti capitello confice et super in testa nucis vel plumbo cavato vel simili ne sanas attingat partes. postmodum cura (32 [B]) velud combustiones ex igni. quodsi post aliquot dies de eius radicibus videris aliquam non corrosam idem unguentum iterato appone vel aliud simile corrosivum et de cetero cura ut cetera vulnera.

Cap. XIII **de apostemate frigido in inguine.**

Si in inguine nascatur aliquod apostema et fuerit satis eminens curetur ut similia cetera. accidit vero plurimum ibidem nasci apostema vix curabile quod per hec signa cognoscemus: per 3 vel 4 aut 5 aut 6 menses dolorem continuum patitur. sentitur in loco et circa lumbos et renes. locus nec multum durescit nec multum mollescit nec mutatur color. postremo modicam facit eminentiam et tunc doloris eminentia furculas pectoris attingit et eger molestie satis se habet et attenuatur propter angustiam. (Sp. 2) in lecto non potest se vertere sufficienter. in somnietate inquietatur. debilis efficitur. remedium competens est ut materia extrahatur. quod sic fiat. nasturtii semen tritum inguini cum melle calido superpositum curat hoc tamen post diuturnam appositionem pultis fiat. tandem cum incisione indiguerit fiat in longum. quodsi infra 11 vel 12 dies saniei minuatur fluxus et sinthomata predicta remittantur cognoscitur curabile esse. si non non. primo notandum contingisse aliquando innasci emorroydes ex dissolutione apostematis in inguine.

Cap. XIIII **de tumore et ardore virge.**

Intumescit quandoque virga cum ardore et dolore nimio. cui subveniendum est hoc modo. unguentum album cum capite penne inter (33 [A]) virge caput et preputium quam amplius fieri possit in circuitu eius est infigendum et stuellus de eodem perunctus immittatur et de foris si opus est cum pupuleon unge. tandem foliis involuta ligetur competenter bis in die renovabis et si saniem intus habuerit tamquam malaxando leniter ducas et inter manus etiam exprimas. utile est in hac cura ut plurimum lavetur et fomentetur in aqua decoctionis herbarum mollificativarum. amplius evenit quod excoriatione facta ut preputium virge continuetur et provocando humores et dolorem caput virge partesque vicinas non modicum inflari vel fit ut reducto preputio cum non valeat eius extremitas adeo dilatari ut exigit virge (Sp. 2) inflatio quod ipsum preputium secat virge substantiam et nisi cito succurratur irre(cu)parabile sequitur dampnum. cura est unguentum album inunctum et preterea simul et mollificativis indiget que dolorem mitigant. de vulnere facto in virili membro tali modo curare debes: primo debet sui ut in aliis vulneribus sicut dictum est superius es pulvis r(uber) superaspergatur et curetur de cetero ut alia vulnera. si cancer fuerit in virili membro et totum membrum occupatum totum cancrosum et infectum excidatur ita quod de vivo aliquantulum auferatur et cum ferro calido vel auro coquatur deinde curetur ut dictum est superius.

si vero fistula ibi nata fuerit (33 B) cum unguento ruptorio et aliis cura exhibeatur ut iam dictum est superius. quodsi pustule supervenerint unguentum album apponatur sed pro aceto aq. ros. et pro oleo communi violaceum ponimus. si autem excoriari filumque rumpi contingat unde inflatur et tumet atque durescit oleum violatum cum albumine ovi permixtum imponimus et interius mittimus. ceterum si orificium eius strictum est aliqua tenta de cera vel alio simili committatur ut sanies ad exteriora melius ducatur. ad idem accipe succum apii et aloe et oleo violaceo et albumine ovi et insimul incorpora et in locum mitte. ad excoriationem et ruborem testiculorum et inflationem accipe cipoleam (Sp. 2) et vernicem mirram colofoniam betonicam atque resinam et tereuda tere et cum calido oleo misce et resinam adde et simul incorpora et testiculis aqua calida bene ablutis tale unguentum rubenti oleo superimponimus. ad idem valet faba excorticata et parata ut comedi debeat cum cimino superimposita. vel accipe vernicularem sciphulam et oleum violatum. herbam prius contere diligenter et postea oleum violaceum cum albumine ovi commixtum superponimus.

Cap. XV **de osseo sanie repleto.**

Repletur similiter osseum plurimumque sanie. sed tunc non est oblongum in forma nec solet talis esse inflatio. color enim magis rubori attinet. locus magis dolet patiensque enim gravius infestatur (34 A). cura fomentis et unguentis mollificativis ut pulte indigeat velut apostema et cum satis compositam habuerit saniem aperiri in loco deliviori cum flebotomo et invigilabis ad exsiccationem. quodsi usque ad aliquantulum tempus videris preter rationem fluxum augmentari vel non minui sine dampno testiculari (sic l. testiculos) sanari non posse scias. eo siquidem contingente lisso osseo testiculos extrahe. et si de eo aliquodcumque corrumpi videris ex transverso cauterizans abice. deinde cura ratione aliarum combustionum.

Cap. XVI **de fluxu humorum in osseo et ipsius excoriatione.**

Ex humorum in osseo decursu accidit aliquando ipsum inflari et inde quandoque exterius excoriari que excoriatio post paucos dies in inguinum vertitur colorem et combustionem. cura: aqua calida sepissime lavetur et post singulis ablutionibus cataplasma (Sp. 2) desuper radicem buglosse bene mundatam et in aqua fortiter coctam et cum axungia tritam. solet autem huiusmodi combustio tota cadere et testiculos in omnibus nervis suis deserere. quo contingente asperge bis in die pulverem qui Rp. summitatum mirte lanceole quinquenervie salvie consolide maioris et medie ana unc. 1 ros. rub. et albarum masticis olibani sanguinis. draconis ana unc. $^1/_2$ boli armenici unc. 2 desuper sparadrapum pone et utere.

Cap. XVII **de antrace.**

Apostema quod antrax vocatur frequentius supervenit in nervis et iuncturis et longia. est autem in principio plurimumque parvum quandoque rubeum quandoque album quandoque nigrum. sed nunquam vidi a principio similiter inde quasi combustiones ex ferro. quod autem statim ex quo apparet (34 B) vehementem infert duriciem et immoderatos dolores et vigilarum astantias et angustias intolerabiles cum debili appetitu aut nullo. deinde in secunda

vel tertia vel quarta die crescit in ultimum. item si statim a principio predictum apostema fuerit nigrum malum est. cura: rostri ancipitis succus bibitus cotidie ieiuno stomacho multum confert. item scabiosa sola cum succo rostri ancipitis contrita superponatur radix apii ranini. item de melle liquido farina et oleo violato fac emplastrum et superpone. item ad maturandum pultes Rp. radices apii ranini scabiosam rostrum ancipitis folia marubii farinam seminis lini et tritici mel et oleum et axungiam veterem et vinum (Sp. 2) rubeum et misce et coque. item solet apostema huius cum fuerit iuxta suum modum innatum multa facere foramina que foramina minuta plurimum sanici et radices emittentia et tandem omnia simul in unum magnum foramen reducuntur. deinde quod durum est solet et cadere cum multis radicibus et si forte eorum intus relinquerit (sic) predictis extrahatur appositis. item si fuerit in iuncturis et miserit a se per tempus diuturnum tamquam aquam et eger non aleviatur pessimum est. porro et ductis universis radicibus ad carnem generandam inpone summitatem salvie tritam cum melle. quodsi ardorem multum intus fecerit tenuiter unge cum albo unguento et postea id superpone.

Cap. XVIII **de occulo pullino** (35 A).

Est autem aliud apostema inferens accidentia predictis similia remissiora tamen quod a vulgo pulinus oculus (nuncupatur). est autem in principio quasi est granum modicum orobi quandoque album quandoque nigrum. cura: in principio allium tritum et piretrum superpone. quodsi infra tertium diem non profecerit scabiosam predicto modo superpone. tandem ex quo ruptum fuerit et multum sanici emiserit et sanies enim fluxerit de cetero curabis ut antracem.

Cap. XIX **de herisipila.**

Herisipila cum inflatione et duritie et ardore et rubore et calore maioribus quam carbunculus accidit non tamen ita inflatur. pustulas unguento albo line sive undique unge populeon et desuper pannos infusos in succis frigidissimis albumine (Sp. 2) et aqua ros. sepissime renovatos quousque scil. cesset fumus appone. item si de vesicis aqua exierit clara bonum est signum. si paulatim residerit non malum. item et si paulatim detumuerit erisipilla et deorsum tendat bonum. si vero sursum tendat malum et maxime si de brachio in thoracem. item si vesice molles fiunt bonum. item si rupte et nigre emiserint quasi nigrum aliquid commixtum croceo malum. si subito thoracem dissipaverit et tumor thoraci approximans sit cum multo ardore malum. item alienatio in herisipilla malum. item locus tactus si valde frigidus reperitur et durus vel niger vel lividus et compressus manibus intus quasi raucum (35 B) stridorem fecerit mortale. item accidit quandoque propter strictura vulneris non habentis sufficientem exalationem herisipillam nasci aut et natam augmentari. oportet ergo ampliari. hoc autem fiat cum rasorio nullatenus cum igne vel aliquo corrosivo neque cum violenta cumulatione panni. etenim multotiens imperiti sic generant herisipillam.

Cap. XX **de carbunculo.**

Carbunculus est cum inflatione et rubore et tactu multum calidus sentitur. cura: unge locum cum unguento albo et in circuitu populeon. si vero ibi fuerit vulnus reple ipsum panno subtilissime uncto rasura lardi mediastini cum ovi

clara commixtum et super ipsum vulnus impone tantum stupam sive stupam vermicularem maiorem scil. crassulam quinquenervia tere et cum albumine ovi et oleo violato commisce. tum subtus sparadrapum illud pone cum unguento albo. circumquaque vero mitte sepe pannos infusos succum solatri cimarum rubei plantaginis et consolide medie et albumine ovi et aqua ros. et oleo violato loco prius pupuleon inuncto.

Explicit liber V.

Incipit liber sextus.

Capitulum I de numero ossium totius corporis et eorum diversis nominibus.
„ II de dissolutione spondilis cranco alligato.
„ III de dissolutione ossis mandibularis.
„ IV de reductione cathene.
„ V de dissolutione humeri et eius reductione.
„ VI de innaturali ossium (36 A) cubiti semotione.
„ VII de dissolutione iuncture manus.
„ VIII de dissolutione iuncturarum digitorum.
„ VIIII de dissolutione spondilium.
„ X de nervis ex humorum influxu remollitis.
„ XI de vertebro a scia resilliente.
„ XII de patella in dextram vel sinistram partem declinante.
„ XIII de innaturali seiunctione iuncturarum pedum.
„ XIIII de diversitate terminorum consolidationis ossium.
„ XV de osse sive cartilagine nasi si cum vulnere rumpi accidat.
„ XVI de cura ossis mandibularis sine vulnere.
„ XVII de cura patene (sic) moleste absque carnis lesione (Sp. 2).
„ XVIII de cura solutionis utriusque brachii.
„ XIX de costarum fractura et eius cura.
„ XX de fractura cruris vel tibie.
„ XXI de fractura tibie quando os exterius non eminet.
„ XXII de fractura tibie quando os exterius apparet.
„ XXIII de corruptione ossis male consolidati.

Cap. I **de numero ossium totius corporis et eorum diversis nominibus.**

Ut subsequentium dissolutionem et fracturam tractatus series publicis (sic) elucescat — ossium totius corporis humani numerum brevi verborum concludentes tenore eorundem dispositionem preterire indignum duximus (36 B). craneum ergo ex diversis componi ossibus asserimus in cuius prora est os quod dicitur coronatum ex opposito. aliud in modum grece lande formatum. tertium in capitis summitate et directo processu cuius capita ossibus prenominatis quodam nature artificio sunt alligata et erectum nuncupatur. suntque duo alia erecta naturaliter hinc et inde et coniuncta quorum partibus inferioribus ad os ei oppositum protensa sub quibus sunt ossa bina tympora dicta quorum utrumque in tria partitur ossa: unum quorum os petrosum. reliquum tympus dicitur. tertium summitati mamille assimilatur et nomine caret. item in prona est os subcoronato inferius dictum cuius obicitur os sub osse grece (Sp. 2) lande formam habentis contemptum (sic) cui est nomen pupis. sunt postea

tria ossa lacertum tymporis tegentia et paria nuncupantur. occulorum ossa sunt duo. in nasi lacertibus (sic) duo. in medio unum. in extremitate maxille et narium unum. que quot sunt faciei ossa breviter enotentur XIIII ea esse asserimus ossibus menti duobus et dentibus exceptis. dentes sunt XXXII. sedecim in massillis superioribus et totidem in inferioribus sunt locati. horum IIII in parte anteriori sunt sita et pares nuncupantur et quadrupli vel incisores. duo vero canini dicuntur. alii X molares instar cuius in mento dentes sunt locati. colli spondiles sunt VI. dorsi XII renum V. in confinio (37 A) ani sunt duo ossa quorum alterum ultimo spondilium coniunctum appellatur iuxta anum. et ex triplici osse compositum. relicum (sic l. reliquum) appellatur anus ex tribus eodem modo ossibus constans. pectus ex costis XXIIII et cartillaginibus componitur quarum inferior in modum gladii acuti oris stomachi est operimentum. coste sunt XXIIII. spatularum sunt duo ossa interius concava exterius zibbosa (sic) IIII habentia acumina corvi rostri formam portendentia nodos preterea genitos qui oculi spatularum sunt nominati. furcullarum ossa sunt duo. armorum ossa duo. brachium ex duobus constat ossibus quorum unum superius et cubitus superior aliud inferius et cubitus inferior (Sp. 2) nuncupatur. horum bina sunt acumina dicta: milinum (sic) maius interius milinum (sic) minis exteriorem occupat locum. utriusque manus exterius particula ex ossibus XIII solidis et medulla carentibus est composita. sed horum quedam sunt concava quedam guibosa (sic l. gibbosa) nonnulla erecta esse constat. vola in duas partitur particulas: in pecten scil. in digitorum partem que ex IIII componitur ossibus. digitorum vero singuli ex tribus. ancharum duo sunt ossa. in tribus ossibus divisa. primum superius est et ancha propria nuncupatur et eius concavitas pixis. secundum dicitur os ylii. tertium oc pectinis nuncupatur. coxarum ossa duo sunt. tybia duorum sunt ossium que arundines nuncupantur. os utriusque patelle concavum est. (37 B). pes in VI dividitur partes: in caviculam naviculam rascetam calcaneum pecten et digitos. calcaneorum sunt ossa duo. cavillarum duo. rascete IIII quorum unum grandosum dicitur reliqua certis vocabulis non sunt determinata. navicule V: quilibet VIII digitorum ex tribus digitis majores ex duobus ossibus sunt compositi. numerum ossium pectinis utpote non inventum indiscussum relinquimus.

Cap. II **de dislocatione spondilis craneo aligati.**

Externutatio passio est ex dislocatione spondilis craneo alligati proveniens quam hec declarant indicia. eger principalium operationum anime officio destituitur. V sensuum beneficio privatur. iacet palpebris subclusis corpore rigido et extenso vox denegatur (Sp. 2) mole non nisi cum violentia bene aliter interpositione separari possunt. sub nucha tumor apparet cum spissatione et impedimento. cura. cuneo dentibus interposito digito immisso spondile capud sublevando impelle. aliter dentibus cuneo sequestratis egro supino iacente fasciam sub mento positam trahens artifex pedibus humeros impellat vel sic et precipue si puer est manibus utriusque auriculas apprehendens manus subleva. sunt qui egros supinantes pedesque clunibus clunes humeris humeros capite altiores constituentes plantas pedum tabula interposita fortiter percutiunt.

Cap. III **de dislocatione ossis mandibularis.**

Vidimus multotiens oscitatione vel simili casu dislocationem incurrere quam declarat (38 A) oris apertio faucinmque dependens solum maxille sub-

sustentare videtur. hanc autem corrigi hoc modo est possibile. post usum balnei egro supino iacente artifex caput inter coxas tenens scapulas pedibus impellens fasciam faucibus positam ad se trahat. osse quidem pristinum locum occupante fauces cum dialtea inuncte cum fascia predicta per tympora ad capitis summitatem extensa stricte ligentur altera mentum operiente per fauces hinc et inde extensa ad puppim capitis adducta non minus recidivatione inhibente. hec quidem cotidiana necessaria est repetitio. si vero hac instante passione ore clauso fauces in hanc vel illam declinantes partem certam positionis excedant et mentum a trachea preter solitum separata partesque inferiores (Sp. 2) vel superiores collocate emineant. vel impossibile vel difficile est correctio. si tamen aliquo mediante curari possit beneficio hoc idem potissime fieri poterit artificio. post moram diuturnam in balneo expletam super tabulam supinetur sub qua discipulus constitutus cum fascia mento superposita ad se fauces trahat quousque dentes inferiores superioribus adequati appareant. quo viso medici predicta positione se habentis et modo preassignato fauces trahentis et cetera subsequentia supplentis docta manus subveniat. utile autem est hoc tale patientibus sorbilibus dietari et cibatiis.

Cap. IIII **de dislocatione catene.**

Signis dislocationis (38 B) catene utpote nota esse et ydiotis representationibus pretermissis reductionis modum breviter assignare decrevimus. ligno aliquo vel simili formam habente rotundam sustantiam solidam quantitatem mediocrem sub assella posito humerum sublevari precipimus. ipsam itaque catenam manu compressam loco redi (sic l. redde) primo. postmodum cum dyalthea inungatur inuncta stupa coheperiatur et plumaceolo superposito ligatura insequenti capitulo afferenda coartetur. hec autem ligatura cum inctione de tertio in tertium fiat.

Cap. V **de dislocatione humeri et eius reductione.**

Dislocationem humeri hec declarant indicia: summitatis (Sp. 2) concavitas visu et tactu manifeste discernitur. os armi ad inferiora decursi plurimumque partim sub assella partim in parte interiori ei vicina apparet. nonnunquam ex toto sub assella latitat brachium. iuxta latus dependet extensum a quo postea latere vix potest separari caput vero cum cubito nullatenus tangi. in huiusmodi itaque reductione post usum balnei et plurimam partis patientis fomentationem egro in plano loco supinato lapis vel lignum rotundum aliquantum grossum sub assella ponatur quod cum fascia discipulo iuxta caput patientis incurvato versus spatule oculum fortiter trahendo committatur. aliter si quidem pars ossis in parte anteriori emineat os furcularum (39 A) cum eodem osse ad inferiora retrudat. medicus vero lapidem vel lignum predictum cum pedis calcaneo impellens brachium utraque manu apprehensum toto nisu ad se trahat osse quidem locum proprium occupante quod per ingredientis strepitum et per signorum iam dictorum remotionem nec aliqua inter lesum et illesum humerum formarum emergat dissonantia cognosci poterit. rotundum sub assella positum subtrahatur cuius vicem suppleat pannus lineus in globum redactus in forma sub latus similis in quantitate parum excedens humerum eius mensuratum et marciaton inunctus et stupa involutus hac ligatura ligetur: caput fascie prout expedit connecte (Sp. 2). tu vero a parte eminentiori lesi inchoans humerum ipsum circumcide. exinde per dorsi et humerorum

planitiem ipsam deducens fasciam per que assellam oppositam nec non et utriusque thoracis latitudinem ad partem reducas patientem. circumducte siquidem in hunc modum fascie bis vel ter capita in pectore sibi invicem obviantia connectantur. postmodum pars fascie que humero superposita est et superiorem locum obtinet cum inferioribus suatur. porro cum auriculari vel simili medium locum obtinente brachium a latere sequestretur et ne huc vel illuc divertatur congrue ligetur. brachium quidem cum fascia et collum circumdante sustentetur. iterum astante aërem disponente testa calida quousque (39 B) cessante humore cubitum super humerum teneatur. hec autem inunctio cum ligatura de tertio in tertium iterum reiteretur et quousque cessante tumore cubitum a latere plurimum possit patiens separare. quo viso cum sapone vel aqua loco abluto et pilis rasis strictorium apponi iubemus quo carne non adherente balneo uti oportet. deinde apostoleon in plagella extensum superpone.

Cap. VI **de innaturali ossium cubiti remotione.**

Innaturalem ossium cubiti remotionem consueverunt comitari dolor plurimus brachii extensio in cubito concavitas in ipsa brachii curvatura non consueta eminentia quandoque cum elevatione cutis in parte iuncture inferiori quandoque (Sp. 2) sine ea. his omnibus — ultimo excepto — emergentibus discipulo egri humeros pectore sustentante manibus scapulas fortiter impellente medicus capitibus fasciendo mediante coniunctis pedem imponens ad inferiora detrudat fascie in qua eius due medietates ad inferiora tendentes inde cubitum comprimant. preter hoc artifex altera manu brachium sub iunctura manus reliqua armum ubi superioris pars musculi terminatur tenens ac impellens illa trahens digitos cathenis brachium armo triplicatis coniungat. si vero non in hac parte tantum caput ossis redundaverit sed in parte iuncture inferiori fecerit eminentiam armo obmisso iuncturam manu circumdans artifex os compressum (40 A) nihilominus prosequentis suo reddat loco. solet enim ex incompetenti huiusmodi ossis reductione nervus minoris digiti non parum ledi. deinde brachium in tantum curvari ut palma thoraci coniungi non possit fasciis ipsum extendi non permittentibus congrue ligetur precedente tamen marciaton iniunctione et stupe superpositione. ceterum manus thoraci coniuncta fascia collum circumdante sustentando dependeat. circa XII. vero vel XV. diem preassignata brachii positione non pretermissa strictorio utendum est. cuius casum spontaneum balnei usu subsequente apostolicon superponatur: hiis omnibus precedentibus utile est egrotanti brachium conduplicare extendere et aliquod (Sp. 2) ponderosum sublevare et sublevatum portare. si vero per aliquod temporis spatium hec incorrecta perseveraverit dislocatio ad ipsius reductionem laborandum est ut in sequenti dicetur. precedat tamen membri patientis et in fomentationibus relaxatio et diuturna in balneo mora.

Cap. VII **de dislocatione iuncture manus.**

Hanc autem morbi speciem iuncturam manus infestantem hec concomitantur accidentia. manus motu destituitur assueto. interioris partis iuncture superficies plurimumque modicam protendit eminentiam et est quando cum osse impellente simile quidem inferiori eius accidat particula. ut igitur elegans sequatur correctio fiat fomentatio. post una manu pollicem religa. digitos nullo (40 B) preternisso antetrahat. alteri vero huic opposito brachium committatur trahendum. artifice vero hinc et inde iuncturam manibus premente

si magis quam maior est eminentia os reaptetur. ceterum cum dialtea inungatur et congrua ligatura et furcularum superpositione plumaceolis si opus fuerit non omissis et ut resolutio inhibeatur. sint autem fascie in albumine ovi madefacte. hec autem fiant die post diem usque in 8um diem. postmodum strictorio et emplastro utendum est.

Cap. VIII **de dislocatione iuncturarum digitorum.**

Si iuncture inferiori cuiuslibet digitorum hoc evenerit, per concavitatem exitus (sic) apparentem et eminentiam ei oppositam evidenter discerni poterit. quo stringente oportet (Sp. 2) partem patientem trahi et plicari digitoque patientis eminentie predicte supposito os compressum loco suo reddi. porro digiti impellentis sublati vicem duo suppleant plumaceoli cum ferula iunctione tamen cum dialtea non omissa. a parte vero exteriori duo ponantur plumaceoli quorum inferiori digiti superficies ossis et pectinis alligatur. ulterius autem superponentes alteri tantum ossi pectinis superponatur et superinducta ferula ligetur de tertio in tertium mutetur et cum iunctum fuerit a strictorio et apostolicon quod minus actum est suppleatur. si vero iuncture medie hoc evenerit et recens fuerit cum petia panni linei angusta sursum trahatur et interim medico digitum trahente et plicante (41 ^A^) os reparetur et digito extenso ligetur ceterisque sibi ordine succedentibus strictorio excepto ferulis admissis curetur. quodsi simile vitium in iunctura superiori apparuerit aliquo digitum parum trahente et modice plicante de facili coniungi poterit. si ea que reductionem consequuntur non omittuntur. dislocationem inferioris iuncture policis et superioris eodem modo et ordine et cum eisdem ferulis exceptis corrigimus.

Cap. IX **de dislocatione spondilium.**

Si spondilium vel aliquid ad exteriora redundaverit curvam solet facere eminentiam. quo viso eger in pleno (sic l. plano) loco pronus iaceat quousque medici manu vel calcaneo si visum fuerit spondile impellente locum teneat proprium (Sp. 2). ceterum precedente iunctione cum dialtea duplici comprimatur plumaceolo et stricte ligetur de tertio in tertium usque ad 15. vel 16. diem. mutetur deinceps strictorium simplex et apostolicon superpone.

Cap. X **de nervis ex humorum influxu remolitis.**

Vidimus plerumque ex fluxu humorum nervis remolitis et ligamentis laxatis simile quid incurrere. quibus solet fomentum et unguentum ex partibus duobus marciaton et dialtea plurimum conferre. quo singulis diebus pars patiens inungatur transacta 20. vel 25. die vel quod saltim sedato dolore strictorium forte (41 ^B^) plumaceolis non sublatis ligamentum aut variarum (sic) superponatur. post cuius casum si ex superfluitatum attractione cutis vesiculis parvis sedata appareat quousque inferius recedant unguento albo et sparadrapo utere. deinde strictorio predicto simile fieri precipimus. si vero prima cutis vesiculis munda apparuerit interposito unius diei spatio relicto utere strictorio postmodum emplastro.

Cap. XI **de vertebro a scia resiliente.**

Vertebrum a scia resiliens plurimumque musculis exterius ei suppositis insidet. cuius est indicium vel nulla apparens eminentia nonnunquam partem

occupat oppositam que per concavitatem exterius apparentem discerni poterit (Sp. 2). sed sive ad hanc sive ad illam redundaverit partem plurimumque cruris adest impedimentum et longitudinis ipsius manifesta diminutio. ut igitur hoc vitium sua removeatur medela post usum balnei ei sit, qui seeus caput egri sedeat supinanti cuius humeris brachia supponens scapulasque armo connectuntur manibus teneat nec non pars patiens et hancha opposita cum clavibus aliis pectine circumdentur fascia. cuius unum caput discipulo suavissime trahente locum patientem leniter premente reliquum alteri huic opposito hance opposite non minus pede impellente absque omni violentia trahendum committatur. preter hoc aliquo pede si visum fuerit impellens. artifex sciam reaptet (42 A). signum reductionis certissimum est pristina longitudinis restitutio exinde renibus fasciolo vel simili elevatis cum dyaltea vel marciaton locus patiens inungatur, inunctio stupeque inductum superponatur quod: Rp. unctio ciminum baccas lauri euforbii costi ad libitum tere confice cum melle et tepido utere. porro superposito plumaceolo hoc liga artificio: fascie panni subtilis et ad hoc aptate genibus supposite caput eius tenendum trade et a parte eminentiori lesi inchoans membrum ipsum circumdans et fasciam per pectinis et ylii hanche non lese deducens superficiem per dnricies ad partem reducas patientem. circumducta vero in hunc modum vicibus triplicatis fascia plicaturam (Sp. 2) superiorem dolenti superpositam sue cum inferioribus. si vero tempus hyemale fuerit calefactionem cum testa calida in hac cura potissime novimus conferre. sit preterea crus cum pede et tybia pannorum circumductione subfultum nec huc et illuc possit evagari. eodem positionis observato scemate ut in fractura tybie uti consuevimus reitera quidemque de tertio in tertium vel de quarto in quartum usque ad 18. vel 20. diem mutationem. strictorium de radice consolide maioris et medie et iterum strictorium forte contrarianter (?) emplastra (?). hanc autem passionem si per statum unius mensis incorreptam (sic l. incorrectam) incurabile indicamus maxime si resolutio (42 B) magna fuerit que si 12. diem attigerit precipue in yeme difficile curari poterit. curandum tamen cum preassignatis remediis precedente plurima inunctione cum fomentationibus in balneo. evenit plerumque vel plurimumque vertebrum resilire et vigore nature iterum reverti. super quo si dubitaveris pedum calcanei sunt mensurandi. quodsi eorum neutrum reliquum excedat recta fit reductio eius. si cum ligamento debilitato dolor creverit ad balneum sunt ducendi et singula quaeque preassignata sunt hiis exceptis que ad reductionem pertinentem ordine prosequantur.

Cap. XII **de patella** (Sp. 2) **in dextram vel in sinistram partem declinante.**

Si patella loco proprio relicto in dextram levaverit partem tybia extensa aliquantulum trahatur ipsa quia patella contraria impulsione reverti cogatur. exinde fascia in pollice posita sursum genu leviter trahatur nec non gamba et de eo conduplicatur ut crus tybia nates pedis calcaneo comprimantur. post iterum extendentes cum marciaton unganus inunctum ligemus. hiis autem fomento addito singulis est insistendum diebus quousque dolore cessante et tumore desistente omnino curetur. et si eger non bene ambulare possit quo viso strictorio et emplastro cetera supple. si patella interius detrusa fuerit carnositati ei superposite firmiter (43 a) infusa (sic l. infixa) sui particulam erectam protendat. tybia extensa modice trahatur et patella fortiter sursum impellatur et cetera ordine prosequantur. hec eadem cura in dislocatione cruris locum habet.

Cap. XIII **de inmaturali seiunctione iunctrarum pedum.**

Innaturalem ossium seiunctionem in iunctura pedum factam per tumorem modo in parte interiori factam cognoscemus. cognitam hoc modo corrigi precipimus. aliquo tybiam trahentem et tenentem pedem fortiter trahat artifex et exinde alii trahendum committens manibus iuncturam circumdans pro varietate disiuncture impellens os relinquens reaptet postmodum digitis maioribus hinc (Sp. 2) et inde iuncturam premens et anteriores supponens utriusque manus pollices qua digiti pectine coniunguntur ei supponatur ergo ultima impulsione et non sustinente aut reluctante suavissime pedem movendum sursum impellat. quodsi huiusmodi motus appareat non diminutus verum et simili motui alicuius pedis spontaneo vel arte hoc facto artificio adequetur super reductionem perfectam nequaquam dubites. oportet autem ut preassignatum est fomentari et inungi et plumaceolis vel si opus est non omissis cum fascia ipsa circumdante iuncturam perque pedis concavitatem deducta congrue ligari (43 B). quibus visum fuerit strictorium cum emplastro succedat.

Cap. XIV **de diversitate terminorum consolidationis ossium.**

Totius corporis humani machinam sustentantium suffragium deperiret destituta ossium substantia solidante que nature providentia fuere (?) predicta. hinc est quod si forte ea infestet continuitatis solutio eiusdem tradita reintegratio sequatur cuius complementi terminum pro varietate etatum et ex frequenti experientia accepimus variari. in etate si quidem que noviter dicitur infra VII dierum spatium ut in pluribus solet os consolidari. nonnunquam usque in novem protenditur videntium prolata X vel XI dies consolidatione est apta[1]). in pueris vero (Sp. 2) in XII vel XVII ossium sanatorum apparet. verum ossa adolescentium suam usque ad XXV vel ad plus XXXI consolidationem differunt. XXVIII vel XXXV a iuvenibus consolidationis procedit complementum. in senectute XL vel XLIII fractura perfecte consuevit corrigi. senes vero aut vix aut nunquam sue fracture correctionis vident terminum.

Cap. XV **de osse sive cartillagine nasi si cum vulnere rumpi accidat.**

Si autem os aut cartillaginem nasi sive cum vulnere sive sine vulnere corrumpi accidat potissima cautela ad naturalem membri formam conservandam sunt stuelli cerei oleo inuncti immissa in utraque etiam nare si opus est sutura. vulnus autem sive percussio qualibet ratione aliorum similium curetur (44 A).

Cap. XVI **de cura ossis mandibularis sine vulnere.**

Si autem hac specie morbi os mandibule infestetur carne manifesto carente vulnere hec adsunt accidentia: interior eius particula plus solito dependet demissa posteriore propriam servante positionem. hanc autem a mola superiori cuneo interposito competit sequestrare et inde partem subsidentem elevare et cum dialtea inunctione facta plumaceolus superponatur et mastica et super gingivas posita ligatura in sue dislocationis tractatu dicta ligetur. post diem mutetur. dieta sorbilis ministretur. apparente quidem seiunctorum unione emplastrum superpone. chatenam morbo inde molestam absque carnis lesione

1) Diese Stelle erscheint lückenhaft.

manifesta cum dyaltea inungi oportet (Sp. 2) et stupam superponi: exinde si fractura medium occupaverit locum minus tamen plumaceoli superpositione comprimatur. si vero in hanc vel in illam magis redundaverit partem uno plumaceolo totam partis patientis superficiem occupante alteri parti eminentiori comprimende superponatur nisi tantum manu comprimantur. solet enim frustulum ossis alterum alteri eminere. postmodum ligatura comitantibus uti precipimus. hec autem de tertio in tertium fiat usque ad ossis consolidationem. quo apparente precedente cum aqua et sapone ablutione strictorii et emplastri subsequentis appositio.

Cap. XVII **de cura patene** (sic l. catene) **moleste absque carnis lesione.**

In primis si de ossis ipsius fractura constiterit (44 B) a latere aliquantulum sequestretur et brachium aliquantulum adeo incurvetur ut vola manus furcula pectoris tangi possit fascia manu medici trahenda que brachio coniungitur et circumdatur. alteram quidem manum per partem patientem huc et illuc deducens artifex os sive fracturam preter modum elevatam deprimat, depressam sublevet, sublevatam et a loco destitutam ad ipsum reducat, porro cum dialtea si hyemps, cum pupuleon si estas fuerit membrum patiens inunctum cum fasciis competentibus in albumine ovi infusis stricte ligetur et si plumaceolorum appositio fuerit necessaria apponatur deinde cum ferulis licinio (Sp. 2) sustentatis circumdetur. circumdatum fortiter ligetur. hanc unctionem cum ligatura de VII in VII fieri precipimus. item singulis diebus egrum visitare utile diximus (sic l. duximus), ut si pars patiens positionis rectum transcendat tramitem corrigatur. accedente autem die XIIII strictorium facile apponatur ligatura predicta et ferularum superpositione non cessantibus. hoc autem strictorio cum modica infusione tepide ablato fortiori curetur. quo sponte cadente per aliquot dies fomentetur cum aqua decoctionis malve bismalve et volubilis absinthii et similium. postea cum dyaltea inungatur. deinde precedente usu balnei apostolicon per dies III vel ad plus VI dimittendum apponatur (45 A).

Cap. XVIII **de cura solutionis utriusque brachii.**

Solutio utriusque ossis brachii hoc curationis indiget ordine. inprimis membrorum patiens manibus ex utriusque parte fracture tenentium prout virtus et etas ipsiusque reparationis modus et quantitas expostulaverit congrue trahatur. apparente quidem ossium reductione predictorum ordine sibi succedentium beneficio curetur. si vero alterutrique accideret solet una ossis particula altior reliqua apparere aut hac aut illac abtorqueri. unde cum preassignatis plumaceolis ut competit succurratur.

Cap. XIX **de fractura costarum et eius cura.**

Si de fractura alicuius costarum constiterit et pars altera per totum magis (Sp. 2) depressa occurrat fiat per antipasim sanguinis detractio. exinde manu terebintina vel visco vel melle mandefacta (sic) super partem patientem plurime et subito trahas de costa que magis subsidet et post primo redde loco et mel cum pulvere cimini euforbii baccarum lauri costi pullegii super stupam extensum superpone usque in quartum diem. si vero intra terminum hunc dolet vel non minui vel augmentari contingerit (sic). strictorio utere cuius curam con-

sequatur apostolicon. in hac autem cura frigidorum aut inflationem generantium aut tussim irritantium vitetur usus et aque tamquam plurimum nocivus.

Cap. XX **de fractura cruris vel tybie** (45 B).

Quodsi aliquod simile cruri vel tybie evenerit ex preassignatis colligi potest curationis modus et ordo. hoc tamen adiungimus. egrum in ossium reductione supinum constitui oportere ipsamque partem patientem in loco plano pannis hinc et inde positis collocari, ipsius etiam ferularum capitibus si forte quamvis non motarum attingere debeat plumaceolos superponi volumus. in cruris fractura fortem constrictionem novimus esse perutilem. et preterea diligenter intuendum. ut neutra tybiarum alteram in longitudine excedat.

Cap. XXI **de fractura tybie quando os exterius non eminet.**

Accidit quandoque vel plurimumque tybiam frangi cum carnis solutione ad exteriora redundante (Sp. 2) ipsum os fractum exterius non eminere. in cuius reductione supra dicta doctrina necessarium est uti. quodsi aliqua ossis particula se sponte extrahendum obtulerit illico extrahatur omni remota violentia. postmodum pars patiens circa ipsum vulnus cum pupuleon inuncta fasciis in albumine ovi madefactis et expressis et modicum a capitibus vulneris distantibus hinc et inde circumdata stricte ligetur. medium autem obtineant plumaceoli eodem modo facti fasciam undique attingentes. ipsi etiam plumaceoli fascia cum lata involuti stringantur fortiter. sed hec pars vulneri superposita iuxta formam ipsius et quantitatem auferatur que omnia ferularum coartet superpositio quorum capita duo (46 A) sutura interveniente fascie liis exceptis que ipsi vulneri sunt superponenda et locis labiis ipsius proximis. est preterea inter eas mensure distantias et dispositio membrorum patientium varianda. porro ferulis vulneris super faciem occupantibus subtractis et extransverso incisis petia panni linei in albumine ovi madefacta inter fasciam et plumaceolos et membrum patiens eis superpositum suavissime intrudatur sed non tota. verum quedam pars peremimens elevatur, que postmodum panno vulneris repleri si sit concavum nihil operiente ipsum, si concavitate careat inclinata superponatur super plumaceoli foramen plumaceolorum in latitudine et spissitudine (Sp. 2) adequetur. postmodum ferule prius ablate vel fascia superposita stricte ligetur. hec cura pertinens vulneri ter in die iteretur usque in V. diem. — a V° et jam antea petia inter plumaceolum et partem patientem ponenda et in unguento albo inungatur. universaliter quidem fasciarum et plumaceolorum permutatio de VI° in sextum aut de VII. in VII. est renovanda. osse quidem consolidato et vulnere cicatrizato supradictorum aminiculis integra succedat sanitas.

Cap. XXII **de fractura tybie quando os exterius apparet.**

Solet plurimum in casu cum simili (sc. lesione) os exterius apparere. sed hoc si recens fuerit facilis predictis remediis adhibitis et reduci (46 B) et curari poterit dum tamen modo apparens particula cum interiore osse non fracto firmam habuerit colligantiam. si vero ex toto fere sequestretur ita ut ante prout expedit trahente intromitti non possit aliquibus hinc et inde habentibus digito pannis involuto caput ossis impellens suo redde loco. porro si post aliquod temporis spatio interveniente, alii ossis aligata apparuerit. bonum. si autem ex toto

sequestretur extrahatur et cetera cure pertinentia sequantur. item vidimus plerumque hoc tale tibie accidere ex dislocatione et plerumque fracture consulere volentes satis consulte trahendo plurimum laborasse, hocque artificio os reducere impotentes potius nocumenti quam iuvamenti (Sp. 2) lesionis quam curationis causam exstitisse. est igitur competens relicto hoc errore primo dislocationem corrigendo vacare. deinde supra iuncturam apprehensa tybia os trahendo reducere. item omittendum non est quod nunquam os non ita contundi acciderit ut iuxta quantitatem latitudinis III vel IIII digitorum in minutissima dividatur frustula. in quo casu membri attendenda est longitudo et ferularum superinductio quo volueris artificio custodienda. ossis autem frustula non (semel) simul sunt extrahenda. vulnus secundum dictam curetur rationem. quod autem de tybie diximus cura in aliorum ossium simili lesione locum habet.

Cap. XXIII **de correctione ossis male consolidati** (47 A).

Ex inepta ossis consolidatione accidit aliquam corporis humani partem aut forma propria distinctam aut debita longitudine privatam deturpari in cuius correctione desudandum est hoc modo. fomentetur locus diutissime cum fomento mollificativo. deinde hinc et inde manibus comprehensis commotione levi impulsione aut violenta agatur et congrue trahatur. post cum dialtea inunctus et stupa involutus prout expedit ligetur. hec singulis semel sunt exequenda die licet quo porro remollito ita quod ossium capita et non multum tunc cedant impulsioni, quod infra X dierum vel amplius XV. spatium solet evenire. hiis quidem emergentibus facta in fomento fere per diem integrum in hora manibus ut preassignatum est hinc et inde partem lesam (Sp. 2) tenens et genu super ossis conglutinationem posito hiis trude atque prout exigit eam expelle quoad porro abruto ossium capita separet. porro ut ceteras cura fracturas.

Explicit liber VI.

Incipit liber septimus.

Capitulum I de descriptione caneri et eius divisione.
„ II de canero in palpebris.
„ III de canero nasi.
„ IV de canero in gingivis.
„ V de canero in virga virili.
„ VI de canero in tybiis.
„ VII de canero in ossibus.
„ VIII de canero in substantia que suseros (? l. scirros) nuncupatur.
„ IX de canero in digitis.
„ X de canero in pede qui talpa dicitur.
„ XI de canero qui ex celso generatur.
„ XII de descriptione fistule.
„ XIII de fistula in capite.
„ XIV de fistula in naso.
„ XV de fistula in fauce.
„ XVI de fistula in mamilla.
„ XVII de fistula in pectore.
„ XVIII de fistula in commissura inguinis et cruris.
„ XIX de fistula in ano que atrici dicuntur.

Cap. I **de descriptione cancri et eius divisione.**

Cancer est vulnus vel ulcus fetidum in superficie latum parum concavum ex humore melancolico venenoso (Sp. 2) per corruptionem membrorum consimilium effectum. est autem verus et nothus. verus fit ex melanconia (sic) naturali in melancolico splenetico magis in parte sinistra inuso (sic) dieta frigida et sicca, et est eius antecedens causa apostema melancolicum. nothus. in quo plura ipsorum deficium fitque plurimum ex flegmate salso et interdum conclusioni et vulneri supervenit. si fit ex melancholia pars patiens dura reperitur nonnunquam totum membrum inflatur. vene plene apparent et nigre color labiorum ulceris lividus cum rubore mixtus sanies tenuis et aquosa et carnis superficies corrupta copiose que tacta sanguinem reddit nigrum spissum qui facillime coagulatus condensatur. quodsi flegma salsum sit in causa (cura?) pruritus adest. color labiorum rubeus (48 A) circumcirquaque vesice nascuntur que si rumpantur saniem aque similem emittunt. hiis siquidem et si causas varias diversaque habent accidentia similia sunt impendenda remedia.

Cap. II **de cancro in palpebris.**

Si cancer palpebras penitus radices oculorum inficiens fueritque oculi substantia non modicum lesa, ulcus profundum hinc plurimum gene partem occupans inde supercilium attingens vel ipsum excedens labia turgentia eminentia protendit nec curam nec curatum vidi. Verumtamen si utrarumque palpebrarum interiore pellicula omnimoda lesione carente ex toto vel ex parte corrosa fuerit superficies et super genam hac (sic l. hanc) supercilium superficie tenuus (sic) extensa apparuerit corrosio, hoc superveniemus artificio. sanie et sordibus cum vino decoctionis piretri radicis buglosse cimarum (Sp. 2) salvie remotis locoque patiente cum bombace exsiccato superponimus unguentum viride semel vel bis. si vero per huiusmodi appositionem quod de carne corrupta est sufficienter corrosum videris, quod scitur per carnem puram pululantem, per labiorum eminentie remotionem, perpendi poterit bonum. sin autem, pulvere corrosivo utere qui pulvis Rp. herbarum et psilotrum secundum proportionem equalem et in prima mutatione ovi vitelli et in secunda vero quoad videlicet deinceps quod corrosum est recedat. unguentum album labiis etiam vitellum cum pupuleon vel oleo vili vel ros. carni combuste applicamus. porro visa superfluorum plenaria conflammatione, unguento albo labiis superposito ulceri pulverem superaspergimus rubeum et sparadrapum (48 B) superextendimus et superposito plumaceolo stricte ligamus. si autem prout expedit caro reparetur. cum eisdem quousque curationis asserit complementum. insistimus. si vero in parte aliqua pulvis labiis inviscatus appareat et super eisdem ampl atur concavitas, saniei augeatur fluxus. remoto pulvere rubeo salvia pistata cum melle et pulvere corrosivo prenominato utimur. corrosione quidem saniem copiose dante pulverem superaspergimus corrosivum et cum salvia tegimus. usum unguenti albi more solito non omittentes. cessanteque fluxu saniei et carne superflua remota totum ulcus salvia ut predictum est preparata replentes et folium superponentes curamus. quodsi exteriori (Sp. 2) ut preassignatum est scabente palpebrarum pellicula de interiori modicum fuerit quidem corrosum possibile est curatio sine restauratione consumpte pellicule: eius enim quasi est impossibilis restauratio. cura. panno vel bombace in albumine ovi et aqua ros. infuso que denudata appareat oculi substantia cohoperiatur. post ulceris fricentur labia usque ad sanguinis plurimam effusionem vel eductionem cum salvia pistata

cum melle bis in die si fortis et non delicatus qui patitur. sin autem, lenificatione provocetur sanguinis fluxus bis in die vel semel sine sanguinis eductione ut dictum est superius mutemus eductione usa (?) et in die IIII. vel V. post sanguinis provocationem abluto cum vino ulcere salvia pistata superponatur. post V. diem (49 A) si labia fuerint agraciliata caro remota superflua, sanguis effluens clarus et mundus, bonum. si per hoc vero consueta redeat labiorum eminentia nec remollita sit sclirosis pulv. alb. superponens corrodatur et post carnis corrose casum si quid de carne superflua superstes fuerit evitata bona carne cum eodem pulvere delemus. ceterum unguento albo labia contingentes pulverem salvie superaspergimus et cavita(te)s per medium fissas superponimus, pront expedit mutantes. et hiis minus valentibus pulveris salvie vicem supleat pulvis niger et caricarum sparadrapum et si hec ad curationem non sufficiant pulv. herbarum superaspergimus et cum eo salviam pistatam cum melle superponimus. quod de cancro palpebrarum diximus idem de cancro labiorum (Sp. 2) subintelligendum relinquimus et cum simili cura curamus.

Cap. III **de cancro nasi.**

Cancri nasi superficiei tantum incidendi vel si usque ad narium concavitatem penetrans qui modicum carnis et cartillaginis corrodendo consumpserit, cum preassignatis et facile removeri poterit. quodsi ad inferiora plurimum eius redundet in facto adeo ut nec interiores cartillaginum extremitates ab eius corrosione invente sint immunes, manum non adhibeas. huiusmodi autem cura ad cancrum mamille non minus esse potentem dicimus. si vero ipsius totam corrodendo penetraverit substantiam, quodsi fuerit, nec hoc nec alio curari artificio.

Cap. IIII **de cancro in gingivis.**

Accidit plurimumque gingivas (41 B) intumescere aliquando cum ardore nonnunquam cum pruritu et de levissimo contactu sanguinem copiose emittere et post breve temporis spatium corrumpi et superveniente cancro paulatim corrodi. item vidimus in gingivis carnem superfluam nasci in colore albam et in substantia mollissimam odoris fetidissimi radicibus albis vicinas partes occupare nec non pre sui magnitudine exterius efficere eminentiam eius denique putrefactionem incancerari. sed huiusmodi cancer si non ad exteriora corrodendo redundaverit ut in sequenti docebitur sic curari poterit: cum panno vel salvie folio fricetur locus patiens usque ad sanguinis emissionem et exinde abluatur cum vino decoctionis tapsi barbassi. sumitatis levistici (Sp. 2) agrestis et olivarum addito melle, post vino decocto diu in ore retento cum bombace gingive exsiccentur et exsiccatis superponatur istud quod Rp. pulv. psillotri dr. $2^1/_2$ et dr. 1 pulveris quod Rp. masticis, olibani, sanguinis draconis ana unc. $^1/_2$, ossium olivarum affric. morum dactillor. ana unc. 6 nucum mirifice gariofori (sic) galange ana dr. 1 zinziberis cinamomi ana dr. 2, gardamomi macis ana dr. 1 brancarum canerі fluvialis in kalendis a(u)gusti ab aquis extractis et precipue anteriores bifurcas unc. 1. hec bis vel ter parum sunt terenda. postmodum decoctioni adiunge vinum coctum piretrum zinziberis corticum nucis arboris corticem rad. oliv. rad. brionie sumitates salive balaustie. hec eadem frequenter gargarizet. ista vero parum afferunt utilitatis. similiter et pulveris (50 A) specierum dr. 2 adde et cum eo per tridnum insiste. deinde cum iam videris carnem superfluam corrosam penitus removeri usque ad sanitatis restitutionem pulveres ex tribus partibus et 1 psilotri composito lavacro non

omisso utere. item ad idem pulvis Rp. auripigmenti tartari ossium olivarum in maiori quantitate et dactilis in minori, scrophinum similiter vel porci masculini si est masculus qui patitur. liga in panno lineo et sub prunis per noctem dimitte mane pulveriza et adde in maiore parte sive in maiore quantitate pulverem cinamomi zinziberis nucis muscate cardamomi galange. tere, utere. sit autem plus de zinzibere pipere quantum de reliquis tribus. quodsi huiusmodi cancer gingivis penitus consumptis faucium inferiora vel fere vel ex toto infecerit partemque palati non modicam consumpserit fuerintque (Sp. 2) labia depressa et plurimum turgentia dentes vero denigrati aut per se cadant aut tacti facile possint removeri eorumque radices apparuerint, medicine deleri consuevit beneficio, solet autem hoc casu in parte sana superflua nasci caruncula non tantum una sed due vel plures coloris albi vel nigri. que in primo dure postmodum mollescunt et sani dentes livescunt vel albescunt ad instar carnis contuse corrumpuntur et putrefiunt et partes vicinas inficiunt, infectas corrumpunt corruptas corrodunt.

Cap. V **de cancro in virga virili.**

Cancer virge virilis cum vino in cura cancri palpebrarum prenominato est abluendum et exsiccatio superponatur. pulvis ex tribus partibus pulveris albi et quarta aluminis zucarini (50[B]) compositus. quocum visum fuerit sublato vitelli superpone ut fervor mitigetur. in secundo autem die procedenti iterum cum eodem vino, ablutione pulveris predicti si opus est. subsequatur superpositio. postmodum usque ad corrosorum remotionem vitello vel unguento albo cum pupuleon utendum est. exinde cum unguento albo et pulvere herbarum cetera curationis suppleantur.

Cap. VI **de cancro in tybiis.**

Accidit plurimumque mulieri venenosam copiam humorum inferiora incidere et nunc hinc nunc illinc incumbentem parti cancrum provocare. qui si a posteriori parte ducat originem nec eius lines excedat et si musculum sibi habeat suppositum facilius curatur quam qui in parte oritur anteriori. sive igitur hanc sive illam occupat partem sive non (Sp. 2) longi temporis eius superhabundans materia egrum debilis (sic) extenuat nec patientis summa debilitas eiusque plurima consumptione (sic) curari est possibile. cura. cum vino forti ulcus optime abluatur et cum bombace exsiccato in maiori vel minori quantitate prout cura expostulare videtur pulvis albus superponatur. quodsi inveterata existente cura plurima assit carnis corrupte copia labiorum scirosis eminentia adeo ut superfluorum corrosioni pulvis prenominatus sit insufficiens, pars quedam carnis superflue cum rasorio auferatur ut sanguis melanconicus (sic) libere exire possit. postmodum nervis evitatis quod de ea residuum fuerit cum ferro canterizetur ignito considerantibus nobis ne modicum de ea relinquatur futura scil. recidivationis causa. deinde (51[a]) vitellum ad ignis casum apponatur. si quidem per hoc non cesset corrosionis impetus, verum, ut nonnunquam acciderit, fortius invalescit. pulvis albus super priorem est compescendus. item si sedata corrosione caro innascatur superflua. hoc cataplasmate est removenda. Rp. radicem brionie radic. bardane. rad. celidonie, piretri. cinamomi, zinziberis. argenti vivi et axungiam veterem exinde cum unguento albo et pulvere rubeo vel nigro est insistendum. si autem circa curationis complementum caro superflua iterum in ipso generetur ulcere. viridis eris

pulverem superaspergentes unguento albo in plagella lineis extenso labia circumquaque studiose cohoperimus et post combustorum recessum iterum ut prius unguento albo et pulveribus utentes (Sp. 2) in cura utiliter et adiungimus pulveres et unguenta in tractatu unguentorum dicenda.

Cap. VII **de cancro in ossibus.**

Vidimus plurimumque non solum partes carnosas caneri corrosione ad nichilum redigi sed etiam ossa remolliri corrodi et consummi (sic). hinc quodsi suspecta nobis fuerint ipsorum lesio. ulceri cum aceto pulverem album superponimus. De eodem. contingit siquidem pulvis corrosionem non ad ossa redundare, tunc quia super eorum integritate non est dubitandum nonnunquam vero carne penitus consumpta ossa apparent denudata et est certissimum corruptionis indicium. corrumpuntur quidem nunc cum coloris permutatione et substantie alteratione. plurimumque nec color variatur nec substantia propria soliditate destruitur (51 [B]). ossibus itaque denudatis notandum est color, attendenda est substantia. quibus permutatis quidquid corruptum est, suaviter incisum cum rugine est auferendum. ceterum cum iam vidimus ossa dealbari nec debita soliditate privari totam ipsorum solutionem panno lineo cohoperientes carnem superfluam si forte labiis innata fuerit cum pulvere viridi removemus. postmodum unguento albo et pulvere nigro vel rubeo et panno insistimus quousque ossa carne nova competenti cohoperta visa fuerint. de cetero solo panno sublato cum reliquis curamus. contingente quidem colorem nec substantiam variari singulis diebus leniter radentes et pannum superponentes ossi corrupti casum expectamus spontaneum. solet enim carne interveniente (Sp. 2) osse corrupto sequestrari. quo contingente pulvis albus nove superponatur carni ut si quam forte ab ossis corruptione contraxerit maculam removeatur. de cetero cura in proximo capitulo dicta exerceatur.

Cap. VIII **de cancro in substantia que suseros** (sic)[1] **nuncupatur.**

Solet plurimumque in tybia incarcerata humor melancolicus spissus et feculentus occasione caloris indurari et in solidam substantiam. porro simile. commutari que superos[1]) (!) nuncupatur. cuius hec sunt signa: ulceris labia quantulamcunque latitudinem contrahentia super superioris extremitatem extensa que planam sunt superficiem habentia aut nunquam aut modicam protendunt eminentiam nisi forte eam aliquamdiu discohoperta relinquerit (sic) patientis imperitia. in medio autem ulceris quiddam trombosum apparet lateribus proclive (52 [A]) cuius extremitates quanto magis labiis appropinquant tanto magis subsidentes inveniuntur. hoc autem dico leviter tangi si molle occurrerit; si fortius digito comprimas durum in modum ossis appareat nec de facili contactu more carnis superflue sanguinem emittit et est preterea maioris latitudinis quam os naturale. in colore rubicundius in substantia porrosus, porrique ipsius latiores et certissime cohoperitur carne superflua que semel ablata post modicum supervenit tempus quod ratio de osse naturali corrupto est videri. solet etiam superextendi superfluitas quedam nec ex toto alba nec ex toto rubea sed mixta ex albo et rubeo colorem protendens que si tangatur facillime removeri poterit. cura. unguentum forte per diem dimittendo cum plumbeo

1) suseros, superos korrumpiert für sephiros = scirrhus.

instrumento ad (Sp. 2) hoc aptato superponatur. quo in sero ablato vitellum appone. si duobus vel tribus fiant diebus, si opus fuerit, et ne unguentum ad sanas adtingat partes, sint pannis optime cohoperte et ipsum instrumentum circulo de stupa facto circumdatum et super ipsum stuparum copia que ipsam tamquam bibulam attrahant. si quid humorositatis. dum est ficus, corrosi emanat, porro superponatur vitellum usque ad super ossis casum. consuevit autem plurimumque totum insimul redire super quo si dubitaveris post eius recessum carni nove paulatim superpone pulv. album quo cadente si quid desuper osse remanserit procul dubio se tuo presentat visui. quod si fuerit iterum unguentum forte modo predicto superpone adhuc simile quo sublato si carne cohopertum (52 B) livida super os superstes fuerit cancrum indicat incurabilem.

Cap. IX **de cancro in digitis.**

Ex unguium incisione ex transverso prope radices consuevit in digitorum extremitatibus cancer nasci, natus nullo modo nisi radicibus extractis medicine deleri beneficio. oportet ergo quod superest de ungue tenaculis superius apprehendens radicibus evellat, quibus ex humorum influxu ita remollitis ut ante prout expedit trahente educi non possint sed potius rupta partim exeant, tota non, cum ferro candente combure. cura sequens ex iam dictis et dicendis colligi poterit.

Cap. X **de cancro in pede qui talpa dicitur.**

Est et aliud genus cancri talpa dictum (Sp. 2) a radicibus digitorum pedum ut multum ducens originem sub callositate et supra carnem callosicat subpositumque ab initio quasi excoriando ulcus procreat rotundum concavum parum sanici emittens. cuius operimentum est cuticula multis et profundis quandoque divisa suturis quandoque sine his. huiusmodi autem cancrum dolor comitatur, sed nondum intensus, et punctura et ardor. hanc igitur passionem, si non sit longi temporis, hoc removemus artificio. in primis quidquid de callositate cum carne sequestratum est unco sublevantes subtili cum novacula abscindimus nichil de ea penitus relinquentes que recidivationis possit esse causa. post unguentum viride superponimus exinde vitellum. postremo labiis ulceris unguento albo prius illic[1]) pulverem herbarum superaspergentes (53 A) curamus. inveterata autem existente cura totam loci patientis superficiem cum ferro cauterizamus ignito deinde superdictis insistimus.

Cap. XI **de cancro qui ex celso generatur.**

Sunt qui celsum in aliqua parte corporis natum curare presumentes corrosiva apponunt. unde fit ut eius superficiei radices prima soliditate resistentes illese perseverent. postmodum partes vicinas ex appositione corrosivorum debilitatas aptas corrosioni invenientes corrumpunt et fit celsi in cancrum conversio, in quo caro superflua non marcida non mollis ut alia cancri maneries reperitur. si dura aspera inequalis eius superficies in minutissimis quibusdam fissuris in modum priorem est divisa, cuius modica vel nulla concavitas est et diu absque sanguinis (Sp. 2) effusione manibus tractari poterit et parte saniem emittit, et labia apparent dura et plurimum turgentia. huiusmodi can-

1) Variante überschrieben illis.

crum nervosis locis utpote manibus et pedibus insidentem ipsiusque partem non modicum occupans incurabilem iudicamus. si vero recens fuerit eiusque modica infectio est, non in nervoso natum loco curamus. cura: cum ferro candente funditus exuratur adeo ut nec modicum de radicibus non exustum relinquatur. sequens autem cura ex superdictis haberi poterit.

Cap. XII **de descriptione fistule in diversis locis.**

Fistula est inveterata continuitatis solutio os habens angustum, profundum latum et concavum, profunditatem magnam plurimumque meatum non tortuosum, et plerumque tortuosum, quandoque unum orificium, interdum plura que quandoque clauduntur plurimumque aperta sanici (53 B) copia recentia inveniuntur. est autem sanies nunc aquosa nunc spissa nunc coloris albi nunc citrini nunc habens sanguinis admixtionem nunc sine eo. solet autem hec mali species ex apostemate diuturnam servante duritiem tandemque ad maturitatem tendente nasci et vera fistula nuncupatur. que si loco nata ossuoso saniem albam conglobatam et granosam dederit vix aut nunquam curatur plurimumque aliis apostematibus male curatis et vulneribus et contusionibus supervenit et non vera dicitur et hec satis curatur.

Cap. XIII **de fistula in capite.**

Accidit si quidem cranco perforato vel ictu vel diuturna sanici super ipsum mora ut ex apostemate super ipsum nato nonnunquam contingit aut saniem distillare aut ossis frustulum ibi inter craneum et pelliculam sibi suppositam (Sp. 2) quibus vel eorum ibidem diuturnam facientibus moram dum nutrimentum partim in saniem commutatur partim in carnem superfluam convertitur fistula procreatur. in hoc ergo casu cranei, ut in eius fracture prenominatum est capitulo, si in osse causa fuerit frustulum. immissa tenta inveniatur, inventum cum picecarolo eliciatur. exinde quodsi sanies fuerit sola in causa (cura) locum habet: petia panni immittatur altero capitum exterius dependente usque ad XV diem. utile est infra hunc terminum fistule scrutari meatus cum tenta et inveterato panno repleri et desuper plumaceolum poni tandem fistule fundum prout expedit panno repleto caro superflua cum pulvere gallarum et hermodactyllorum corrodatur. qua remota pecia linea cum stuello imponatur pulvis qui Rp. pulveris rane aquatice combuste unc. $^1/_2$ pulveris gallarum salvie (54 A) ana dr. 2 et super vulneris orificium ponatur gumi pruni albi in rosea decoctum usque ad unguenti spissitudinem et in plagella extensum.

Cap. XIIII **de fistula in naso procreata.**

Fistula in naso iuxta angulum vero oculi lacrimantem orta plurimumque ex utraque parte efficit foramina saniem dantia quandoque inter oculi palpebras sanies erumpi et in naso tumor foramine carens apparet. sed sive hoc sive illud sinthoma affuerit solent vicina anguli oculi preter rationem contra dilatari. dato siquidem competenti cathartico cum opiatis ad reuma facientibus si in naso aliquod protulerit orificium in ipso aliquod corrosivum quale est viride eris cum stuello inuncto albo (scil. ung.) melle crudo imponatur. remota autem carne superflua pulvis rane, salvie et gallarum equali proportione commixti sunt immittendi (Sp. 2) et gummi prenominatum superponendum. quodsi in naso tantum tumor appareat, pultis media superponatur quousque sanies generetur. qua cum flebotomo si opus est educta jam dictis est insistendum.

Cap. XV **de fistula in fauce procreata.**

Fistula in fauce existente si quid de osse corruptum fuerit immissa tenta inveniatur, inventum suavissime educatur. quodsi a radicibus dentium originem duxerit vel saltem eas infecerit absque dentis emissione nunquam curari poterit. separata itaque a dente extrahendo circumquaque gingivarum carne cum tenaculis educatur et ad emorosagiam si forte supervenerit compescendam gargariget (sic) vel in ore teneat acetum decoctionis stillicorum (sic l. stipticorum), exinde cum visum fuerit a vulneris (54 [B]) orificio cum pulvere albo caro removeatur superflua: tenta autem que ponenda est madefiat cum melle crudo et pulvis superaspergatur. de cetero cum carnem regenerantibus et cicatrizantibus cetera supple.

Cap. XVI **de fistula in mamillis nata vel procreata.**

Mamilla fistulam habente immissa tenta quorsum tendunt meatus diligenter est scrutandum. quodsi fuerint subtercutanei nec ad interiora plurimum redundantes, ab orificio usque ad fundum cutis superposita est incidenda. postmodum necessitate exigente superflua carne visa que interius fuerit cum corrosivo remota ut cetera vulnera curetur. si vero partim subcutanei partim ad inferiora sunt penetrantes, quod de ipsis subtercutaneum est modo preassignato est secandum (Sp. 2) reliquum vero cum corrosivis et consolidantibus est curandum competenti siquidem immisso corrosivo et quod corrosum est cum refrigidantibus et dolorem mitigantibus penitus remove. cum panno vel tenta impone pulverem laureole et esule simul mixtis quousque fistula mortificata sanici minoretur fluxus. postmodem cum panno et unguento fusco que supplenda sunt suppleantur.

Cap. XVII **de fistula in pectore nata.**

Fistula pectoris si ab ipsius concavitate fuerit ducens originem corruptis cum carne cartilaginibus ad exteriora redundat vel e converso in exterioribus ortum habens ad interiora penetret ut ex vulnere male curato seu apostemate exterius vel interius nato nonnunquam contingit. diligenter intuendum est an plexionis substantia sit lesa necne. cuius (55 [A]) lesionem declarantia sunt halitus fetidus, sputi saniosi cum tussi emissio, febris ethica, corporis extenuatio et ptisicorum indicia. quibus emergentibus manum non adhibeas. sin autem, fiant hec remedia: fistule orificio cum pulvere albo vel ferro si opus est ampliato. si que pars cartillaginis corrupta sit educatur et panno pectoris concavitati prout expedit imposito vulnus panno repleatur. si quidem quod imponendum est corrosivum, dragagantum, in aliis dragagantum cum viride eris, fistula quidem per hoc apposita ad exsiccationem tendente non ad aliud confugiendum est remedium. si minus. vino tepido immisso corpus aliquamdiu agitetur et patiens super vulneris orificium ut liquor iniectus libere effluere possit inclinetur. cum vero (Sp. 2) effluentem liquorem suscipiens quantitatem immissi et effluentis diligenter attende. hoc autem non conferente si quoquo modo super dyaframa descensus fuerit tibi suspectus et fistula in thorace dextro orta. in latere eiusdem partis fissa inter costas cute et cuneo immisso sanies educatur. si autem in sinistro retro iuxta spinam longiam evitata fiat idem. cessante quidem sanici fluxu vulneris curationi est vacandum.

Cap. XVIII **de fistulis in mamillis, inguinibus et cruribus ibidem natis.**

Post rupturam apostematis in commissura, in inguinis (sic) et cruris (sic), solet ulcus amplum et profundum relinqui. cuius labia ex alterutrique perfrictione indurata et humorum attractione per dolorem currentium et si ut plurimum (vel plerumque) (55 B) accidit caro competens habundanter in ipso nata fuerit ita ut ulcus conglutinari non possit si que fit ut dum humores in saniem transmutantur dum caro nova et tenera labiis duris alliditur, fistula procreatur. cui simile accidit cute ex diuturna sanici ibidem retentione preter modum attenuata. rupto autem apostemate cutis corrugata trahitur, hyatum efficiens. cura. panno carnositati medie superposito iuxta doctrinam in cura cancri cruris vel tybiarum traditam unguentum forte cum plumbo vel stupa labiis secundum quod exigere videtur ipsorum eminens quantitas dimittenda superponatur remoto siquidem ovi vitello quod combustum est pulv. herbarum superaspergens et panno si que fuerit concavitas replens curabis remota vero carne superflua si que visa fuerit (Sp. 2).

Cap. XIX **de fistula in ano que atrici dicuntur.**

In ani confinio plurimumque nascuntur inflationes atrici dicte que pluries dicte modice rotunde cuticula cohoperte que si in saniem non fuerint converse et rupte cum in cura emorroydarum dicendis curari possunt, rupte quidem in fistulam transmutari consueverunt. in fistula dolet quidem hac in cura longaonis plurimumque perforati substantia cuius indicium est ventositatum et in plerisque egestionum per atricorum orificia emissio et precipue arillorum post uvarum susceptionem unde si sic ipsius non in propatulo sit lesio, utile est uvarum ad comedendum exibitio. item ne vel eius lesio vel perforationis te locus lateat digito ano immisso tenta per meatum attricorum (56 A) medietatem usque ad ipsorum fundum intrude; quodsi nullo mediante tuum accidat tangere digitum rata sit longaonis lesio. si non, non. si ergo ea longaonis particula que nullam cum natibus habeat continuitatem perforationis videtur habere integram solutionem, relinque. pronosticum ex vicione enim ibidem prout exigit cura facta cum non alter hic locum habeat curationis modus iuxta illud constantini: attrice sunt quasi canne vel canales et ex eis provenire consuevit stercoris involuntaria emissio. si carni adherenti hoc evenerit. immisse modo capituli preassignato tente usque ad oppositum ani parietem quod de tenta manu tenens versus nates impelles quousque reliquum ipsius capitum depressum extra orificium appareat. quo viso quidquid carnositatis circa tentam reperitur super ipsam cum rasorio incide (et) ut cetera cura (Sp. 2) vulnera. longaone quidem interrato si attricorum meatus iuxta ipsum in longum fuerint processi clargatis cum ferro ipsorum orificiis pulverem corrosivum cum tenta immitte. si de ea pars apparuerit superpone pulv. quo longaon est tangendum vel tente capud si ipsius attingat meatus extremitates tantum. aliis autem corporis partibus infistulatis preassignata sunt utilia maxime tamen in predictis et preter pulveres et unguenta que in tractatu pulverum et unguentorum sunt enotanda.

Explicit liber VII.

Incipit liber VIII.

Capitulum I de tenia caput tenente.
„ II de allopitia barbe et superciliorum.
„ III de scarificatione et locorum diversicantibus (sic).

Capitulum IV de flebotomia (56 B) et venarum numero.
„ V de punctura nervi et vene incisione.
„ VI de tumore brachii post minutionem.
„ VII de epilensia.
„ VIII de splene tumescente.
„ IX de ydropisi.
„ X de sciatica passione.
„ XI de ponderosorum eminentia cum ruptura siphac.
„ XII de descensu intestinorum in osceum.
„ XIII de discensione syphac sine ruptura cum inguinis eminentia.
„ XIV de calculosis et emorroydibus.
„ XV de scabie.
„ XVI de salso fleumate qui a quibusdam malum mortuum nuncupatur.
„ XVII de exsiccatione (Sp. 2) glandularum ex salso fleumate laborantibus.
„ XVIII de impetigine.
„ XIX de serpigine.
„ XX de morphea nigra.
„ XXI de morphea alba.
„ XXII de incisione nervi in longum.
„ XXIII de verrucis et porris.
„ XXIV de combustione ignis et aque calide.
„ XXV de alligatione gingivarum cum dentium contritione.
„ XXVI de spasmo.
„ XXVII de lepra.

Cap. I **de tinea capud tenentis** (sic).

Tinea capud tenente cum psilotro in balneo vel in aere calido pili removeantur postea cum pupuleon capud inungatur. sequenti quidem die et deinceps quousque capillorum renatorum quantulacunque (57 A) appareat longitudo singulis semel diebus perfricandum est cum aceto vel aqua marina vel urina simul cum sale et fuligine contritis et simul mixtis. deinde pix navalis resoluta addita farina siliginis et super platellam extensa calida capiti applicetur. sequenti quidem die cum violentia evellatur. et si quidem capillorum non evulsi supersteterint, cum piccarolis quantulamcunque latitudinem habentibus radicitus evellatur et precedenti fricatione inungatur unguento quod Rp. axungie veteris ℔ 1 olei picis liquide ana ℔ $^1/_2$ succi abrotani fumiterre eruce agrestis, alleluie et mercurialis ana unc. 5 mente saracenice lapatii acuti aluminis mente gummi edere combusti fuliginis mellis vitreolum ana unc. 2 ossis spinalis cervine (Sp. 2) combuste aluminis zucarini cotruni tartari aloes ana unc. 1. confice sic. assungiam in IX aquis ablue et eam in totidem locis proice providens ne aliqua ab alia tangatur et ablutum fortiter pistatum erute agrestis alleluie abrotanum fumum terre mercurialis ana unc. $^1{}_2$ mente saracenice dr. 3 quibus addens oleum et mel et succum cum spatula agitando commisce et picem apponens liquidam cum pulverizandorum pulveribus magis applica, pulveribus quidem in fundo residentibus quod est decoctionis indicium ab igne depone et quousque fere infrigidatum fuerit incessanter agita. hec autem inunctio cum fricatione singulis semel diebus est iteranda quousque excorticate sint longitudines (57 B) capillorum ut eis possit predictum inviscari synapisma. quo tunc

applicato ut dictum est et evulso cum fricatione et in unguento insiste et sic tertio cum visum fuerit applicatum synapismate et ablato radices pillorum evulsorum diligenter attende. quibus pro modo se habentibus, bonum. si vero oportet. pili piccariolis vel digitis seu synapismate educ radices. postmodum si turgentes protendunt synapisma pone. utile quidem est jam morbo declinante cum scarificatione sanguinis corrupti a capite deducti bis in mense facta. sed in die scarificationis nec inunctio nec aliqua facienda est perfricatio. in secundo et tertio cum solo insiste unguento. deinceps ut prius. tandem in capillorem radicibus nullo apparente morbi vestigio (Sp. 2) eorum reductioni invigillandum est. que fit cum unguento albo Rp. andarce unc. 1 succi mente saracenice dr. 6 muscarum apum vesparum ana unc. $^1/_2$ corticis exterioris castanearum dr. 3 lacertas virides duas. sit autem plus de oleo quam de melle. confice sic. muscas recentes fortiter tere et andarce et corticem incende et cum apibus et vespis exsiccatum pulveriza. duas lacertas exenteratas et caudis et capitibus remotis tritas fortiter cum oleo diu coque et colature mellem cum ceteris adde et facta sufficienti decoctione usui reserva.

Cap. II **de alopicia barbe et superciliorum.**

Barbam et supercilia ex fleumatis corrupti habundantia accidit depillari et pillorum locum (sic) lanuginem produci. cuius passio alopitia dicitur. cura: ablata lanugine cum rasorio (58 A) ad balneum ducendum est patiens qui aquam ingrediatur et cum hoc unguento ungatur. Rp. sulfuris vivi piperis ana unc. 1 piretri dr. 4 succi porri dr. 4 succus mente saracenice unc. 2 saponis saracenici vel gallici unc. 3. que pulverizanda sunt pulverizentur et cum succis et oleo bulliant quousque fuscum protendat colorem. postea addatur sapo et quantulacunque facta decoctione usui reservetur. sudore quidem provocato fricetur locus cum panno laneo usque ad cutis remotionem et egrotans tunc balneo egrediatur et cum unguento iam dicto fiat inunctio. sequenti die quidem in balneo usque ad sudoris excitationem mora completa si quid de cute in parte aliqua superstes fuerit cum panno inde (sic l. modo) removeatur preassignato et deinde cum unguento iam dicto ungatur. hec autem diebus singulis facienda non cesset inunctio quousque (Sp. 2) crustula superinducta removeatur. qua cadente si longe lanugo priori similis nata apparuerit rade leviter frigando (sic) cutem remove et ut preassignatum est unge donec pili secundum naturam incipiant crescere. sunt qui rasa lanugine locum scaraxant et statim sanguine educto succum mente saracenice superponunt cum bombace frequenter renovato et sic morbo et pillorum generationi consulunt.

Cap. III **de scarificatione et locorum diversitatibus.**

Quomodo scarificatio in diversis partibus corporis habet fieri teste constantino eius utilitatem multiplicem compendiose exequamur. scarificatio igitur in prora capitis facta cum ventose appositione spatio unius (58 B) palmi ipsius patientis a sumitate nasi mensurato lepre confert inchoanti, facici pustulam, dolorem capitis removet et totius corporis subvenit gravedini. precipue autem dolorem sedat et testiculorum pustulis medetur. cavendum autem est a scarificatione quia ibidem ipsius cranei fit consolidatio et est locus ille magno pulsui affinis. in summitate autem capitis facta lividitatem faciei removet turbationem sensuum emendat. egritudines oculorum loca pustulata sive excoriata restituit sanitati, stupori sive gravitati auditus. pruriginosis auribus oris et narium fetori

et dolori capitis maximum confert remedium. sanguinolente vertigini et scothomie et contusioni (Sp. 2) in eodem loco facte sine solutione manifesta dolore et tumore non levato vel remoto appositione embroce IIII diebus aut VI scarificatio fluxum humorum ad uvulam sistit. item facta in fonte colli ubi capitis puppis continetur obtalmie et pustulis aurium et palpebrarum gravedini scabiei et impetigini confert. alie vero in duobus fontibus lateraliter contentis facte dentium et gingivarum dolorem extirpant et oculorum limpitudinem. raro tamen ibidem fiat. scarificatio sub mento facta pustulis et oris ulcerationibus et uvule et barbe confert. in summitate spondilium facta melamconice (sic) passioni et spiritus difficultati et cardiacis laborantibus ex calore subvenit. item scarificatio sub sinistra spatula facta splenis tumori et apostemati et mortifere potioni (59ª) bibite summum est remedium. sub dextra autem spatula facta calorem epatis mittigat et eiusdem apostemati conferunt (sic). designatur scarificationis locus manus summitate subposita cubito lateri iuncto. super scapulas autem facta ex opposito mammillarum earum pruritui valet et ardori. sub femoribus autem facta omnibus hiis facit passionibus emorroidarum fluxui et melancholicis profluvio tenasmon dolori apostemati et tumori renum. reprimit ardorem ex urina et vulnera et scabiem super anum et testiculos facta iuvat et nates mundificat. hac autem scarificatione necessitate ingruente facta ardorem non extinguit, non aufert dorsi pinguedinem, diminuit et removet grassitiem. super cavillam facta in tybia loco scarificationis a cavilla unius palmi distante (Sp. 2) spatio, a genibus vero IIII digitorum conferunt laborantibus de melanconia (sic) a salso flegmate conferunt cogitationi et mentis corruptioni impetiginosis epilenticis pruriginosis scabiosis, visum clarificat. vertiginem removent et passiones sciaticas. tres autem apponantur in tribus fontibus, due lateraliter et una retro. hoc observato ordine infirmus prius balneetur ut sanguis extenuetur, tybia calefiat. in coxarum vero summitate facta coxarum et testiculorum pruritum tollit et menstruis confert cessantibus. in interioris partis genu scarificatio in summitate ossis pectinis et concathenationis facta earum partium apostemati inflationi confert et articulorum reprimit dolorem. super manum (59ᵇ) facta earumdem medetur fissuris scabiem pustulas tollit et pruritum. super anum facta eidem confert dolori et ardori et emorroydarum precipuum est remedium. apostematis (sic) natium et coxarum subvenit et eisdem confert dolentibus. auffert fissuras et rasuras supervenientes calcaneo et pedi, eiusdem fervorem et materiei nocitive infusionem, et interius vero facta menstruis imperat tardantibus, exterius vero passioni sciatice. si in tres vero partes cubiti scarificatur splenis aufert dolorem et tumorem et quartanario de melanconia nigra laboranti maxime confert.

Cap. IIII de flebotomia et venarum numero.

Compendiose declarata scarificatione (Sp. 2) flebotomie expedienda est utilitas numero venarum flebotomandarum siguato XXXIIII venas. cui flebotomandas maiorum studium adinvenit. XII in brachiis: duas cephalicas. duas medianas sive medias, duas basilicas sive epaticas et duas titillicas et duas que brachiorum funes dicuntur, duas intermedias et auriculares; in capite et in collo XIII: duas in timporibus. duas post aures, unam in angulo oculorum. duas in faucibus, duas in craneo, unam in fronte, in puppe capitis unam, sub mento unam, sub lingua duas. in partibus gressui destinatis VIII: sub genibus II, supra calcaneum II que vocantur sub cavillis interioribus, sub cavillis exterioribus II. que sciatice dicuntur in cratibus pedum II. quam autem

utilitatem venarum harum conferat minutio, compendiose expediendum (60 A) est. minutio de cephalica egritudini supra furculas existenti confert et apostematibus earum partium. fluxum etiam sanguinis narium sistit. confert etiam contusioni recenti et colli et capitis. mediane vero dolorem et a furculis usque ad dyaframa potenter medetur et omni confert vulneri recenti de gladio et similibus a diafragmate superius et fracture costarum et pectoris. basilice autem incisio mirifice succurrit girbo (sic) epatis et splenis et fluxum sanguinis sistit. tali enim incisione fit humorum ab inferioribus ad superiora attractio. subtitillares vero inferiores dolori pectoris et pulmonis et dyafragmatis subvenunt, anhelitum iuvant et orthomiam[1]). minutio de funibus confert tumoribus et apostematibus splenis et epatis et emorroydibus in quibusdam passionibus dyaframatis inferius (Sp. 2) usque ad anum. minutio de venis inter medios et auriculares digitos confert passioni splenis et epatis. minutio de venis tymporum iuvat in dolore capitis et dentium. minutio de faucium (scil. venis) familiariter iuvat pro dolore mandibularum. frontis autem vena incisa dolorem puppis cephaleam obtalmiam diuturnamque emigraneam sive in una sive in utraque fit, solvit et fluxum humorum per nares sive cum pruritu sive excoriatione subvenit. incisio autem venarum post auriculas dolori capitis subvenit, pustulas et scabiem capitis solvit et eedem cauterizate scrophulas eorum descensui colli morantes solvunt. vena autem cranei incisa pustullas capitis et scabiem (60 B) solvit sicut predicte sunt. que autem in angulis oculorum sunt obtalmiam diuturnam scabiem et lippitudinem solvunt. sub mento autem vena flebotomata oculorum dolorem pustulas pruritum in naribus impetiginem in faucibus et incensionem in massillis extinguit[2]). que sunt sub lingua vene frigide dicuntur ex utraque parte vicine squinantie et aliis apostematibus faucium sive colli subveniunt. puppis autem venarum incisio dolorem stuporem antiquum cephalicum mittigat. sub genibus autem exeuntes apostematibus renum vesice femorum vulve coxali dolori menstruorum ablationi emorroydarum fluxui convenit flebotomia saphene. similiter vero menstruorum ablationi matricis (Sp. 2) apostematibus et eius pustulis et dolori vesice et testiculorum, coxarum et tybiarum conveniunt. sciatice vero sciaticis in cruribus sive in cratibus pedum idem operantur et laborantibus de flegmate salso subvenit. harum vero nullam per antipassim flebotomari decet.

Cap. V **de punctura nervi et vene incisione.**

Si igitur incisa vena cum flebotomo nervum pungi acciderit fit irritatio frigidorum humorum fluxus. qui per tumoris calorem et molliciem ac ardorem item remissum cum gravedine cognoscitur non solum partem lesam sed loca intumescere vicina. immisso stuello in vulnere si fieri possit inunctione cum dyaltea et stupe subveniendum est. inungatur autem tota tumoris superficies. ipsi autem vulneri stupe inducte superponatur pultis media, contingente si quidem (61 A) humore in fumum extenuato tumorem paulatim evanescere. quodsi fuerit, sola preassignata ad curationem sufficiunt et plurimumque in saniem et tunc apostematum cura locum habet. si autem hoc ex humore evenit calido, dolor adest plurimus, fervor, punctura, saltus, locus rubet, tumor videtur

---

1) Orthopnoe.

2) Hier folgt eine Lücke. Nach der obigen Aufzählung ist offenbar der Nutzen des Aderlasses der Zungenvenen jetzt zu schildern. In diesem Sinne ist die Lücke ergänzt.

major, si sanguis ibidem fluxerit, minor. si colera, solet febris supervenire plurimumque incensa quandoque herisipila, interdum carbunculus. nonnunquam periculi nuntia frenesis. cura: facta sanguinis per antipasim detractione, inungatur brachium cum pupuleon et unguento albo simul mixtis et superponatur hoc cataplasma. Rp. muscillaginibus psilii unc. 5 iusquiami vermicularis maioris et minoris umbilici veneris et sempervive crasule majoris ana unc. 4 sifule et herbe (Sp. 2) violarie ana unc. 3 cimarum lactuce papaveris nigri mandragore ana unc. 2 cardonis benedicti. confice sic: herbe in aqua pluvie vel rosarum addito ol. ros. vel viol. et axungia gallinacea coquantur, colate terantur et eis in contritione addatur mussilago et facta competenti contritione adde pupuleon et olei frigidi ana unc. 2. muscillago sic fiat: papaver nigrum iusquiamus consolida maior quinquenervia coquantur in aqua et in collatura ponatur psillium. amplius folia blete succus portulace terantur et addita mica panis in aqua ros. infusa cathaplasmetur. ad idem Rp. axungia porci recens ℔ 1 cere ℔ ½ ol. ros. et viol. ana unc. 2 radicis lilii viridis ℔ 1 ceruse unc. 4 litargiri masticis olibani (61 B) florum sambuci ana unc. 1. confice sic. radicis lilii et flores sambuci coque et tunc tritis ol. ros. adde. deinde pulverem et terendorum post censuram ad ultimum axungiam liquefactam indesinenter agittans cum coagulatum fuerit usui reserva.

Cap. VI **de tumore brachii post minutionem.**

Solet plurimumque cubitum cum manu inflari brachium et in scirosim verti. ad cuius curationem sufficit fomentum mollificativum cum diapistim. fomentetur autem pars patiens semel. singulis diebus et facta plurima fomento mora exsiccetur et inungatur et superposita stupa ligetur.

Cap. VII **de epilensia.**

Epilenticis cum nec katharticorum nec opiatarum confert exibitio nec experimenti (Sp. 2) usus inter que fel muscele cum vino temperato exhibitum novimus esse potentissimum quod nisi aliud utilitatis affert prope manus radicem applicet summitati nasi ea que per frontis planitiem et capitis discriminale extendit et ubi digito maiori tibi occurrit, tres (sic) signa cum carbone et ibidem fere usque ad craneum cum cauterio combure recurvo. post curvitatis longitudine ad cutem conversa in modum crucis combure sed non adeo profundum. postea vitellum ovi vel simile aliud ad casum ignis superpone, deinde stuellum cereum iuxta formam cocture formatum et quamdiu poteris tenere teneas apertum. sit quidem utriusque cocture particule longitudo latitudini digitorum adequata. solet autem craneo quandoque perforato huiusmodi plenum liberare[1]). fiat igitur (62 a) hoc modo loco preassignato: caro ut in fracture cranei dictum est capitulo, incidatur, incisa elevetur et panno prout expedit et totiens repleatur. sequenti die ter vel quater craneo trepano perforato foramen panno repleatur subtili et apertum quamdiu poterit conserves et eandem carne opilato carnis incise pro posse unionem inhibe. fiat et unum in occipitio cauterium et in brachiis duobus exterius tribus digitis a cubito mensuratis.

1) Bedeutet offenbar, dass die betreffende Methode auch in manchen Fällen von Schädelbruch sich nützlich erweist.

Cap. VIII **de splene tumescente.**

Splene intumescente et in sclirosim converso si acciderit plurimumque vel ore suscepto vel exterius apposito optato carere effectu[1]) unde urgente necessitate ad cirurgie recurrendum est suffragium. fiat ergo minutio de vena que est inter auricularem et medium et mensuratis (Sp. 2) quatuor ab umbilico fiat cauterium sub costis supra splenem mensuratis et a parte alteris (sic) fiat aliud quod a predicto tam distet quam primum ab umbilico et in mediorum istorum modicum in inferius tantum fiat.

Cap. IX **de hydropisi.**

Aquositas inter siphac et intestina ydropicorum coadunata cum nec katarticorum exhibitione excludi valeat neque electuariorum usu consumi nec unguentorum seu emplastrorum superpositione in fumum extenuari seu desiccari, incisione seu cauterio est educenda. sed incisio non in qualibet specie ydropisis sed in ea sola quam nos leucoflegmatiam appellamus locum habet. cui consonat illud constantini in viatico de huiusmodi incisione mentionem facientis, qui ait: non oportet timere de hac medicina (62 B) se intromittere nisi cum maiori suspicione et in illo solo genere quod vocatur ydropisis. ydropem quidem authonomatice leucoflegmantiam appellant. ideo in suo tractatu quem de cyrurgia constituit nulli inquit speciei ydropisis nisi que aquoso humore procreatur cyrurgiam convenire diximus. cognosces autem leucoflegmatiam per totius corporis tumorem, efficitur tumor mollis quasi tangendo occurrit color albus superfluitatum flegmaticarum copia per os et per nares emittitur, urina spissa apparet et remissa. attendenda est ergo infirmi virtus que si fuerit imbecillis et spiritus pauci temporis, egritudini manum non adhibeas. si autem virtus suffecerit patientis ut aqua inferius descendat manibus comprimatur et sub umbilico tribus digitis ab ipso remota (Sp. 2) fiat incisio in dextra quidem parte si ex ipso epate principali vitio orta fuerit egritudo, a sinistra si splenis principalis passio extiterit in causa. incidatur quidem cutis quousque siphac appareat, apparens penetretur et immissa fistula aurea vel argentea per eam aqua educatur et fistula extracta foramen panno opiletur. in secundo autem die iterum fistula imponatur et aqua fluere primo dimittatur. hoc tres vel quatuor diebus quousque videlicet aqua fere educta sit. fere nunquam non penitus, extrahenda est. modicum ideo eductum post vulneris consolidationem cum ydragogo educendum relinquere oportet iuxta illud constantini in sua cirurgia de modo eductionis aquositatis subdit per aquam dimittatur quam post infirmi alleviationem cum katartico aque citrine purgativo purges (63 A). interim autem confortativis ut iure galline et aromaticis que puritate et subtilitate substantie spiritus reparent egrotans est reficiendus. fricentur nares et pulsus et tympora cum pane torrefacto in aceto et succo mente infuso ipse naribus pannis applicetur. conferunt alia odorifera naribus apposita. vulnere quidem purgato et katartico exhibito desiccativa utatur dieta et electuariis que digestionem confortent et superfluam humiditatem consumant et substantialem humiditatem reparent, qualis est pliris vel diamargariton admixto electuario restaurativo ratione humiditatis ut dyacalamentum cum dyadragaganto. fiant inunctiones cum unguentis desiccativis liniant cum stercore bovino addito

1) Der Sinn dieser korrumpierten Stelle ist der, dass, wenn bei Schwellungs- oder Verhärtungszuständen der Milz Mittel per os oder äusserliche Mittel versagen, dann die Chirurgie beansprucht wird.

cimino et harena in diebus canicularibus obviatis (Sp. 2). item in aqua sulphuris vel aluminosa vel salsa plurima mora facta egredienti superponatur ventri hoc cathaplasma. Cathaplasma Rp. stercus columbinum et ficus siccus acetum et fecem vini. stercus quidem collumbinum cum ficubus terantur et cum aceto et fece distemperentur. Aliud quod multum intestina et epatem (sic) confortat et superfluam humiditatem desiccat Rp. melisse camomille spica costum aloes stercus bovinum que terenda sunt tere et cum ceteris in aceto coquantur. cauteria quidem in locis preassignatis fieri debent. sed cui yhdropisis speciei conveniant constantinus in viatico designat dicens incensio non valet nisi yposarce, aliquando ydropisi. yposarche signa sunt corporis tumor totius sed non adeo durus ut leucoflegmantia: fumus quidem fetidior a toto corpore (63 B) respirat et precipue ab ulceribus que in corpore nascuntur et color cutis aliquantulum citrinus.

Cap. X **de sciatica passione.**

Sciatica laboranti temptandum est, si cum humorem evacuantibus oppiatis unguentis et emplastris subvenire non poterit cum hoc fomento Rp. malva et malvaviscum branca ursina rad. eviscı cumenatam tribulum marinum absinthium coque in marina aqua vel salivatina. quibus nihil vel modicum conferentibus utilitatis fiat minutio de vena tali exteriori. adhuc eo non conferente cauteriis inistendum est. fiat ergo unum terputatum (sic) supra vertebri et anche commissuram et aliud in fonte sub genu exterius. tertium in fonte interius quartum in fonte sub poplite et super genu. in fontibus (Sp. 2) inter nervos interius et exterius unum. omnittendum autem non est quodsi nervo relaxato vertebrum resilierit quod potest perpendi ex hoc quod pes illius partis patientis altero curtior est. et si sit curtior tres vel IIII digitis et sit XX dierum egritudo dampnum est irrecuparabile. si vero pes patientis partis altero sit longior quantum est unius vel duorum digitorum latitudo recuparabile indica.

Cap. XI **de ponderosorum eminentia cum ruptura siphac.**

Soluta syphacis extremitate in parte eius inferiori quatenus mappa dicitur accidit intestina nervi subitam dissipantiam carnositatis inguinis incumbere cuius indicium est nunc in parte inguinis inferiori nunc in media nunc in superiori dextra (p)lenarie (?) apparens eminentia quandoque plurimisque parva nonnunquam mediocris (64 A) rotunda seu oblonga cum dolore et mollitie. hoc autem ipso visu et tactu cognoscere poteris et patientis indicio: visu quidem, si patiens super tabulam supinus pedibus elevatis extendatur intestinorum recursus ipsius eminentie subsidentia se tuo representet visui. tactu autem, si egro tussire precipiens et rupture digitum obieceris. motum enim et impulsionem intestinorum manifeste sentire poteris. item si digitum rupture impresseris tibi procul dubio ruptura modusque foraminis occurret. patientis quidem indicio eo quod interrogatus patiens fatetur se vel grave pondus portasse vel ponderosum quidem sublevasse vel saltu vel ictu huiusmodi passionis originem duxisse. utile est igitur egrum subtili et modico cibo cibari. exinde super tabulam extensum supinari humerumque cruribus et clunes pedibus demissiores collocari. sit primo quis sedens (Sp. 2) qui caput egri gremio sustentet manibus quoque humeros fortiter teneat. a cuius ergo manibus egri arete constringatur fascia et tibie cum cruribus et pectore firme eas cum tabula supposita circumdante coartetur. postmodum intestinis ad inferiora propulsis si tumor modicus fuerit super

ipsum cauterium recurvum appone ignitum (sc. ferrum) et aliquantulum profundum comburas. si vero magna est ruptura cum carbonibus signans nervo manibus hinc et inde sublevato supra rupturam per medium nervum ferrum candens subtilis acuminis transmitte ipsumque non nisi unco immisso removeatur. aliud ferrum destrorsum si sursum et deorsum fuerit ingens et tumor oblongus eius longitudinem metire aut mensurare et ubi apparuerit ipsius medietas modo preassignato coque et inde (64 B) modicum supra inferiorem tumoris terminum recurvum ferrum applica ignitum et vitellum superponens egrum solve. solutum cruribus plus capite elevatis suavissime multum porta. iaceat quidem supinus capite cruribus magis demisso genibus erectis poplitibus flexis adeo ut tibie cruribus pene coniungantur sintque genua pannorum superpositione suffulta tybiarum extensione inhibentium prima crura non solvens nisi cum mutare voluceris denuo circumdata stricte ligentur et optime cohoperiantur duobus baculis exterius positis que genua hinc et inde sustentent. vincula autem super coxam iaceant. bis in die mutabis vitellum superponens usque ad VII. diem, deinde vitellum cum lardi rasura usque ad ignis casum postquam vulnus (Sp. 2) consolidatur pulverem herbarum superasperge et stupam vel bombacem superpone. hoc autem iacendi scema esse variandum animus quousque jam post casum obitiorum (sic l. obiectorum) vulnera fere repleta appareant. hoc autem in loco fiat calido a ventorum flatibus immuni, carbonibus coram egrotante accensis. dieta sit subtilis et modice vinum forte attemperet. quodsi vel debile habeat capud vel stomachum ut vini fortitudinem sustinere non possit, detur limphatum. ad reprimendum autem sitis intensionem si forte supervenerit detur vicissim aqua decoctionis dragaganti et gumi transacto quidem die XV. et vulnere fere ex toto consolidato superasperso pulvere preassignato modo et superposito cum binda ligetur.

Cap. XII **de descensu intestinorum in osceum.**

Solet plurimumque rupto syphac (65 A) intestinorum copia per nervi mediocritatem labentium in osceum descendere. cuius rei indicium est tumor oscei mollis qui post prandium et precipue assumptis ventosis motu ac labore augetur et precipue sub constitutione austrina, in nocte vero quiescente egrotante vel minuitur vel evanescit. amplius si in fronte patiente manibus comprimatur osceum subterfugientibus intestinis tumor residit (sic l. resilit) que osceo aquositate repleto infestato videri non est possibile[1]) patiente vero ut preassignatum est constituto et osceo compresso intestinis ad interiora revocatis apprehensis illius partis testiculis in parte oscei media restituantur ibidem versus inferiora circumquaque fortiter comprimatur et fissa in longum cute compressis testiculis educatur. porro sequestratis hinc et inde pelliculis a nervo[2]) fortiter promotum trahatur (Sp. 2) ad removendum et si quid de intestinis in nervi concavitate relictum fuerit, utile est cum extractum fuerit de nervo quantum necessarium sit educi ipsum prope testiculum clavone interceptum fortiter constringi et clavonem leviter (sic) constrictioneque non omissa versus superiorem sui partem adeo deduci ut quantum permittit oscei interposito ossi penis appropinquet. exinde circa clavonem per utrumque latus nervi acum cum filo grosso forti cerato eius meditullium nequaquam tangentes transmittimus et ipsum cum filo circumdationi (sic) ligamus duplicem modum facientes convenienter subtus ipsam quam facimus ligaturam quantum est unius digiti latitudo cum ferro

1) Korrektur am Rand von fremder Hand: impossibile.
2) Randbemerkung von fremder Hand: cum nervo.

acuto candente nervum ex transverso comburendo incidimus modicum de eo interim relinquentes quousque quod iam incisum est sufficienter (65 B) fuerit combustum. exinde residuum eodem modo recidimus et superponentes vitella ad interiora cum filo recurrere permittimus. fili capitibus modicum extra vulneris orificium relictis postmodum in lecto ut preassignatum est disponatur et cetera ad dictam pertinentia ordine prosequatur et per unam diem bis stuellus cum vitello ovi madefactus in ipso vulnere ponatur. post triduum iuxta vulneris orificium stupa cum vitello immisso, postmodum usque in nonum diem lardi rasura super vitellum cum rasura deinde unguenti fusci appositione utaris quousque vulnus fere carne repletum sit. quo viso pulverem herbarum superaspergens bombacem superpone usque ad plenariam vulneris conclusionem. in hoc autem casu primo vel secundo die febris (Sp. 2) superveniens laudabile. si non, omni modo eius inductioni invigillandum est, amplius superfluitatum per anum emissio malum est indicium. similiter et tussis, si lingua doluerit periculosum. si spasmo apprehendatur mortale. si spleneticus fuerit, qui patitur, non adhibeas manum.

Cap. XIII **de distensione siphac sine ruptura cum inguinis eminentia.**

Extenditur plurimumque siphac absque solutione manifesta et incumbentibus intestinis ad exteriora propulsum exterius ostendit vel protendit eminentiam. cui si digitum impresseris recurrentibus intestinis evanescit nec tibi aliquod solutionis syphacis certum occurrit indicium. cura elegans est cauterium ut preassignatum est diversitate quantitatis ipsius tumoris variatum.

Cap. XIIII **de calculosis** (66 A) **et emorroidibus.**

Vesica lynthiasim (sic) habente adest dolor pectinis et guttatim urine emissio cum pruritu virge et ardore videtur, spuma apparet ampullosa et sedimen arenosus (sic) plurimumque sanguinis mictus supervenit. cuius curationis complementum sive intrinsecus accepta vel exterius apposita non sufficiant; ad cyrurgie nam utiliter confugiendum est suffragium. certificatur igitur per preassignata super vesice calculo cyrurgicus calculoso ut iam dicetur super scamnum locato lapidem scrutetur quoad inveniatur et eo invento egrum per IIII vel V dies intactum dimittat. porro post balnei usum patientem super scamnum disponat ut natibus cum ano non super scamnum sed iuxta constitutus sedens videatur dependens sedere pre genua adeo elevata ut thoracem hinc et inde fere vel ex toto attingat cum fascia collum (Sp 2) circumdante stricte ligetur que ambabus quis teneat manibus humeros pectore sustentantes. medicus si quidem digitos sinistre anteriores oleo peruncto in anum mittat et reliqua manu pecten et ylia fortiter comprimat quousque lapidem invenerit, inventum versus carnositatem que in ani parte sinistra consunta (sic l. coniuncta) in acumen tendit impellat et aliquam carnositatem prope radices testiculorum cum nervis et vesice collo intercepto in parte contraria et impellendo supra lapidem incidat secundum colli vesice longitudinem et cum instrumento idoneo lapidem compressum educat. vulneri quidem primo die et post incisionem vitellum ovi superponatur. deinceps usque in IX. diem pultis media de cetero pulvis desiccativus superponatur. — De emorroydis. venarum ad anum terminantium (66 B) fiunt plerumque appositiones et inde sanguinis fluxus solet accidere certis statutis temporibus plurimumque corio sunt contexte nonnunquam quasi excoriate carnes apparent. cuiusmodi passionem emorroydas vocamus. siquidem sanguis inde niger fluxerit et locus negriverit (sic) de melancholia intelligimus.

minutio de vena splenetica multum confert et oximelli assidua bibitio cum aqua diuretica et purgatio mirobalan. kebulatum et indorum, sene, cassia fistule et thamarindi prunorum. et viol. et tandem fumiga per embotum ex vino forti decoctionis tapsi barbassi et simile vinum bibat. deinde unge cum penna ex melle calido quod in ciclamine concavato bulliat et superasperge pulverem agni casti et adde predicto melli succ. absinthii et (Sp. 2) cum muscellino ana bulliant et ungue ex eo et predicto pulveri adde pulverem radicis tapsi barbassi. si autem fuerit sanguis clarus vel croceus ardorem intollerabilem et puncturam prestans sanguinem aut coleram in causa esse diximus. cura: incide epaticam et fumum predictum superius colligat. postmodum unge cum oleo de semine lini quod in ciclamine cavato bullierit et asperge pulverem gummi edere et aluminis zuccarini, radicis tapsi barbassi et ciclamini(s) radicem. utile est hiis decoctio que fit ex mirobalan., tamarind., cassie fistule et similibus. cum autem excoriatos videris tuberculos, fac eucatisma cum aqua decoctionis foliorum agni casti et curvato patiente considera an preter modum magne sint inflationes. quodsi sic. duobus maioribus duas appone sanguisugas (67 A). minuat sibi de epatica vel de vena super policem et fumiga de predicto vino et lava. postquam inunge de oleo et pulverem illum superasperge. hoc cotidie bis iterabis. idem valet ad condolimata (sic l. condylomata) i. e. collectiones.

Cap. XV **de scabie.**

Scabies fit ex humorum superfluitate ab interioribus ad exteriora propulsa que cum pre sui grossicie per porros exalare non possint nec vigore naturali imbelli vel in fumum extenuari vel consumi nec pre sui ineptitudine membris assimilari convertitur cutisque corrupte solutionem operatur. accidit hiis qui utuntur grossa et calida dieta nec minutione vel katartico vel balneo utuntur. huius quidem cause humores sunt varii, utpote sanguis cum admixtione colere intense calida intensa, flegma salsum. si ex sanguine cum admixtione colere pustule sunt humide et saniose cum (Sp. 2) pruritu pauco sed plus dominante sanguine sunt late et grosse, colera dominante subtiles. sola quidem id operante colera aride et nihil saniei dantes inveniuntur cum punctura fissuris et pruritu. si autem flegma salsum fuerit in causa grosse sunt, pruritus vehemens. ulcera lata. cutis excoriatio et cum scalpantur aquam dantes inveniuntur. cura: facta minutione de sanguine vel colere exhibitio si de colera vel flegmagogo si de flegmate hoc evenerit observatisque minutionis diebus vel katartici singuli fuerint, succum vel sirupum suscipiat patiens diebus mane. a salsis et acruminibus abstineat, iuxta ignem vel ad solem hoc unguento ungatur. Rp. unguentum ad scabiem. radicis ellebori albi. ciminum. fuliginem, salem. saponem saracenicum, oleum et acetum. distempera et addens (67 B) nucleos nuce combustos et persicorum optime tritos agitando commisce saponem. post et eo cum reliquis commixto coque quousque unguenti habeat spissitudinem. post tertium vero diem in balneo fricetur cum radice altee optime trite usque ad sudoris provocationem et post cum furfure et aceto simul coctis et plurima in balneo mora facta cum aqua et sapone abluatur. sunt preterea ad hoc facienda unguenta in unguentorum tractatu dicenda.

Cap. XVI **de flegmate salso quod a quibusdam malum mortuum nuncupatur.**

Est autem huius morbi materies satis ad curandum difficilis que a plurimisque flegma salsum a nonnullis malum mortuum nuncupatur. nascitur autem

precipue in tybiis brachiis quandoque in facie plurimumque raro in corpore reliquo (Sp. 2). oritur quidem sic: in primis in parte patiente adest pruritus. post vesica innascitur. qua rupta sanies in superficie condensatur et in crustulam commutatur. hoc autem diuturnam faciens moram ibidem tandem recedit et postmodum huic simile supervenit. cura: purgetur cum yerat. pill. aureis pulverizatis cum succo fumi terre confectis vel cum siropo de fumo terre et in tertia die purgationis viribus etate et similium concursu permittentibus fiat minutio de vena super pecten pedis extensa que prope radicem digiti maioris apparet que in hac cura est perutilis observatis flebotomie diebus. patientes partes cum psilotro inunete et manibus confricate depillentur et post pillorum recessum spontaneum cum tepida laventur et in sequenti die ad ignem vel solem eger expositus cum unguento nigro ungatur. in die subsequenti cum unguento quod fit de titimallo (68 A) maiori et minori succo fumiterre et aceto et oleo confice sic: herbe contuse bulliant cum liquoribus cola et repone. in die quidem proxima hoc unguento utendum est. Rp. malumterre oleum et acetum saponem sarracenicum, saponem spatarenticum succum fumi terre. fit autem sic: malum terre sumatur et fricetur super lapidem asperum et quod ab eo resolvitur bulliat cum ceteris. hoc unguento in balneo fiat inunctio. post fricentur ulcera cum panno lineo si sustinere possit. sin autem. cum manu. hec autem ad curationem sufficiunt. sunt tamen plerumque alia in cura utilia in unguentorum tractatu dicenda.

Cap. XVII **de exsiccatione glandularum ex salso flegmate et earum extractione.**

Solet autem hec mali species in tibiis orta a glandulis in inguine exeuntibus subsuscipere (sic) fomentum. flegma autem a superioribus distillans in eis colligitur et actione caloris (Sp. 2) insalcescit plurimumque aduritur quod postmodum ad inferiora descendens vel efficit passionem vel factam augmentat et conservat que ex glandularum inflatione cum dolore cognoscitur et precipue in tempore reumatis et in plenilunio et ex his et ipsis detumescentibus suos passio recitat insultus. quodsi fuerit, earum desiccationi vacandum est hoc modo: precedente purgatione apponantur sanguissuge vel ventose cum scarificatione et statim cadentibus sanguissugis vel ventosis in calido aere cum fricatione assidua superponatur oleum decoctionis foliorum vel florum agni casti laureole mali terre radicis rafani ortolani et agrestis serpentarie yreos viticelle addito serpentino et frassino succo et fumi terre. sanguissuge si apposite fuerint sunt utiles ad ignem suspense. si hec ad exsiccationem non sufficiant (68 B) et glandule inflate sunt oportet in commissura inguinis cruris cutem ex transverso findere et eas extrahere. si vero sub commissura videlicet super crus secundum longitudinem incide.

Cap. XVIII **de impetigine.**

Impetigo est asperitas in cute nascens speciem rotundam ad nummi modum protendens vel bisantii[1]) vel modicum eo amplius. coloris subrubei. fit autem hec passio ex sanguine acuto et fit cum pruritu. accidit autem his qui usi sunt cibariis corrosis amuribus (sic l. amureis) et ex parte corrosa. processu autem duorum vel trium mensium ubi creata fuerit transit in serpiginem. cura:

1) Byzantinische Münze.

abstineat a cibis indigestibilibus. fricetur pars patiens usque ad sanguinis emissionem cum radice rubee aut cum ipsa herba. deinde cum hoc ungatur unguento quod Rp. radicis ellebori albi. litargiri (Sp. 2) viol. altee, acetum. confice sic: radices ellebori in aceto per triduum pone coque et cola et in collaturas pulveres aliorum distempera. Aliud. micellam sinapisa acaciam piretrum rubeam tere et cum aceto distempera et utere. amplius ungatur cum oleo frumentino. item inunctio cum flore mirti curat. item aurium superfluitas inuncta plurimum confert. item radices plantaginis cum sale fortiter tere et cum aceto distempera et partem lava. item farina ciceris cum lacte ficuum vel titimalli distempera et superpone. item lacta (sic) et titimallum cum oleo usque ad tertiam coque et cola et addens ceram purissimam fac unguentum et ungue. item ducas digitum qui medius dicitur per dentium superficiem et cum eo locum patientem frica. si iciunus sit patiens impetiginem summens (sic) dic: per hanc impetiginem satur sum. post cum (69 A) digito qui medius nuncupatur idem faciens dic: per impetiginem iciunus et post cum flore furni frica. ad idem fricetur locus usque ad sanguinis exitum cum radice lapatii acuti et celidonie optime tritis. amplius pulvis piperis albi cum sapone et modico aceto confectus et superpositus non modicum confert.

Cap. XIX **de serpigine.**

Serpigo est immutatio cutis in asperitatem et quandoque rotundam quandoque oblongam speciem protendit plurimumque invenitur grossa nonnunquam cum fissuris nunc coloris rubri nunc nigri. fit autem ex subtili sanguine cum colera immixto. aliquando etiam nascitur ex commixtione grossa humiditatis cum salso flegmate et sanguine pretercalefacto. fit autem cum pruritu magno et maxime in estate et austrino tempore et hoc diuturno. ab hac etiam cum scapeluntur (l. scapellantur) decidunt crustule piscium (Sp. 2) squamis similes que cadentes cutem excoriatam relinquunt. cura: gummi pruni thamarisci coque in aceto forti usque ad spissitudinem unguenti albi et opium theobaricum cum succo urtice magne distemperatum adiungas et commisce et unge. ad idem: unge locum cum oleo frigidissimo et supersparge pulverem auripigmenti nitri suriani et unge et liga. hoc renova usque ad serpiginis mortificationem deinde usque ad curationis complementum cum solo oleo unge. amplius loco patienti oleo fraxinino inuncto cum semine tussilaginis et papaveris nigri super carbones proiectis subfumigetur. item si fuerit cum fissuris serpigo, colligat semen iusquiami et super carbones et postea in aqua infrigidata intingat ita fumum colligat et pro ferre imponat. Amplius (69 B) opium thebaricum cum aceto forti et succo urtice distemperetur et fiat inunctio. item serpentarie radicem aut productionem foliorum mundatam ablue cum aceto albo. tere et cum aceto distempera et cola et sic tertio tere et distempera et cola et colaturam soli expone et postmodum quod supernataverit abiciens ei quod in fundo remansit adde acetum et commisce et residere permitte. hoc autem novies fiat. tandem et siccatum tere post auripigmentum et tartarum album equali proportione novies in aceto ablue et ea exsiccata contunde et in olla rudi posita orificio obturato sub prunis mitte ut exurantur. horum pulvis cum predicto pulvere commiscens cum aceto distempera ita quod satis sit liquidum et igni apponens dimitte bullire usque ad spissitudinem unguenti albi et super partem (Sp. 2) patientem cum radice lapacoli fricando excoriatione non precedente hoc fiat Rp. piretri et ciclaminis fulliginis tartari aceti albi teste cucurbite ana unc. 1 nigelle aluminis rute litargiri ana dr. 2 succi ciclaminis et olei quot

sufficit. fiat autem sic: ciclamen et testa cucurb. exurantur et cum ceteris pulverizentur. pulvis cum succo et oleo distemperetur. unguento hoc ungatur patiens et post triduum balneum intret.

Cap. XX **de morphea nigra.**

Morphea est cutis innaturale (?) colere absque in qualitate et eminentia immutatio. cuius due sunt species: alba videlicet et nigra. est autem nigra immutatio cutis in nigredinem et fit ex colera nigra et sanguinis admixtione vel adustione. accidit frequentius adolescentibus adunate et ad iuventutem accedentibus et ipsis iuvenibus in estate et regione calida et sic hac siquidem laboranti (70 A) detur summo mane tribus diebus mica panis in aqua frigida infusa. sequenti quarta pars. patiens et fricetur in sudario cum memita fortiter pistata et summo diluculo collecta porro cum sapone et aqua abluatur et modica in balneo facta mora egredientis succus memite propinetur. amplius nitrum surianum pulverizatum sapone saracenico et aqua conficiatur et addito fortissimo aceto succo modico memite quod ad liquidum fiat partis patientis fricatione non omissa superponatur. si vero cutis non de facili per hoc apposita excorietur. adde auripigmentum et capitellum fortissimum. rupta quidem cute et excoriato unguento albo et camphora et oleo sambucino et sparadrapo curetur.

Cap. XXI **de morphea alba.**

Morphea alba ut ait constantinus in pantegni est albedo in exterioribus corporis apparens. fit autem ex flegmate grosso preabundante (Sp. 2) et propter defectum in mutatione virtutis membrorum. hoc autem est universalis aut particularis. universalis est que fit in toto corpore, particularis que quasdam occupat partes quasdam non. cuius signa sunt loci quod occupat albedo et plurimumque pillorum casus. quandoque autem renascuntur et albantur pili illius partis. hec autem morphea quandoque est curabilis quandoque non. curabilis est indicium: sanguinis humorum sanguinei coloris factorum emissio si ibi cutis inciditur vel flebotomo vel acu pungatur. a non curabili vero humiditatis (sic) coloris albi emanat. item huiusmodi morphea aut est subtilis et in cutis superficie. quedam vero non solum cutem sed profunda membrorum occupat. cura: fiat unguentum quod Rp. tartari sal gemme euforbii aluminis zuccarini et scissi nitri suriani auripigmenti foliati et tere cum sapone saracenico vel (70 B) gallico distempera addens capitellum et acetum. hoc ungatur usque ad plenariam loci excoriationem. item ungatur oleo fraxinino iuxta ignem copiosum. ad hoc facit aloe epaticum nucleo nucum et succo absinthii distemperatum. item limi vitelli orbicularis fiat incisio et ablato corio in meditullium parte media pone pulv. masticis et si opus est adde tartari albi et auripigmenti foliati limi vitelli perfusco et corio prius ablato primo restituto et super cinerem calidum prunis circumquaque a longe positis ponatur et non auferatur usque ad liquefactionem impositorum. tunc deinde removens ab igne et tepide locum inunge. hoc idem valet ad facici lentigines tollendas. ad sanandum vero utere unguento albo cum camfora. boracem et oleum sambucinum (Sp. 2) adiunginus. de quo in tractatu unguentorum dicetur vel unguento citrino et sparadrapo utere.

Cap. XXII **de verrucis et porris.**

Verrucis et porris una eademque cura est exhibenda et hec. grana frumenti quotquot volueris ab exteriori cortice mundata temperentur per XI dies

in capitello forti et sufficienti videlicet ut eo sint cohoperta et quotiens infra hunc terminum preparata et desiccata inventa fuerint novi infusione capitelli humectetur. dissoluta tandem grana et remollita cum spatula commisceantur quoad unguenti procedant similitudinem. hoc autem tale porris et verrucis superponatur. desiccantur quidem et radicitus cadunt. ad idem cum lacte ficuum quas vulgus salernitanus (sic) lanceolas appellant. pulverem sale distempera. confecti partem primam a vase in quo confectum est cum folio olive dominica (scil. die) in ramis (71[a]) palmarum benedicte sublevans parte patiente super lapidem constituta superpone et remoto folio liga. oportet autem de illo confecto residuum fuerit cum eodem folio sub lapide ponatur ut ibidem computrescat: immittatur enim non contra huiusmodi corruptionem porri desiccatio. si autem prima huiusmodi appositio optato careat effectu iterato predictum superponens confectum et simili modo pulvis radicis tapsi barbassi et aluminis zuccarini non subtiliter pulverizatorum superpone et liga. ego quidem cum lacte preassignato a porro et verrucis pulverem subtilem aluminis zuccarini non subtiliter pulverizati superungens plurimosque liberavi. ad idem. ultimo die iovis etatis lune manibus collocatis aliquantulum de genestra tribus comprehende digitis cum cutello (Sp. 2) incidens egrumque nominans die: incido tuos porros et verrucas et quod abcisum est, abice. hiis ter repetitis recede non respiciens et procul dubio porri desiccabuntur. amplius in die dominica cum cantatur „sanctus“ patiens porros fricans ad murum ecclesie ter dicat: „santus“.

Cap. XXIII **de incisione nervi in longum.**

Si alicui in aliqua parte corporis nervi incisio lesionem intullerit hoc utendum est remedio: consolida maior et media temperentur in oleo per triduum. deinde coquantur in duplici vase et cum oleo hoc distempera. iseulos sc. vermes terestres pistatos coque ad unguenti spissitudinem. hoc tale duobus vel tribus diebus cathaplasma. si ex transverso fiat nervi incisio et vulnus sit amplum cum solo vulnere ad incisionem nervi facto curari potest. si vero vulnus sit strictum (71[b]) et profundum in positione pannorum et ceteris supradictis est curandum.

Cap. XXIIII **de incensione ignis et aque calide.**

Quandoque ex incuria medici a principio negligenter subvenientis aliquando ex fortuitate egrotantis alicuius ignorantis cure se committentis plurimumque usture difficilis est curatio. vigillantis vero animi studio in ipsius subveniendum est recentia. in ipsius enim novitate competenti remedio adhibitio in XII vel ad plus XV die perfecta poterit compleri curatio. si autem XX vel XXV incurata transierit, eius laboriosa erit curatio. nunquam enim caro excrescit superflua post malam cicatrizationem inducens plurimumque locus incaneratur et quandoque diuturna completa evacuatione humores in eodem fluentes in sclirosim convertuntur (Sp. 2). in ipsius ergo recentia subveniendum est medela: avellane mundate in testa combuste et lardum mediastini inde tritum admisceatur et folium inunctum patientis loco superponat, inunctio olei vitellorum ovorum et lixatorum cum lacte mulieris admixto curat. sunt autem ad hoc utilia alia tractatu unguentorum tradita.

Cap. XXV **de alligatione gingivarum cum dentium constrictione.**

Accidit plurimumque carne superflua et ex discursu humorum innata molas colligari. cuius hoc est indicium: dentium constrictio et aperiendi im-

potentia. cura. caro molas colligans incidatur et ab illis sequestretur ut nullum aperiendi impedimentum appareat. deinde panni linei mole et carni in multa quantitate ponantur et duo cunei assidue inter dentes teneantur et omni die semel utraque pars faciei in iunctura mandibularum (72 A) dialtea inungatur et stupa calida superligetur et mediastina cartillago ex transverso uratur. hac autem cura insistimus usque ad perfectam curationem.

Cap. XXVI **de spasmo.**

Inter cetera vulnerum sinthomata primum optinet (scil. locum) nervorum et lacertorum corporis contractio que spasmus nuncupatur. cuius quedam sunt signa generalia quedam specialia. generalia sunt dolor plurimus occulorum obtorsio nunc palpebrarum nunc aurium vel nasi seu labiorum contractio quandoque vocis ablatio faucium conclusio transglutiendi difficultas impedimentum motuum circa collum et membrorum frequens et repentina contractio et contusio. soletque frequentius supervenire vulneri profundo angusto in nervoso facto loco. specialia quidem pro varietate specierum spasmi eiusque occasionum variantur. sunt autem emprotostinos (sic) et thetanus (Sp. 2). signa epitostonos (sic) sunt colli a parte posteriori contritio (sic. l. constrictio) adeo ut plurimumque occipitium methafreno coniungatur plurimumque fauces aperiuntur et digiti contracti reducuntur. in empostono (sic) nervi anteriores colli contrahuntur. caput inclinatur. caput erigere eger impotens est. plurimumque mentum pectori coniungitur et digiti extenduntur. tetanum declarat rigida colli dispositio. caput nec in hanc nec in illam potest flecti partem. cause sunt inanitio repletio frigiditas nervi incisio. repletionem esse in causa designat corporis plectorici habitudo partis patientis tumor salivarum copia dieta precedens multi vini plurima potatio. si ex inanitione fuerit cognosci poterit per fluxum sanguinis ex vulnere immoderatum per vomitum per ventris affectum preter (72 B) modum ieiunium corporis habitudinem. frigiditatem id operatam esse cognoscere poteris patientis indicio. spasmus ex incisione nervi proveniente visu et patientis indicio faciliter cognoscitur. si ergo ex repletione evenerit et sanguis fluxerit principaliter in causa vel si ipsius in corpore fuerit copia succurras cum flebotomo sanguinem de mediana educens. si ex aliorum humorum dominio detur katarticum humoris superabundantis eductivum. vulnus si nimis strictum fuerit amplietur et quoniam in hac cura febris est perutilis presentia iuxta illud ypocratis in amphorismis „a spasmo tethano habito etc.“ in ipso purgationis tempore est provocanda quod hoc modo fit: scarabei qui inter libros vel balnea reperiuntur cum carbonibus terantur quibus cum petroleo distemperatis fiat pulsuum tinporum et inguinum (Sp. 2) inunctio et si opus fuerit totum corpus amplius sub fumigio quod et febris indicat et spasmum solvit. fumigium quod Rp.: flamulam calamentum origanum ysopum peritariam centauream et arthemisiam coque in vino forti et addito oleo petroleo vel communi decoctionis castoreum et euforbium fumum recipiat ut sudet demum cum eodem vino abluatur. item fiat tenta de malo terre et felle porci inungatur et superasperso pulvere gumi edere ano intrudatur et tenta de malo terre ano immissa a quibusdam dicitur feces provocare. detur dyacastoreum. dyatrion pipereon melli granatum cum pulvere castoreum pipere exhibitum confert. sacelletur pars patiens cum sale torrefacto vel cum furfure triticeo. amplius fiat cataplasma ex stercore columbino. ysculis terrestribus et scarabeis qui inveniuntur in balneis contritis et (73 A) cum petroleo distemperatis et tepefactum superponatur ungatur vel iuxta copiosum igneni de siccis lignis cum agrippa

unguento aureo vel cum dyapisti et superinducta stupa calefacta prout expedit ligetur. si assit faucium constrictio trunci de lauro facti interpositione aperiatur et palatum cum aurea in sudario vel in aere calido fricetur vel cum assatum melle confecta. dieta sit digestibilis et modica. si ex inanitione hoc evenerit difficilis et pene impossibilis est curatio. dieta sit apala (?) ova pultis de farina triticea gallina in tisana decocta teratur et cum brodio pingnis distemperata coletur et colatura exhibeatur. dentur et similia digestibilia que potius videntur esse potus quam cibus. fomentetur caput collum spina cum lacte muliebri asino ovino tempore ab uberibus contracto adhuc retinente. abluatur (Sp. 2) caput cum aqua decoctionis malvarum violarum et rosarum. item semen papaveris albi contritum cum oleo ros. et lactis muliebris copia distemperetur et hanc ingrediatur patiens. caveat tamen ne in aqua vulnus attingat. item fomentum ex sola tepida factum optimum solet esse remedium. dyadragagantum exibitum utile est. similiter electuarium restaurativum humiditatis. spasmus ex frigiditate proveniens usu aëris calidi inunctione dyaltea et butiro facillime curatur. quod autem ex nervi incisione est, est incurabilis et precipue si nervus ex toto vel ex transverso fuerit incisus.

Cap. XXVII **de lepra.**

Lepra est passio ex humoribus transmutatis in membrorum essentiam putrefieri incipientibus proveniens. contrahitur plurimum a propria generatione utpote a spermate vel menstruorum sanguine (73 B) interdum ex aëre corrupto ex salsamentorum usu immoderato. ex cibis melancholiam generantibus. accidit etiam hiis quod leprosis assident et ex similibus causis. lepre signum solet esse pronosticum pediculorum precedens abundantia interdum macule flave impetiginis similitudinem protendentes, que cutis fedantes superficiem subito superveniunt et post modicum sponte recedunt. item non recessure uberius solito renascuntur. sunt autem huius morbi species IIII. scil. tiria que fit principaliter sanguinis vitio, allopitia que fit ex flegmate. leonina que fit ex colera. ellefantia ex melancholia. tyrie signa sunt faciei rubor. pustule rubee in facie et extremis corporis partibus apparentes ciliis aliquantulum extractis. supercilia intumescunt et deoppilantur. et plurimum totum (Sp. 2) corpus capillis demudatur membra paulatim putrefacta cadunt. allopitia cognoscitur ex corporis tumore et mollitie cutis preter rationem levitate. corpus apparet glandulosum eiusque plurima humiditas. fleumaticarum superfluitatum copia. pustula alba. depillatio. ventris solutio. hoc autem tale patienti aqua superaspersa nequaquam coheret interno subiecto humefacto vel saltim elabitur vel saltim coadunatur tamquam super unctum sit. hec autem experientia locum habet in qualibet elephantie specie maxime tamen in hac. in leonina oculi apparent rotundi scintillantes. ragadie in exterioribus corporis partibus. membrorum siccitas. macies. cutis asperitas vox rauca multotiens gingivarum caneri adest. interdum cum impetigine oritur et serpigine. elephantiam declarantia sunt oculorum rotunditas in quibus vene nigre apparent. facies (74 A) horribilis. membra extenuata que inveterata cura subito cadunt. hanc igitur morbi speciem et si plurimum ut si fuerint longi temporis funditus extirpare posse sit nostrum (?) impotens. veruntamen sequenti remediorum beneficio palliare consuevimus. sit ergo dieta digestibilis non de facili corruptioni subiacens nec superfluitatum generativa pro diversitate tamen causarum varianda. abstineat a salsamentis acruminibus et cibis melanconicis. a coytu. degant in aere sereno et lucido. si autem sanguis fuerit in causa fiat sanguinis minutio de vena brachii detracta

singulis mensibus viribus etatis tempore non resistentibus reiteranda. huius etiam aliis humoribus existentibus in cura est necessaria. incidantur fagidide[1]) et vena que in nasi apparet summitate prodest et ventosarum cum scarificatione in collo prius positione et sub mento. postea (Sp. 2) similiter et in scapulis scarificationes et in tybiis plurimum valent. aliis quidem id operantibus humoribus purgentur cum yerarufinum. yeralogodion. theodoricon et similibus. item antidotum si fuerit colera vel flegmate optimum Rp. scammonee dr. $4^1/_2$ muscelei dr. $3^1/_2$ mirre dr. 3 tartari dr. $3^1/_2$ carpobalsami dr. $1^1/_2$ musci dr. 2 bibat dr. 5. pilule facte ad hoc Rp. spice emamomi zingiberis costi cassie piperis nigri et longi masticis reubarb. squinanti assari carpobalsami calami aromatici filobalsami ana dr. 2 et grana X. opoponacis siseleos et euforbii armoniaci serafini castorei ana dr. $2^1/_2$ kebuli turbit ana dr. 3 aloes dr. 6 colloquintide dr. 8 confice cum succo porri in modum piperis da dr. 3 eunti dormitum. item aliud quod ventrem laxat et digestionem (74 B) procurat et conservat corpus Rp. storacem calaminte cardamomi apii gariofili folii nardi nucis muscate galange zinziberis ana dr. 2 mirobalan. citrinorum kebuli ana dr. 6 ros. dr. 3 liquiritie unc. 4 emblici beliculi marini cinamomi viol. boraginis ana unc 2 indorum epithimi cuscute sene polipodii agarici ana unc. 1 reubarbari lapis lazuli coloquintide axungie vituli et ericii ana unc. $^1/_2$ mellis quot sufficit. detur more electuarii. amplius serpens abscisis capite et cauda iuxta IIII digitorum latitudinem proliciatur et excorietur et exenteretur optime lavetur. abiectis (Sp. 2) intestinis corio capite et cauda immixto decoquatur quousque fuerit decoctum et potandum detur. item ne maioretur cura satis elegans est cura testiculorum abscisio. fiat autem hoc modo: fisso osseo in parte sui inferiori educantur testiculi et prope ipsos cauterizentur nervi quibus alligantur superioribus sicut in capitulo ponderosorum dictum est. vulnus quidem ut cetera curetur. amplius ut facies excorietur evitatis superciliis et palpebrarum pilis si quid de barba superstes fuerit inungatur cum pulvere nitri suriani, auripigmenti foliati cum sapone sarracenico vel gallico confectis et per 1 diem vel plus si duritia cutis expostulaverit inuncta dimittatur plurimumque exigente cura cum eodem unguento bis est inungenda. ea tandem detumescente cum aq. ros. et albumine ovi dispumati optime commixtis abluatur et cum unguento albo usque ad IIII dies inungatur (75 A). postmodum usque ad cutis reparationem cum unguento citrino. quodsi ab ipso excoriationis initio fuerit usus elegantius operaberis. alie quidem corporis partes cum unguento nigro sunt inungende et hoc unguento. Rp. ceruse et litargiri ana unc 2 olei ros. unc 3 confice cum sapa mirtina. si tamen in dorso cutis aspera fuerit cum hoc removeatur unguento: Rp. nitrum surianum auripigmentum foliatum succum fumiterre saponem acetum capitellum. que terenda sunt terantur et reliquis commisceantur. pustule quidem si in facie fuerint exorte statim iam parata purgatione thimolea cum aq. ros. resoluta superponatur vel hoc quod Rp. cerusam litargirum rosas balaustia thimoleam bolum gumi. hec omnia trita cum aqua ros. decoctionis sumach conficiantur. si autem nec sic repercuti vel exsiccari possint fac hoc unguentum quod et pustulas et lepram (Sp. 2) curat et pruritum removet: flores titimalli coquantur in aceto et addito oleo modico fiat inunctio. si autem pustule siccе fuerint et aspere cum pruritu ut de cholera patientibus evenire consuevit fiat unguentum quod Rp. lintargiri absintii ana unc 2 ceruse viol. capilli veneris cere albe ana unc. $1^1/_2$ que liquefacienda sunt liquefiant et additis pulveribus parum coquantur. que si dure

1) fagidide, latinobarb. für *σφαγίτιδες*, Schlachtvenen, grosse Halsvenen.

fuerint ut rubea cum unguento forti in plumbo ad hoc aptato posito corrodantur. post eius remotionem cum unguento albo quod corrosivum est circumda et super ipsum vitelli ovi usque ad eius recessum pone. postmodum cum saliva trita cum melle et cum carpia et unguento albo curetur. amplius ruptorium pustulis duris et siccis faciens Rp. saponem gallicum spatarum capitellum carnem marinam auripigmentum (75 B) sulfur vivum et si volueris facere fortius adde calcem vivam elleborum et euforbium confice pulveres terendorum cum saponibus misceantur. postea addatur capitellum. hoc supra et circa pustulas ponendum ut radicitus evelli possint. porro ad consolidationem et carnis reparationem fiat unguentum de cerusa mastice et olibano sebo cera et oleo. fiat autem sic. terenda tere ut in pulverem redigantur et cum ceteris liquefactis coquantur. plurimumque huius modi cauterizentur pustule et ne sic calositate inducta ibidem similes renasci precedentibus possint, humectetur olei cum aqua decoctionis sumach vel cum aqua ros. ad pillorum autem predictorum separationem ungantur cum unguento nigro in tractatu tynee et allopicie barbe predicto. conferunt balnea sulphurea salsa. pulvis quo fricandi sunt in sudario Rp. olibani unc. 2 (Sp. 2) foliorum ciceris nigri faseolorum ana unc 1. aliud ad idem Rp. olibani unc. 1 fenum grecum unc. 4. idem pulvis elenfantiosis pinguedinem nimiam curans et superfluam grassitudinem removens. pruriginosis, scabiosis optimum remedium quo perfricandum est corpus in sudario sudore iam provocato et hoc de tertio in tertium vel de IIII° in quartum diem Rp. nitri assari mirre sulfuris vivi yris illirice ana dr. IIII baccarum lauri siccarum sambuci ellebori albi pumicis marine assate camelelonte nigre piretri sinapis galle alexandrine peucedani pulvis fenugreci cimolee tartari aristolochie rotunde et longe gith (= nigella) orobi piperis nigri strutii cardamomi succi marrubii succi elaterii ana dr. 2 pulveriza et pulverem in vase vitreo reserva in eodem die in quo pulvere utitur. nullo unguento patiens (76 A) ungatur et ab acutis et acruminibus abstineat. cauteria non minus quam preassignata hiis utilia sunt reliqua supra juncturam manuum mensuratis quatuor digitis exterius similiter in utraque tybiarum quatuor duo in fontibus sub genu unum in fontibus videlicet interius et aliud exterius, duo in fontibus super cavillam.

Explicit liber VIII.

Incipit liber IX.

Capitulum I de embroca.
„ II de pulte majori et quomodo fit.
„ III de pulte media etc.
„ IV de pulte minori etc.
„ V de unguento fusco etc.
„ VI de unguento fusco in caliditate et frigiditate temperato.
„ VII de unguento viridi ad carnem superfluam corrodendam et bonam generandam etc. (Sp. 2).
„ VIII de apostolicon cyrurgico etc.
„ IX de unguento albo apostolicon.
„ X de unguento albo magis apocrustico et consolidativo etc.
„ XI de unguento rubeo etc.
„ XII de unguento rubeo ad scabiem puerorum et pustulas etc.
„ XIII de unguento ad fistulam occidendam.
„ XIV de unguento curationis fistule.

Capitulum XV de unguento albo ad salsum flegma et ad scabiem.
„ XVI de unguento contra arsuram e. q. f.
„ XVII de unguento ad pruritum et dolorem mitigativum e. q. f.
„ XVIII de unguento ad subcutaneam humiditatem ex salso flegmate e. q. f.
„ XIX de unguento dyapisti contra spasmum de repletione.
„ XX de unguento nigro faciente elefantiosis ex flegmate salso laborantibus e. q. f. (76 B).
„ XXI de unguento forti quod ruptorium dicitur.
„ XXII de unguento faciente serpiginosis, elephantiosis et scabiosis.
„ XXIII de unguento nigro ad serpiginem ex salso flegmate laborantibus.
„ XXIV de unguento nigro faciente scabiosis ex flegmate salso laborantibus.
„ XXV de pulvere rubeo consolidativo.
„ XXVI de pulvere ad fistulam occidendam.
„ XXVII de pulvere contra incisionem nervorum.
„ XXVIII de pulvere nigro ad canerum desiccandum.
„ XXIX de pulvere nigro ad canerum prius preassignato cooperante.
„ XXX de pulvere nigro venenosos humores caneri exsiccante.
„ XXXI de pulvere albo contra fistulam et canerum.
„ XXXII de pulvere herbarum desiccativo et consolidativo.
„ XXXIII de pulvere ad (Sp. 2) canerum curandum.
„ XXXIIII de pulvere sparadrapo ad omnem scoriationem (sic l. excor.) et usturam ignis vel aque.
„ XXXV de emplastro ad crepaturam.
„ XXXVI de strictorio quod facit ad fracturam costarum.
„ XXXVII de pulvere qui dicitur humanus.
„ XXXVIII de pulvere ad morsum cordis.
„ XXXIX de pulvere ydropicorum.
„ XXXX de muscilagine facienda.
„ XXXXI de unguento contra morpheam albam.

Cap. I **de embroca facienda.**

Embroca que contusiones sine vulnere sanat, dolorem paragorizat, sanguinem coagulatum dissolvit, livorem removet, valet etiam ad mitigandum quodlibet vulnus capitis re (77 A) cens sine fractura cranei. Confice sic. Rp. olei unc 2, capitum zepula seu siphule unc 1, cimini, rute arthemisie ana unc. 4, absinthie paritarie ana unc. 3, fac sic. herbas cum zepula contere et addito in pulverum cimini et suffundens oleum, calefac et utere.

Cap. II **de pulte majori.**

Pultis major que apostemata maturat et plurimum hujusmodi collectiones partim caliditate consumit partim in fumum et sudorem extenuando curat, dolorem sedat saniem in vulnere recenti generat, cujus usus locum potentissime (sic) habet in tempore frigido etatis vel complexione seu habitudine et collectionibus ex frigida causa factis Rp. muscillaginis radicis cvisci seminis lini, farine frumenti unc. 8, axungie veteris ℔ ½ mellis unc. 4, foliorum malva-

visci, butiri, olei, farine foenugreci $\widehat{aa}$ ℔ $2^1/_2$ brance ursine ℔ unc. 2, volu- (Sp. 2) bilis majoris et paritarie ana unc $1^1/_2$ absintii unc 1. Confice sic. herbas a nervis suis mundans fortiter tere. quibus adde axungiam a sale et pellicula mundatam et iterum diu contere, oleum apponens commisce, deinde butirum cum melle et sufficienter cum spatula agitata tandem modicum farine apponens glutinositatis parum infunde. in hunc modum spatule non cessante officio nunc farinam nunc glutinositatem adde his quidem omnibus pro modo commixtis lento igni applica et diu bullire, frequenti spatula agitatione non cessante nec emissa. cumque mediocris fuerit spissitudinis et quantulamcumque viscositatem partiumque coherentium protulerit et in superficie quoddam viscosum in modum cuticule apparuerit recende.

Cap. III **de pulte media.**

Pultis media, que cum melle et butyro cale (77 B) facta squinantiam et pleuresim celeriter absque molestia maturat facit etiam ab ea quibus cum multis sive pultis major utiliter operatur Rp. mucillaginis evisci ℔ IV foliorum malvavisci unc 3, brance ursine, malve ana unc $2^1/_2$, farine seminis lini, fenugreci ana unc. 2 volubilis majoris unc $2^1/_2$, parietarie axungie veteris ana unc. 1 absinthii unc. $^1/_2$. Confice sic: radicum evisci ℔ 2, buliantur in ℔ 10 aque et contundantur fortiter, colentur et in colatura axungiam bene a sale inde mundatam cum herbis supradictis fortiter pista pistatam et in ℔ 8 colature herbe a nervis suis mundate sufficienter coquantur et sine expressione colentur tandem farina seminis lini et fenugreci mucillaginis tota apponatur et diuturna contritione completa, usui reserva.

Cap. IV **de pulte minori.**

Pultis minor (Sp. 2) que apostemata calida maturat, hac in yeme et in estate uti possumus. Rp. foliorum malve, malvavisci, brance ursine volubilis majoris jusquiami $\widehat{aa}$ unc. 2 axungie veteris herbe viole seiphule ana unc. 1. Confice sic. herbe viole a nervis extractis in aqua coquantur et colentur sine expressione et in colatura axungia abluta. cum herbis optime teratur et in unc. $2^1/_2$ predicte colature addantur farine ordei 2 unc. ad spissitudinem decoquantur et cum ceteris terendo misceantur.

Cap. V **de unguento fusco.**

Unguentum fuscum vulnera mundificans dolorem minuens nutrimentum attrahens saniem educens carnem perditam reparans consolidans et cicatrizans Rp. sepi arietini liquefacti et colati ℔ $1^1/_2$ colofonie ℔ 1 terebentine unc. $2^1/_2$ cere unc. 3 picis navalis ℔ $^1/_2$ olei unc. 4 in yeme, in estate unc. $3^1/_2$ galbani armoniaci masticis olibani $\widehat{aa}$ (78 A) unc. $^1/_2$ mirre (resine) $\widehat{aa}$ unc. $^1/_2$. confice sic. quodlibet terendorum per se teratur. galbanum armoniacum pix contundantur et cum sepo frustatim diviso et oleo resolvantur et resoluta colentur. colature iterum igni reaptate addatur colofonia et ea liquefacta mirra, qua resoluta olibanum et ejus expectata liquefactione mastix postmodum resina. postea coletur et colature igni applicate addatur cera frustatim divisa et ea resoluta terebentina. et cum iam spuma cooperiri ceperit ab igne depone et usui reserva. hec autem fiant ad lentum ignem.

Cap. VI **de unguento fusco temperato.**

Unguentum fuscum in calidate et frigiditate temperatum quod facit ad ea quibus unguentum fuscum predictum Rp. sepi colati ℔ 1 colofonie unc. 8 picis navalis boli armenici $\widehat{aa}$ unc. 3 cere rubee unc. 3 terebintine unc. 2 masticis olibani galbani et armoniaci sanguinis (Sp. 2) draconis $\widehat{aa}$ unc. 1 olei unc. $3^1/_2$. Confice sic. Rp. ℔ 2 olei, radicum consolide majoris et minoris $\widehat{aa}$ unc. 9 foliorum tenerrimorum osmunde i. e. gariofilata sanicule $\widehat{aa}$ ℔. $^1/_2$ cimarum mirte lanceole quinquenervie $\widehat{aa}$ unc. 3. Confice sic. bolus mastix olibanum semotim pulverizentur et per pannum cernantur. sanguis dracon. per se pulverizetur et per pannum cernatur et cum olei unc. 1 distemperetur colofonia armoniacum galbanum cum olei unc. 2 liquefiant quibus addantur masticis olibani et post boli pulveres terebintine adde et aliquamdiu coque. cola et repone.

Cap. VII **de unguento viridi.**

Unguentum viride ad cancrum et fistulam vulnera inveterata mundificat, replet et cicatrizat carnem superfluam corrodit bonam generat et conservat Rp. olei ℔ $^1/_2$ sepi colati ℔ 1 celidonie alleluje levistici agrestis centumgalli salvie $\widehat{aa}$ unc. 3 cere (78 B) terebintine unc. 2 viridis eris aloe $\widehat{aa}$ unc. 1 masticis olibani $\widehat{aa}$ unc. $^1/_2$. confice sic. herbarum per se pars media cum sepo teratur et per 6 vel 9 dies marcescere dimittatur altera partium trita cum oleo per dies totidem dimittatur. postea sepum cum herbis semotim coquantur et oleum cum herbis quidem in fundo residuum cum sepo commisce et applicatis igni masticis et olibani pulverem adiunge deinde viride eris postea ceram et ea liquefacta terebentinam cola et oleum cum pulvere aloe adice et optime distempera et iterum cola et usui reserva.

Cap. VIII **de apostolicon cyrurgico.**

Apostolicon cyrurgicum vulnera sive cancrum multum curat, duritiem cum dolore removens et fracturam et dislocationem sanat, dolorem removens confirmat Rp. colo (Sp. 2) fonie ℔ $1^1/_2$ picis navalis unc. 8 cere unc. 5 terebentine unc. 4 visci unc. 3 galbani amoniaci masticis olibani serapini $\widehat{aa}$ unc. $1^1/_2$ opoponacis resine ana unc 1 aceti ℔ 3 et in illis ponantur radices consolide majoris et medie, alleluje contuse $\widehat{aa}$ ℔. 1 et in manibus malaxentur et dimittantur per noctem. sequenti vero die per pannum in olla cola et pulveribus additis ad lentum ignem bulliat cumque aliquantulum bullierit viscus apponatur ultimo autem terebentina. liquefacta terebentina et diu facta decoctione super aquam frigidam cola manibus malaxando et comprimendo donec tota exeat succi aquositas et in albedinem convertatur. exinde madefiant magdaleones et in frigida positi usui reserventur.

Cap. IX **de unguento apocrustico.**

Unguentum album apocrusticum calorem innaturalem extinguit. facit carbunculo et erisipile et aliis (79 A) apostematibus ex colerica causa provenientibus valet caneris et fistulis vulnera consolidat incensionem ignis et aque calide quandoque sanat excoriationis speciale est remedium Rp. aque rosarum ℔ 2 olei ℔ 1 et unc. 2 ceruse optime unc. 16 litargiri unc $2^1/_2$ masticis

olibani $\widehat{aa}$ unc. 2. confice sic. que terenda sunt in subtilissimum pulverem redigantur et pulverizentur in marmoreo mortario cum olei unc 5, diuturna agitatione distempera deinde aque rosarum unc. 4 infundens diu et absque intervallo move et olei unc. $1^1/_2$ adiunge et agita. postea cum fuerit tibi visum aque rosarum unc. 4 adde et move et sic per intervalla olei unc. $1^1/_2$ et aque rosarum unc. 4 infunde usque ad plenariam ipsorum infusionem et si quod de pistello elevato unguentum sponte sed non multum distillet nec olei nec aque rosarum plus appone sed per 2 vel 3 dies movens usui reserva. Si vero pre (Sp. 2) dictum non affuerit signum quousque appareat iuxta dictum modum et mensuram liquores adiunges.

Cap. X **de unguento albo magis apocrustico.**

Unguentum album magis apocrusticum et consolidativum et optime cicatrizans Rp. aque rosarum ℔. 1 et unc 1, olei rosarum unc. 7 olei sambucini unc. 7 ceruse purissime litargiri ℥ $1^1/_2$ et unc. 2 masticis unc. 3 que est de prima gutta thuris albissimi unc. 2 camfore et boracis purissime ana unc. 1. omnia ista preter camforam et boracem simul terantur et in pulverem subtilissimum redigantur. Borax autem in aqua rosarum ter abluatur, in ipsa etiam ablutione digitorum fricatione a sui limositate mundificata cum panno lineo desiccando desiccetur solique vel vento usque ad pleniorem desiccationem exposita cum camfora pulverizetur horumque pulveres cum predictorum pulveribus misceantur. prece (79 [B]) dat autem camfore et boracis pistatio deinde cetera pistentur et hoc in marmoreo mortario. confice in modum unguenti albi primo infundens olei rosarum unc 5 deinde aque ros. unc. 3 tandem eiusdem olei ℔. 1 et aque rosarum convenienter unc. 3 postea olei sambucini unc. 1. sicque liquores omnes infundens hanc observa proportionem. si autem pistello elevato unguentum sponte, ut in proximo dictum est, non distillaverit dicta observata proportione liquores addantur.

Cap. XI **de unguento rubeo.**

Unguentum rubeum quod eiusdem est efficacie et virtutis cujus et unguentum album excepto quod magis desiccat et pruritum in parte removet Rp. ceruse optime ℔. 1 serici unc. 4 litargiri unc. 2 masticis olibani $\widehat{aa}$ unc 1 aceti unc. 17 olei unc. 10. confice sic. pulverem terendorum tere cum (Sp. 2) olei unc. 3 diu agitando distempera et adiungens aceti unc. 2 adice in hunc modum. plurima mora interveniente et agitatione diuturna nunc olei unc. 1 nunc aceti unc. 2 adiunge, quod de oleo seu aceto superstes fuerit sit impositum et cum ceteris optime commixtum. postea si in unguento ulla sit viscositas que motum retardando impediat, verum si elevato pistello unguento sponte distillare videatur plus liquoris apponere noseas esse utile. sed satis est si per unum diem vel 2 incessanter agitatum usui reservetur. quod si preassignata sufficienter liquorum non emergant, indicia iam dicta observata doctrina abundanter infundatur.

Cap. XII **de unguento ad pruritum.**

Unguentum ad pruritum et scabiem puerorum Rp. ceruse optime unc. 9 serici unc. $2^1/_2$ argenti vivi unc. 1 aloes litargiri $\widehat{aa}$ unc. 1 boli masticis olibani (80 [A]) ana unc. $^1/_2$ camphor unc. 2 colofonie alkanne $\widehat{aa}$ unc. 1 aque

rosarum unc. 8 olei sambucini unc. $3^1/_2$ olei ros. violarum $\widehat{aa}$ unc. 3 litargiri et sericum per se. cetera simul pulverizentur ex oleis predictis simul mixtis unc. 5 accipiantur cum aqua ros. et litargiri et serici pulveribus argentum vivum extingatur. confice sic. pulveribus predictis argentum vivum, ut predictum est, extinctum in mortario adde primo infundens olei unc. $2^1/_2$ et contritione diuturna conficiantur deinde aque rosarum unc. 1 adde. quibus bene commixtis et agitatis unc. 1 addatur et sic aque ros. ℔ 1 et olei infundens usque ad plenariam eorum infusionem agitans sufficienter non emittas. Prudenti igitur cautela conficiatur quoniam nisi in confectione evitata fuerit negligentia et accessionis (sic) sedulitas diligenter adhibita corruptionis in commodum facillime unguentum illud continget incurrere. juxta (Sp. 2) tamen doctrinam Johannis Jamerici qui et suam cyrurgiam incipit Integritati medicine etc. et unguenta ista diligenter composuit, a corruptione poterit resungere (sic).

Cap. XIII **Unguentum ad fistulam mortificandam.**

Unguentum ad fistulam mortificandam Rp. mellis liquidi ℔ 4 succi brionie succi ciclaminis $\widehat{aa}$ unc. 4 foliorum laureole unc. 3 foliorum anabule aristolochie rotunde esule succi radicis siccidis succi cimarum camforate ana unc. 2 corticis radicis anabule unc. 1. herbe et radices quelibet per se terantur que postea omnes cum melle ℔ 1 simul mixta contritione diuturna pistentur quibus contritis mel liquidum et succis predictis addantur per duos dies in olla plumbata orificio obturato confectum tale reponatur. quibus paratis aceti ℔ 2 apponantur. in secundo autem die appositis aceti decoquantur postea (80 B) aliquantulum decoctiones per pannum colentur et igni iterum applicans adde quoque pulverem attramentri vitrioli viridis eris ana unc. 2 coneoque lento igne usque ad succorum aceti consumptionem spatule non cessante officio bullire dimittatur donec mel a sua liquiditate ad spissitudinem redigatur et sic ab igne depositum usui reservetur. huius autem unguenti talis sit usus. stipitis camforate pars tenera summitatis vicinanti fistule foraminis profunditati vel proportionalem habens longitudinem a foliis et a pellicula exteriori denudetur, imponatur quoad fistule mortificationem omni die mane et sero renovetur.

Cap. XIV **de unguento curationis fistule.**

Unguentum curationis fistule. Rp. mellis liquidi ℔ VI. laureole esu (Sp. 2) le ana unc. 2. herbe per se decet pistari et melle addito et commixto in olla per 12 dies reservari omni autem die cum spatula semel moveri. duodecimo vero die in caldario ferventis aque pleno ad ignem in olla predicta orificio bene obturato ponatur et igni usque ad mellis liquefactionem aliquantulum dimittatur, quod postea per pannum colatum usui reservetur. stuellum autem plumbeum iuxta fistule et vulneris profunditatem et amplitudinem longum et grossum melle predicto illinas et in pulvere involutum imponas vulneri quod recipit: buffonis combusti salvie viridis per se combuste vitreoli $\widehat{aa}$ unc. 1 viridis eris unc. $^1/_2$. que omnia in plumbeo mortario et cum pistello insimul terantur vel cum pulvere predicto mel predictum in multa quantitate commisceatur sicque stuellus inunctus vulneri imponatur (81 A) si autem opus fuerit stuellus cum filo ligetur.

Cap. XV **de unguento albo.**

Unguentum album ad salsum flegma et contra scabiem Rp. ceruse optime ℔ 1 olei unc. 7 aceti unc. 8 litargiri unc. 2, aloës unc. $1^1/_2$ argenti vivi unc. 1 quod cum unc. $^1/_2$ litargiri predicti per se pulverizati et parum olei extinguatur masticis olibani ana unc. 6 colofonie unc. $^1/_2$. confice sicut unguentum album primo infundens olei unc. 4 postea aceti unc. 2 deinde unc. 1 olei et aceti unc. 2 quousque acetum cum oleo infusum sit et si postea opus fuerit plus de istis adiungas proinde tunc ne unguentum fiat nimis tenue.

Cap. XVI **de unguento ad usturam ignis et aque bulientis.**

Unguentum contra omnem usturam ignis et aque Rp. olei unc. 8 cepi arietini colati unc. 3 lardi veteris mediastini unc. 1 cere unc. 4 (Sp. 2) et unam libram aque frigide. conficitur sic. omnia ista simul ponantur in olla et cum bullire ceperint opponantur ova 9 et cum spatula agitentur et cum ova excocta fuerint et cetera liquefacta et aliquamdiu bullita removeantur ab igne et colentur per pannum in aqua frigida et in decem aquis abluantur et usui reserventur. Aqua vero quantumcumque poterit separetur ab unguento.

Cap. XVII **de unguento ad pruritum.**

Unguentum ad pruritum dolorem mitigans humiditatem superfluam desiccans scabiem curans Rp. sulfuris vivi ℔ $^1/_2$ olei succi fumiterre $\widehat{aa}$ unc. 5 aceti ciclaminis $\widehat{aa}$ unc. 4 salis capitelli fortis $\widehat{aa}$ unc. 3 aluminis zuccarini cimini saponis saracenici $\widehat{aa}$ unc. 2 vitella ovorum elixatorum que addantur sint numero VI. confice sic. pulverizanda in pulverem reducantur (81 B) et pulveres cum sapone et vitellis ovorum conterendo commisceantur et cum liquoribus distemperetur. huius unguenti usus in balneo vel in aëre calido habet locum.

Cap. XVIII **de unguento ad subtercutaneam humiditatem.**

Unguentum ad subtercutaneam humiditatem facit ex salso flegmate laborantibus. Rp. saponis saracenici unc. 8 cineris fumiterre $\widehat{aa}$ unc. 6 aceti fortissimi unc. 5 ellebori albi unc. 3 capitelli fortis unc. 4. Confice sic. sapo cum pulveribus distemperetur, quibus succus fundatur et diu agitetur. postea acetum diu similiter agitetur ultimo omnium capitellum addatur. que omnia ex quo fuerint sufficienter commixta usui reserva.

Cap. XIX **de unguento dyapistis ad spasmum curandum.**

Unguentum dyapistis quod facit ad spasmum de repletione et contra omnes nervos (Sp. 2) et digitos ex flegmate repletos. Rp. lapdani storacis calaminte sanguinis draconis costi galbani amoniaci terebintine euforbie aloë castorei masticis olibani $\widehat{aa}$ unc. 3 adipis ursini et vulpini. butiri olei laurini, olei pullegini ana unc $1^1/_2$, olei sisamini ana unc. 2 et dr. 3, olei de semine lini ℔ $^1/_2$, olei muscellini ℔ 1, olei communis ℔ 1, cere unc. 3. confice sic. que terenda sunt pulverizentur et olea bullire dimittantur ad lentum ignem excepto oleo sisamino et muscellino et cera eumque liquefacta fuerint cola et

iterum super ignem ponantur et adde ceram frustatim divisam et oleum sisaminum et muscellinum et ibidem dimitte, donec cera sit liquefacta et ab igne depone et usui reserva.

Cap. XX **de unguento nigro faciente elefantiosis scabiosis ex salso flegmate.**

Unguentum nigrum faciens elefantiosis (82 A) scabiosis ex salso flegmate laborantibus Rp. capitelli fortis unc. 4 succi fumiterre ℔ 2, aceti ℔ 1 saponis saracenici succi lapatii axungie veteris in decem aquis ablute que diversis locis proiciantur ut scilicet nulla alteri secundum aliquam ejus particulam commisceatur ana ℔. ½ spumo nitri pulveris lupinorum fulliginis $\widehat{aa}$ ℔ unc. 4 olei nucum unc. 3, ellebori euphorbie galle alexandrine piretri salis gemc. sulfuris vivi, aloe storacis liquidi succi absintii $\widehat{aa}$ unc. 1. que terenda sunt terantur sapones cum oleo distemperentur quibus agitatione non omissa nunc pulveres terendorum excepto pulvere galle nunc liquores apponantur ad similitudinem confectionis electuariorum. Hec tandem competenter commixta igni lento applicentur et diu agitando coquantur. unguento ab igne deposito et infrigidato pulvis galle appositus optime commisceatur et usui reserva (Sp. 2).

Cap. XXI **de unguento quod ruptorium dicitur.**

Unguentum forte vel ruptorium dicitur. Rp. saponis saracenici pondus X denariorum, calcis vive pondus VIII capitelli fortissimi pondus V denariorum. confice sic. calx prius cribellata cum sapone diu conficiatur deinde addatur capitellum et cum predictis commisceatur.

Cap. XXII **de ungnento faciente serpiginosis et ad scabiem.**

Unguentum faciens serpiginosis et scabiosis ex salso flegmate laborantibus Rp. axungie veteris juxta sepe dictam doctrinam ablute decies unc. 4½ succi fumiterre unc. 5 picule aceti ana unc. 3 succi lapdani acuti argenti vivi cimini et olei ana unc. 2 litargiri aloes tartari $\widehat{aa}$ unc 1 auripigmenti foliati unc. 6 masticis olibani $\widehat{aa}$ unc. ½. que pulverizanda sunt in pulverem redigantur axungia bene mundata conterantur argen (82 B) tum vivum cum unc. ½ cineris cribellati et unc. 1 axungie predicte extinguatur. confice sic. axungia et picula commisceantur quibus adiungatur aliquantulum de succo postea pulvis olibani et litargiri cum id quod residuum fuerit de succo cum aceto quibus convenienter addatur pulvis tartari et auripigmenti et postea argentum vivum et oleum. ultimo omnium pulvis aloes. quibus spatula bene agitatis ad lentum ignem diuturna fiat decoctio et succis herbarum consumptis pulveribusque in fundo residentibus ab igne removeatur et usui reserva.

Cap. XXIII. **Unguentum ad serpiginem et flegma salsum.**

Unguentum ad serpiginem ex salso flegmate (Sp. 2) laborantibus Rp. axungie veteris in IX aquis iuxta sepe doctrinam dictam ablute unc. 4 fumiterre unc. 3 foliorum mente ortensis unc. 2. axungia cum herbis fortiter teratur et per IX dies marcescere dimittatur. postea in olla ponatur et picis liquide unc. 4 similiterque liquefieri dimittantur et per pannum colentur et postquam fere infrigidatum fuerit aloes epatici vel cicotrini pulverizati unc. 1½ apponatur et diu agitetur donec totum insimul commisceatur.

Cap. XXIV **de unguento nigro serpiginosis elefantiosis qui ex salso flegmate laborant.**

Unguentum faciens serpiginosis elefantiosis scabiosis ex salso flegmate laborantibus Rp. axungie veteris iuxta predictam doctrinam ablute ℔. 1. axungia pistetur cum foliis fumiterre et mente ortensis et lapacii acuti ana unc. 4 et per III dies marcescere dimit (83 A) tatur. postea ponantur ad ignem donec liquefiant cum picula et liquefacta colentur succi fumiterre mente ortensis picule ana ℔. ½ olei nucum aloes epatici vel cicotrini $\widehat{aa}$ unc. 2 aluminis scissi litargiri seminis rapisse seminis sinapis $\widehat{aa}$ unc. 1 masticis olibani colofonie arsenici $\widehat{aa}$ ℔. unc. ½. aloes pulverizetur per se, semen per se. semen sinapis, unaqueque reliqua insimul cum succis supradictis commisceantur pulveres seminum in mortario diu. inde axungia et omnes pulveres cum succis in olla commisceantur preter pulverem aloës et ad lentum ignem diutissime coquantur tamen in sole agitando donec tepefactum fuerit in mortario ponatur et cum infrigidatum fuerit sepe agitando cui pulvis aloes paulatim superaspergatur donec (Sp. 2) optime commisceatur et usui reservetur.

Cap. XXV **de pulvere rubeo ad suptturam** (sic l. suturam).

Pulvis rubeus valens ad omnis suture vulneris consolidationem ad cancrum ad fluxum sanguinis sive ex naribus mirabiliter constringit. valet etiam ad nervi scissuram. Rp. colofonie ℔. 2 boli unc. 10 masticis olibani radicis consolide majoris celidonie ana unc. 1, sanguinis draconis unc. 6 rosarum siccarum (?) unc. ½. pulveriza et usui reserva.

Cap. XXVI **de pulvere ad fistulam occidendam.**

Pulvis ad fistulam occidendam Rp. pulveris rubri, albi combusti, de pulvere rubeo sulfuris vivi viridis eris galle attramenti vitreoli $\widehat{aa}$ unc. ½ auripigmenti foliati unc. 3 et pulverizentur et pulvis cum aceto fortissimo et lacte anabule quousque satis sit liquidum distemperetur et ad solem tamdiu maneat quousque desiccetur deinde iterato pulverizetur et cum predictis liquoribus (83 B) distemperetur et iterum ad solem desiccetur et pulverizatum usui reservetur.

Cap. XXVII **de pulvere contra incisionem nervorum.**

Pulvis incisioni nervi procurans vulnera desiccans et consolidans. Rp. colofonie boli armenici ana unc. 3 sanguinis draconis radicis consolide majoris et medie alcanne rosarum albarum et rubearum olibani masticis $\widehat{aa}$ unc. ½. confice sic. radices temperentur in aqua rosata per diem naturalem et cola omnia. colatura soli exponatur ut desiccetur, vel in furno. tere cum ceteris et per pannum cerne et utere.

Cap. XXVIII **de pulvere nigro ad superfluam carnem corrodit et humiditatem desiccat.**

Pulvis niger superfluam humiditatem caneri desiccans carnem corrosam reparans cancrum curans Rp. pumicis marini fabarum magnarum (sic l.

nigrarum) $\widehat{aa}$ ℔. 1 radicis buglosse viridis unc. 9 balle marine cu (Sp. 2) belle marine $\widehat{aa}$ ℔. ½ carde viridis consolide majoris et medie ana unc. 4 salvie recentis unc. 3. fiat autem sic. radices in salvia in olla rudi ponantur, superpositis olla igni applicetur quoad hec omnia sint combusta. quo viso ab igne deposita et in frigiditate in pulverem redigantur et usui reserventur.

Cap. XXIX de pulvere ad cancrum. carnem reparans minus desiccans.

Pulvis ad cancrum pulvere preassignato plus carnem reparans minus desiccans Rp. fulliginis ℔. 1 aloes unc. 2 masticis olibani ana unc. 1. fiat autem sic. fuligo pulverizetur per se et cum pulveribus aliorum misceatur et usui reservetur.

Cap. XXX de pulvere nigro qui venenosos humores cancri trahit.

Pulvis niger qui venenosos humores cancri trahit et consumit cancrum siccat ulcera et carne competenti replet. Rp. fulliginis unc. 9 aloes pulveris (84 A) buffonis et lacertarum viridium ana unc. 2 masticis olibani brancarum cancri fluviatilis bifurcatarum de mense agusti ab aquis extractis sanguinis draconis ana unc. ½. fuligo in pulverem redigatur et cum ceteris pulverizatis apponatur. Pulvis quidem buffonis lacertarum viridium sic fit. buffo in ampla olla includatur et olle obturato orificio tribus diebus fabis nigris nutriatur. cui sequenti die quarto duabus lacertis viridibus additis et ore olle obturato ignis ut comburantur circumponatur. ex his tandem in modum carbonis ustis fiat pulvis et usui reserva.

Cap. XXXI de pulvere albo. cancrum mundificans et corrodit mala (cancro ?).

Pulvis albus cancrum mundificans et in eis carnem superfluam optime corrodens Rp. auripigmenti unc. 4 cal (Sp. 2) eis vive ℔. ½ aceti ℔. 1 brionie unc. 5, tapsi barbassi laureole esule ana unc. 2 ciclaminis yreos aristolochie longe et rotunde affodilli hermodactyli radicum celidonie scabiose levistici agrestis sumitatum olivarum et mirte buglosse ana unc. 1. herbe et radices contemperentur in aceto per III dies coquantur et colature bullienti calcem adde et commisce postea auripigmentum et bullire dimitte quoad penna immissa deplumetur. quod desiccatumque et pulverizatum usui reservetur.

Cap. XXXII de pulvere herbarum consolidantium.

Pulvis herbarum consolidativus Rp. foliorum consolide majoris et medie rosarum albarum et rubee. laureole quinquenervie ana unc. 2 salvie mirte cimarum olivarum levistici agrestis ana unc. 1. sicca in furno preter rosas tere cerne et utere (84 B).

Cap. XXXIII de pulvere ad cancrum.

Pulvis ad cancrum Rp. fabas nigras et fimum asinicum equali pondere tere et fac pulverem et cancro superpone vino prius bene loto vulnere.

Cap. XXXIV **de sparadrapo faciente contra excoriationem ex ustura ignis vel aque.**

Sparadrapus conferens omni excoriationi et usture et cancro et salso flegmati pulveri vel unguento superpositis Rp. sepi arietini liquefacti et colati unc. 3 masticis olibani ana unc. 1 cere munde unc. 6 masticis et olibanum pulverizentur sepoque cum cera frustatim divisis adjungantur et in olla liquefiant unc. 3 veteris panni albissimi vel subtilis. in aliquo vase ponantur et super ipsos liquefacta per alium pannum colentur et exprimantur. postmodum pannus fricetur et totus de liquore (Sp. 2) illo infundatur et unaquaque petia per se desiccata pistetur et usui reservetur.

Cap. XXXV **de emplastro ad crepaturam sive ad crepatos.**

Emplastrum ad crepaturam et si passus fuerit per XXV annos. Rp. picis grece colofonie ana unc. 3 litargiri armoniaci opoponacis galbani sumac masticis bdellii terebentine serapini radicum consolide majoris et medie $\overline{aa}$ unc. 1 visci quercini ematithes olibani gipsi apliricon mirte turis ana unc. 9 aloes aristolochie longe et rotunde vermium terrestris ana unc. 4 boli armenici mumie ana unc. 7 sanguinis humani $\overline{q.}$ 1 confice sic. pellis arietina et pilis inde remotis in aqua decoquatur tamdiu quousque pellis liquefiat postea dimitte aquam illam per spatium trium horarum requiescere. deinde accipe gummas et (85 A) species bene tritas et cribratas et cum fortissimo aceto et sanguine et pone in cacabo cum aqua illa et tamdiu bulliat quousque ad spissitudinem veniat. Signa decoctionis hec sunt. spissitudo et nigredo. et fac emplastrum et pone super rupturas corpore prius bene purgato et balneato. deinde apposito emplastro unaquaque die hoc electuarium accipiat. Rp. picis grece rute colofonie ana unc. 3 litargiri armoniaci galbani masticis ana unc. 1 visci quercini gipsi mirre olibani ana unc. 6 vermium terre unc. 3 boli armenici mumie ana unc. 6 pilorum leporis minutissime incisorum tantundem. confice cum melle bene despumato quo mane et sero utatur. signa curationis (Sp. 2) hec sunt. si in tres vel quatuor dies patiens punctionem senserit et postea ei non advenerit in quinto die potest surgere sine lesione. sed si postea ei advenerit usque ad XVII. diem surgere non presumat quoniam nihil aut parum totus labor proficeret. idem si ventris constipatio adest per electuarium succurre cum clysteri vel suppositionis (sic l. suppositorio) et mixturam fac de radice consolide majoris et medie picis grece et colofonie. omnia pulverizentur et cum vino et melle misceantur et mane et sero bibatur. crispellas de radice consolide majoris et medie et ovo fac et formentur et comedat sepius. ad cutem inducendam fac pulverem qui recipit pulverem rosarum sanguinis draconis symphitum.

Cap. XXXVI **de strictorio quod facit ad fracturam costarum.**

Strictorium quod facit ad fracturam costarum sive earundem depressionem (85 B) ad ossium fracturam sive membrorum desiccationem. post plenariam eorum consolidationem appositum aut temporis interiacente spatio summum est remedium. fit autem sic. albumen ovi noviter prius bene agitatum farina triticea paulatim admisceatur agitatione non cessante quousque ad unguenti albi spissitudinem reducatur. consequenter vero pulvis strictivus addatur et cum cocleari optime commisceatur. apponitur autem sic. locum patientem strictorio convenienter linies deinde lino subtiliter carpinato ipsum strictorium secundum

sue compositionis latitudinem aptissime circumvolves desuper vero ponens strictorium lino consimili in majori quantitate apposito totum cooperies. hoc autem strictorium simpliciter nuncupatur. item aliud strictorium. loco predicte farine triticee (Sp. 2) farinam siliginem imponens ceteris vero ex ordine manentibus. pulverem aloes iuxta predictam agitationis doctrinam admiscebis. apponitur autem sic. loco patiente ut dictum est preparato tam strictorium quam lini triplicabis positionem. et hoc strictorium compositum dicitur.

Cap. XXXVII **de pulvere humano valens ad omnia vulnera.**

Pulvis qui dicitur humanus contra omnia predicta omnes scleroticas passiones vulnera. et Rp. symphiti balaustie rosarum squinanti masticis olibani ana unc. 2 aluminis arrilli uvarum ana unc. 1. atramenti sanguinis draconis ana unc. $^1/_2$ galbani unc. 2 galle asiane unc. 1 colofonie boli armenici ana unc. 2 sanguinis humani unc. 6. effunde super pellem arietis et siccati et ejusdem pellis arietine combuste et pulverizate unc. 3.

Cap. XXXVIII **de pulvere ad morsum cordis.**

Pulvis ad morsum cor (86 A) dis probatus Rp. gariofili unc. $^1/_2$ acori carvi cardamomi ana unc. 2.

Cap. XXXIX **de pulvere hydropicorum.**

Pulvis ydropicorum Rp. anisi marathri ana unc. 2 cardamomi zinziberis thimi piperis longi acori $\widehat{aa}$ unc. 1 rabarbari mirobalani citrini cimini nucis muscate roris marini ana unc. $^1/_2$ scolopendrie spice cinamomi macedonici aa dr. 3 macis unc. $1^1/_2$ ferruginis lote in vino albo bullite ad pondus omnium que limata prius subtilissime teratur et cribelletur et cum aliis misceatur.

Cap. XL **de muscilagine evisci faciendo.**

Muscillago autem radicis evisci sic fit. radices evisci contuse ℔ 2 vini rubei ℔ 10 per diem dimittatur post aliquantulum diu cum expressione coletur. collatura dicitur muscillago.

Cap. XLI **de unguento** (Sp. 2) **ad morpheam.**

Unguentum contra morpheam Rp. tartari salis gemme euforbii aluminis zuccarini et scisse nitri suriani auripigmenti foliati distemperati cum sapone saracenico vel gallico vel saltem cum capitello. hoc fricetur unguento usque ad plenariam loci excoriationem. quo viso cum oleo fraxino ungatur et pulvis tartari et aluminis superaspergatur. ad hoc facit aloe epaticum cum oleo nucum et succo absintii distemperatum.

Explicit thesaurus secretorum. Deo gratias.[1])

1) In Pansier's Publikation ist die Anordnung einiger Kapitel eine völlig andere. Auch folgen noch 4 „Rubricae", die im Münchener Kodex fehlen. In diesem befinden sich auf einem Blatte zwischen Text und Deckel noch verschiedene Rezeptverordnungen von fremder jüngerer Hand, sicher unechte Zusätze, die mit unserem Text nichts zu tun haben.

Druck von L. Schumacher in Berlin N. 24.

Verlag von **August Hirschwald** in Berlin.
(Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.)

Zeittafeln
zur Geschichte der Medizin

von Prof. Dr. **Jul. Leop. Pagel.**

1908. gr. 8. Gebunden 3 M.

Zur Geschichte des Vereins Berliner Armenärzte.

Ein Beitrag zur Geschichte der Medizin,
insbesondere des Armen-Medizinalwesens in Berlin

von Prof. Dr. **Jul. Leop. Pagel.**

8. 1904. 1 M.

Die Chirurgie des Heinrich von Mondeville
(Hermondaville).

Nach Berliner, Erfurter und Pariser Codices
zum ersten Male herausgegeben
von
Prof. Dr. **Jul. Leop. Pagel,**
nebst einer Abhandlung über Synonyma
und einem Glossar von M. Steinschneider.

gr. 8. 1892. 20 M.

Die angebliche Chirurgie des Johannes Mesuë jun.

Nach einer Handschrift der Pariser Nationalbibliothek
zum ersten Male herausgegeben
von
Prof. Dr. **Jul. Leop. Pagel,**
nebst einem Nachtrag zur Chirurgie des H. von Mondeville.

gr. 8. 1893. 4 M.

Jahresbericht
über die Leistungen und Fortschritte in der gesamten Medizin.

(Fortsetzung von **Virchow's** Jahresbericht.)

Unter Mitwirkung zahlreicher Gelehrten.
Herausgegeben von **W. Waldeyer** und **C. Posner.**

43. Jahrgang. Bericht für das Jahr 1908.
2 Bände (6 Abteilungen). Preis des Jahrg. 46 M.

Referat: Geschichte der Medizin und der Krankheiten
von Prof. Dr. **Jul. Leop. Pagel.**

Druck von L. Schumacher in Berlin N. 24.

[Reprinted from *Bulletin of the History of Medicine*, Vol. XXVIII, No. 5, Sept.-Oct., 1954.]

THE SURGERY OF JAMERIUS

Report on a New Manuscript

MAGDA PAGEL-KOLL

The Chirurgia Jamati was discovered by Julius Pagel in a Munich manuscript (C. L. M. 567) and edited in 1909. Pagel identified its author with the Jamerius quoted by Guy de Chauliac. In 1895 Pagel had collected and compiled these quotations (as published in the Berlin thesis of A. Saland), and in 1903 Pansier had published the "Antidotarium" to the "Chirurgia Jamarii" as preserved in a Paris and Oxford manuscript. Apart from a short assessment of Jamerius by Sudhoff (1918) and Sarton (1931) only Holcomb (1944) surveyed Jamerius' surgical knowledge and skill, based on Pagel's exposition. A careful comparison with other sources led him to a full confirmation of Pagel's results notably those concerning the period of Jamerius (XIIth century). This is older than surmised by Sudhoff (XIIIth century). The earlier dating is borne out by the absence of quotations from Avicenna; Hippocrates and Constantinus Africanus being the only sources quoted.

The Munich manuscript, from which Julius Pagel's editio princeps had been prepared, remained the unique source, until in 1951 a second manuscript came to light in London in an antiquarian bookseller's catalogue (Feisenberger Cat. No. XV, p. 2). This was purchased by the Royal College of Physicians Library where the author was permitted to examine it. The result of this examination and a comparison with Pagel's edition is the subject of the present paper.

I.

Description of the London Manuscript.

The manuscript (temporary class mark 09:61) forms a collection of various medical texts comprising a total of 230 leaves of strong vellum measuring 7 by 9¼ inches. It is written in black in varying gothic hands with many decorated initials in red and sometimes blue. The texts are set out in one column, except for three of the smaller ones, which are in two columns. At beginning and end several notes in Elizabethan English

are found on paper flyleaves. The leaves are numbered, possibly from the same 16th century hand, from 2 to 232, omitting (without interruption of text) f. 111 and f. 201. Some of the leaves are misbound. The texts in this volume include:

(a) Fd.2-7: Prescriptions (XVth Century?). "Succus edere" . . . "non aborciet."

(b) Ff. 8-90: Cirurgia of Roger. "De diversis vulneribus capitis et cura" . . . ad "usum reserva."

(c) Ff. 91-92: Galen, Antibalomenon or Quid pro Quo.

(d) F. 230: "Vertebro notatur ancha aut iunctura anchae" ad "totius corporis humani. . . ."

(e) Ff. 231-232: Nomenclature. "Morbus est res inferens" . . . ad "explicatione explicit."

(f) Ff. 202-209: "Intendens . . . amice bernarde . . . ad instrumentum cyrurgicum pertinentem" . . . ad "glandulas et nodos . . . fine istius libri." First part of Lanfrancus Chirurgia (vide m).

(g) Ff. 93-110, ff. 112-151: "Incipit cyrurgia integritatis medicine. De solutione continuitatis" . . . ad "Explicit cyrurgia Johannis Jammaricii."

(h) Ff. 152-181: Epistola Aristotelis ad Alexandrum De Sanitate servanda. "Lividitas autem" . . . ad "hac potione liberantur."

(i) Ff. 182-184: Catalogue of herbs ("Amarusca" to "Zypriana").

(k) Ff. 185-200: Henricus de Mundavilla Cyrurgia. "Intelligendum . . ." (*) ad "de ingenio."

(l) Ff. 218-299: Henricus de Amondavilla anathomia. "In nomine domini . . ." ad "composita ex pixide."

(m) Ff. 210-217: Lanfrancus "De ulceribus" . . . ad "Explicit cyrurgia magistri lanfrancti de civitate medinanensi."

Nothing is known of the provenience of this manuscript, but from some astrological notes in English on fol. 184B it can be assumed that it was used in England towards the 15th Century.

* Intelligendum, quod ad habendam curam communem completam omnium vulnerum. Mondeville, Chirurgia, ed. Pagel, p. 156. Tract. II, doctr. I, cap. 1. De communi cura vulnerum.

II.

Differences Between the Munich (C.L.M.) and the London (L.) Codices.

The IVth book of C.L.M. dealing with diseases of the eye forms the IInd book of L., whereas the IVth book of the latter on wounds caused by "tela" corresponds to the IInd book of C.L.M.

The Preamble

In C.L.M. the Preamble stands between the heading: "Incipit Cyrurgia magistri Johannis Jamati que dicitur thesaurus secretorum" and Chapter headings of Book I (dealing with wounds in general and those of the head).

In L. the Preamble follows the beginning of the text: "Incipit cyrurgia integritatis medicine" and Chapter headings to book I (dealing with the same subjects and almost in the same order as in C.L.M. but without numbering).

Text of the Preamble

Editio princeps (C.L.M.)	London manuscript (L.)
The numerals refer to the lines of Pagel's edition.	
(3) Medicine multum derogat qui cyrurgiam contemnens philosophiam ab ea (4) sequestrat tamquam alienam. sed quidem eius vim perscrutanti protinus (5) liquebit ipsius aminiculis non minus humanum indigere corpus quam in reli (6) quis suffragiis physice, cum infinite egritudines gravissime alium curationis (7) tramitem non admittant. plurimi porro dum suam nituntur celari desidiam (8) in(?) ignote rei(?) sperantes vituperium suas curas asserunt non decere manus. (9) Verum hii cum se famosos predicant esse medicos ceterosque medicos uni(10)versos etiam nomine medicorum indigerentur(?) censeri.	Integritati medicine multum derogat qui cirurgiam contempnens physicam ab ea sequestrat tanquam alienam. Siquidem cui ius cautius perscrutanti promptius liquebit ipsius adminiculis non minus humanum indigere corpus quam reliquis suffragiis medicine tam infinite egritudines gravissime alium curationis tramitem non admittunt. plurimi porro dum suam nituntur celare desidiam in ignorante rei superantes vituperium suas enim non decere manus asserunt. Verum hii cum se famosos predicant medicos ceterosque medicos universos etiam nomine medicorum indigerentur censeri.
nunquam vero eru(11)bescunt quot successus (?) facit cyrurgia quos ipsi post experimento(12)rum penitus ex(h)austas pharetras relinquerunt (sic)	nunquam vero erubescunt quodcumque succinccius sanat i. e. cyrurgia quos ipsi post experimentorum penitus exhaustas pharetras reliquerunt desperatos. Eo-

desperatos. eorum (13) tamen tollerari possent fustubus (?) si non ipsam scire despicerent et scientes (14) cum discentibus non desiderent. hii paulatim desperant qui modica correperunt (?) (15). nos quidem in medio proferre volumus quod ipsi probavimus et si quis invidet (16) ingratus legere non poterit invitus (?)

rum tum possunt tollerari faustus sinon ipsam scire despicerent. Et scientes eam discentibus non deriderent sed paulatim defluit qui modica contempnit. Nos igitur in medio proferre volumus quod ipsi probavimus. Siquis invidet ingratus legere poterit non (?vero) invitus.

Comments and criticism to Pagel's reading of C.L.M. offered by Sudhoff (1918): The italics are Sudhoff's and denote his own conjectures, supplied for blanks.

(3) contempuens.

(4) *eius* vim cautius perscrutanti. To "protinus" footnote: Originally p̄tiu (?pretium) corrected by scribe to protinus.

(5) indi*gere*.

(6) "suffrag*iis* physice" footnote: "corrected!" agritu*dines*.

(7) "admittunt" "nutuntur" footnote: nituntur not in the manuscript. "desidiam" footnote: last three letters superimposed on erasure.

(8) "suas eam" footnote: cā means "eam or causa." In the XIIIth cent. cā is not used for "cura." "decere" footnote: can be read "deesse."

(10) "indigere" footnote: seems to have been "indigenter" (instead of indigentes?) was it meant as "indignos"? "censeri" footnote: there seems to have been "debent" after censeri, afterwards erased: "etiam nomine medicorum indignos censeri debent" (?)

(11) "sincerius" footnote: written as "succius," with "ra" sign over i. sanat scil. cyrurgia.

(12) "ex(h)austas" footnote: last letter was erased. *desperatos* footnote: written "disperatos."

(13) "fustubus" footnote: difficult to read. First u nearly erased, probably fustubus.

(14) cum discentibus deriderent, sed paulatim defluit, qui modica contempnit.

(16) ingratus legere poterit vero invitus.

As Pagel says: the text of the Preamble in C.L.M. (fig. 1) is partly faded and open to conjecture. Sudhoff, however, claims to be able to supply in many places a superior and correct reading without conjecture. The text in L. (fig. 2) is well preserved and thus provides the test for Sudhoff's claim.

The following accordances and variants have been found:

L. *agrees* with the following *readings* of *Sudhoff*:

l. 4 (C.L.M.) eius vim cautius perscrutanti (instead of eius vim perscrutanti)
l. 7 admittunt (instead of admittant)
l. 11 sanat (instead of facit)

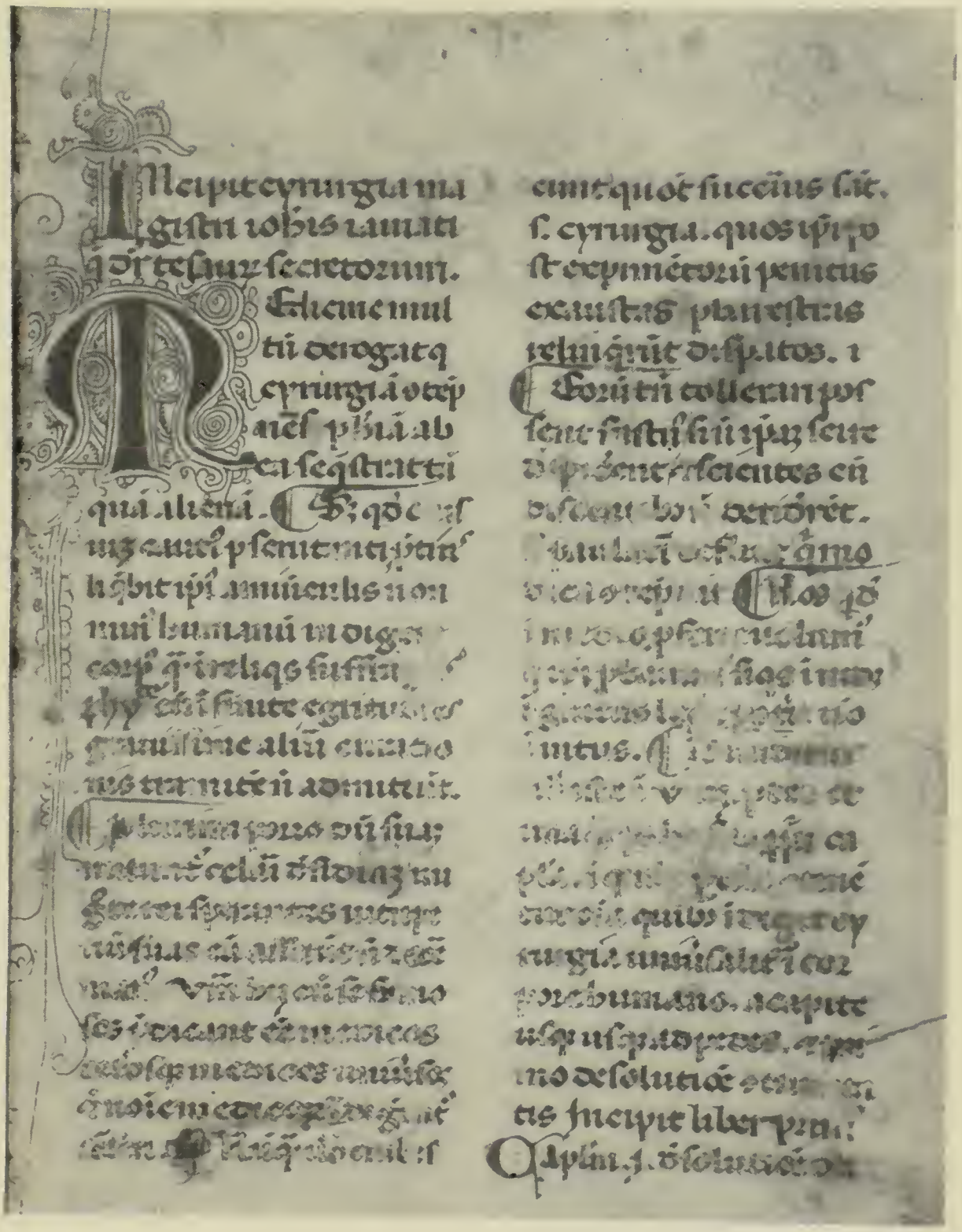


Fig. 1.

Codex Latinus Monacensis 567. fol. 1. Text of the Preamble.

l. 14 sed paulatim defluit qui modica contempnit (instead of hii paulatim desperant qui modica correperunt (?))

l. 14 deriderent (instead of desiderent)

L. *agrees* with following *readings* of *Pagel*:

l. 7 nituntur (instead of nutuntur)

l. 8 decere (instead of deesse alternatively suggested for decere)

l. 10 indigerentur (instead of indigenter, indigentes, indignos)

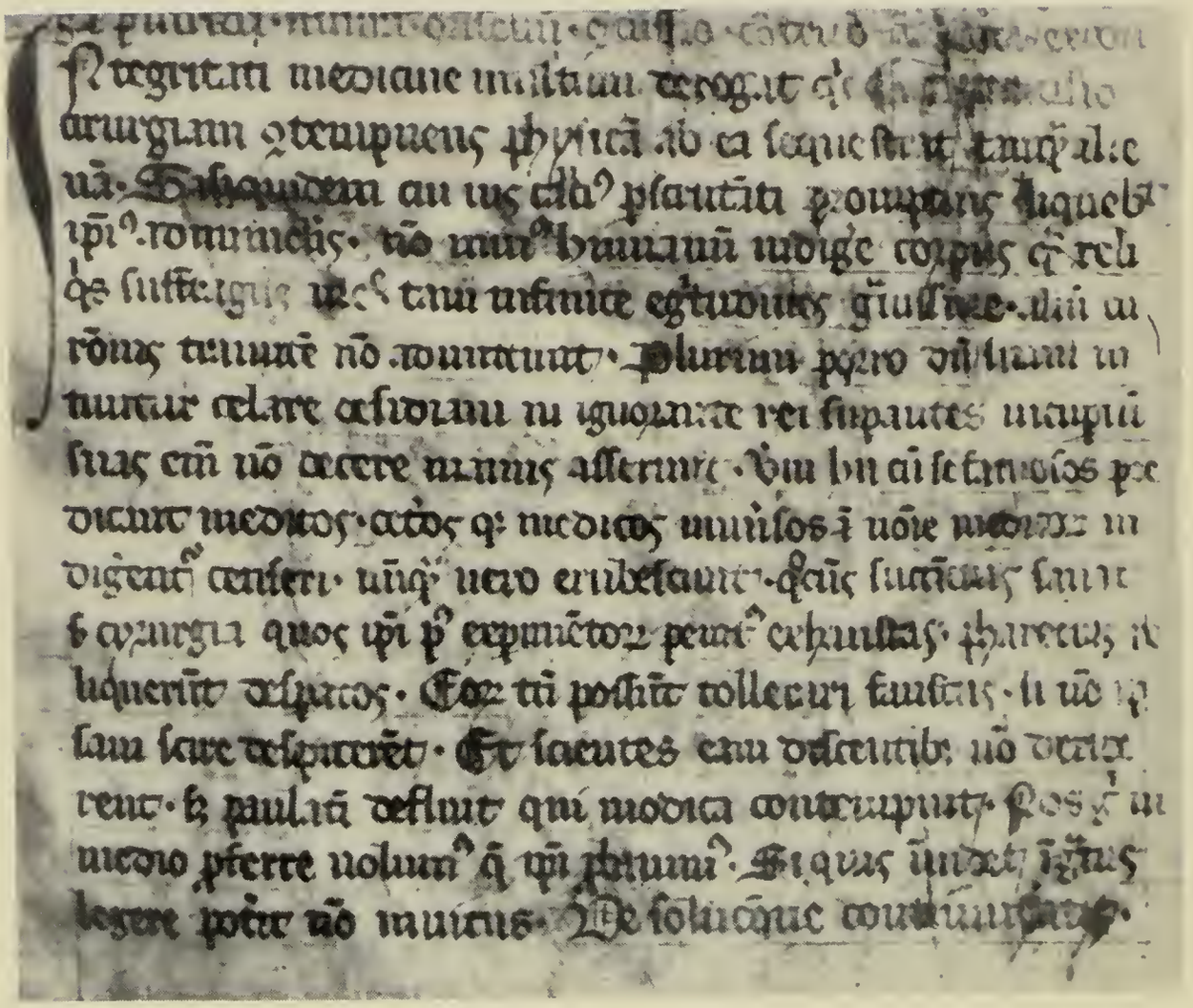


Fig 2.

London Manuscript, Fol. 93A, lower half. Slightly under natural size. The Preamble.

L. is *at variance* with Pagel's text (C.L.M.) as well as Sudhoff's (S) readings at the following places:

l. 4: L. has promptius instead of protinus (C.L.M.) and pretium (S, alternatively suggested)—probably promptius was meant in C.L.M.

l. 8 enim instead of curas (C.L.M.) and eam or alternatively causa (S)

l. 11 succinccius instead of successus (C.L.M.) and sincerius (S)

l. 14 non deriderent instead of non desiderent (C.L.M.) and deriderent (S)

A *comparison with the photostat copy of C.L.M.* (fig.1) shows that in line 4 the reading of C.L.M. seems to be identical with that of L., i. e. promptius as against Pagel's reading protinus and Sudhoff's alternative suggestion pretium (?)

The L. reading of nituntur, line 7—which makes better sense—suggests an error on the part of the scribe of C.L.M.

Sudhoff's suggestion indigenter, indigentes, indignos (?) instead of indigerentur (line 10) does not seem to be substantiated; the word can easily be read as indigerentur (as supplied in editio princeps and L.)

Succius (C.L.M.) resolved to sincerius by Sudhoff as against successus (l. 11) seems to stand for succinccius, which is clearly legible as such in L.

l. 10 After censeri two or three letters are cancelled in C.L.M. Sudhoff's suspicion that a "debet" was made illegible in this place is not convincing. Nor is this borne out by L. in which nothing is cancelled or inserted after censeri.

The following *translation,* based on the version of the preamble in L., may be tentatively suggested. It is open to correction in several places in which the text admits of different interpretations.

"He who despises surgery and severs physic as something alien from it detracts much from medicine as a whole. For to him who more carefully investigates, it will soon be clear that the human body is no less in need of the succour which surgery affords, than it is of the help which medicine can give—since infinite and serious diseases admit of no other way of cure. Many striving to hide their laziness and to overcome the blame for ignorance assert that surgery is not a proper occupation for their hands. Even those who hold themselves to be famous doctors and that all the other doctors should be judged by the standards of medicine (as a whole) never blush at the fact that surgery cures more readily those whom they, with a quiver, exhausted of attempted cures, have left in despair. They could be more successful would they not find it below their dignity to know surgery or ridicule those who know it in front of their pupils; but gradually goes down who despises little things. We, however, will bring forth what we have found true ourselves. He who looks askance at it may read it grudgingly though not unwillingly."

Text — Variants

We propose to give a list of those variants only which either confirm, substantially supplement, or correct the readings of C.L.M., especially those queried or suggested by Pagel. We therefore omit the numerous errors and inferior readings of the London Manuscript.

Editio princeps (C.L.M.)	London manuscript (L.)
The references are to page and lines. Footnotes and bracketed queries are J. Pagel's.	The references are to folio and line.
2, 9: nervorum solutionem scissuram appellamus. arteriarum ori semina,[1] vulnus vene contussia est appellandum.	93 B, 6: nervorum solutionem scissuram appellamus. arteriarum orisemam,[1] vulnus in ventre concussione appellanda.
3, 5: si vero in sanie fiat contussio	94 B, 20: si vero in saniem fiat conversio
3, 26: caro dicitur porro ex impositione pulveris viridis	94 B, 10: corrodetur ex impositione porro vel pulveris virdis
3, 33: contingit quandoque conclusam cranei putrefieri ita	94 B, 17: contingit quandoque concussam carnem putrefieri
5, 14: tandem supra eum si ipsa cum vitello [2]	95 B, 28: superponentes, tandem stupam vitello ovi
6, 35: quodsi rimula cum reliquo craneo habuit concavitatem	96 B, 30: quodsi rimula cum reliquo craneo habuerit continuitatem
7, 29: liga ter cotidie mutando et inveniendo etiam tam purpuream	97 B, 12: ligatur cotidie mutando et minuendo cretam [2] purpuream
7, 36: oris obrosio . . . frequens dolor capitis. alienatio mentis. nigredo oculorum. incensio faciei. rubor pie matris. vocis ablatio . . .	97 B, 17: oris torcio . . . frequens dolor capitis, alienacio, lingue nigredo, oculorum incensio, faciei rubor. pie matris: vocis ablacio . . .[3]
8, 4: item vidi quandam mulierem in summo capitis vulneratam emnonicus [3] supervenit	97 B, 30: item vidi quandam mulierem in summo capitis vulneratam cui nominatus [4] supervenit
8, 18: hoc quidem descripsimus ut similia similibus formidatis pericula	98 A, 13: Additional: Quartus in vertice capitis vulneratus cuncta synthomata primo habuit sanie, apostematibus ecceptis, hinc ventre constipatus erat. hic in XI diebus morte obiit. hec que scripsimus ut in similibus similia formideris.

[1] This is the literal reading. Perhaps it is a copyist's mistake for sectio or seiunctio. One could also consider a more remote connection with oporisma (instead of ori semina = aneurysma).

[2] Definitely corrupted passage. Instead of "si ipsa" it should probably be "stupa."

[3] Corrected by Pagel, in preface p. XIV, to "cui vomitus."

[1] "Orisevum" in a small additional heading "De diversis nominibus vulnerum" in red (probably inserted later).

[2] Terram cretam?

[3] See Roger, lib. I, cap. 1, ed. Sudhoff, p. 159, and Bamberg Surgery, ed. Sudhoff, p. 108: "lingue nigredo, rubor in facie, oculorum incensio."

[4] Probably in place of "vomitus." (See Pantegni, ed. Pagel, p. 773: ruptura ossis capitis "vomitus colericus supervenit.")

9, 29: machinandum est quoad contrantiam dextrosum exeat videlicet cum ligno. si adheret intus vel si ligno careat in ejus concavitate tentam ferream immitte(ns). vel si quid fuerit cavum alicubi ferrum cavum [4] in capite fixum (?) est	108 B, 27: machinante quoad contrariam partem detrorsum exiat videlicet cum ligno. si eheret vel si ligno careat in ejus concavitatem tentam super eam mittens. vel si non fuerit cavum ad ferrum in capite [5] supra dictum est quod ipsum compleccatur obiciens
10, 31: Conservandum (sic l.observandum) . . . si modicum habeat spissitudinem,	109 B, 12: Considerandum . . . si modicum habeat spissitudinem
11, 26: si inter duo ossa telum sive pars eius . . . relictum fuerit . . . missa tenta . . . scrutemur quoad nunciamus ad adventum (?) extrahamus	110 A, 24: si inter duo ossa telum . . . relictum fuerit . . . mittentes tentam . . . scrutemur quoad [6] inveniamus inventum extrahamus
12, 5: item si contingat predictum ferrum oppositam (sic) parietem attingere in vacuo stare. sed si securus sis telum barbatum non esse . . .	110 B, 19: item si contingat predictum ferrum oppositum parietem non attingere sed in vacuo stare et securus sis telum barbatum non est
12, 24: De telo latente sub patella. si sub spatula penetraverit telum et valeas quoquo modo certificari in iuncturam non descendisse est possibile	112 A, 7: (No Heading.) Si subtus penetraverit patella et quoquo modo certificari in iunctura non descendisse non est impossible
13, 5: porro siquidem non ignorare quodsi perpenderis ex operatione contra educendum illuc impellas. sic de aliis telis tradidimus	112 B, 2: siquidem non ignorare quodsi perpenderis ex opposito educendum est id impellas et expellas sicut de aliis telis tradidimus
15, 19: in eis eductionem non tarde desudandum (sic l. desiderandum?) est hoc modo	105 A, 18: in eis eductionem non tarde desuadendum est hieme
15, 32: Si quis percussus fuerit in corde sanguis exit niger corporis extrema frigescunt affluenter [5] et tandem ipse subito deficit	105 A, 29: Si percussus fuerit sanguis corde animatus exit niger corporis extrema frigessit. affluenter sudat et tandem ipse subito deficit
15, 39: unguium lividitas cum maiore (?) [6] modico eructuatio	105 B, 5: unguium lividitas cum virore [7] modico eruccuactione
20, 3: predicto modo abscinde tenerrime cum albumine croco orientali fortiter contrita ter in die et semel in nocte	99 A, 23: predicto modo abscinde deinde crocum orientale fortiter commasticans exspue in oculum et post palpebram

[4] Several completely illegible words are here supplemented by conjecture.

[5] Here something seems to be missing, or perhaps it should read affluenti.

[6] Unfortunately corrupted

[5] capitulo?

[6] instead of quod?

[7] instead of livore?

	illam leviter frica ad oculum. consequenter pone absintii tenerrima cum albumine clara fortiter contrita ter in die et semel in nocte
20, 19: Lib. IV., Cap. VII.) De catharacta oculorum. "Ad oculorum catharactam humore frigido existente ex multiplici et non competenti humoris decursu a capite ad oculos plurimum oculis egritudo quedam innascitur quam cataratam (sic) nuncupamus." . . . ad: "competit egritudini."	99 B, 9: (Lib. II., Cap. VII. Different heading and text): De catarro oculorum. Ad oculorum catarrhum humore frigido existente in curam tyriacam distemperatam cum succo mente sumitati capitis appone . . . . . Quodsi vene frontis et timporum fuerint longe vel grosse aliquociens ibidem quasi formicarum reptum senserit. partem propriam manus radice aurium applicet, summitati extendens ubi medii attingit extremitas. facta rasura ex transverso abscinde quanta est VI vel VIII digitorum latitudo . . . [8]
vide: preceding entry	107 B, 23: At the end of Lib. III, on external and internal wounds a passage with the marginal heading: "De humore ad oculos" treats of cataract: "Ex multiplici humorum decursu a capite ad oculos plurimum egritudo quedam innascitur quam cataractam nuncupamus . . . ad: "competit egritudo"
20, 32 Non erit invigillandus (sic) calculi depresati (sic) fixus manet immobili	108 A, 5: non erit in vigilandum . . . humor similis casei densatus manet immobilis
21, 19: deinde erosum spuens	100 A, 15: deinde crocum spuens [9]
22, 3: pulvis sic addita citrinitatis auris [7]	100 B, 9: pulvis sic addatur citrinitas aurium, aq.ros.
22, 5: macula incarcerata	101 A, 29: macula incancerata
22, 24: innata fuerit cernes amissionis indicium amplius superveniens vomitus et maxime vero subnigri vel similis illi ab ipsius perditione evadere poterit	101 A, 31: innata fuerit tertium esse amissionis oculi indicium amplius superveniens vomitus et maxime cibus non accept(us) signum tale malum. Si vero

[7] obviously a mistake

[8] vide Pantegni, ed. J. Pagel, p. 15; Bamberg Surgery, ed. Sudhoff, p. 127 and 140; Roger, ed. Sudhoff, p. 174

[9] compare Bamberg Surgery, p. 128: in oculos expuamus

	oculis coloris subnigrum videatur vel similiter alii absque ipsius perditione evadere potest
22, 34: postmodum filo ad interiorem summe redundante tuncque fortius ter vel quater clauso ore et naribus stranutet (sic). post exibit quod obitat. illud enim lapillos de medio (?) frequenter abstergit. a qua etiam experientia tale tractum est experimentum	101 B, 11: postmodum exterior (sic) cum exteriore filo ad interiorem minime redundante pellicula suam porro super-sparso pulv.ru. ut cetere curentur suture. Quod si cisa fuerint utraque pellicula ex transverso vel secundum longitudinemque ita tum ut vetera altera ab innaturali solutione aperuerit sequestrata palpebra elevata acu ut tamquam si una penetrante pelliculam congrues. naturaliter cetera et hec facienda ordine prosequamur
27, 31: quando cura [8] est apostema	113 A, 29: quando calidum est apostema
35, 33: De numero ossium . . . Ut subsequentium dissolutionem et fracturam tractatus series publicis (sic) elucescat	119 A, 5: Ut sequentium dislocationum [10] et fracturarum tractatus series publicius elucescat
35, 44: tertium summitati mamille assimilatur	119 A, 16: tertium summitati maxille assimilatur
36, 2: in nasi lacertibus (sic) duo	119 A, 22: in nasi lateribus duo in medio
36, 10: relicum (sic l. reliquum)	119 A, 29: reliquum
36, 13: concava, exterius zibbosa (sic) IIII habentia acumina	119 B, 1: concava, exterius gibbosa IIII habencia acumina
36, 14/15: nodos preterea genitos	119 B, 3: nodos preterea geminos
36, 21: sunt concava quedam gnibosa (l. gibbosa)	119 B, 9: sunt concava quedam gibbosa
36, 18: sunt acumina dicta: milinum (sic) maius interius milinum (sic) nimis exteriorem occupat locum	119 B, 6: sunt acumina mila dicta millis maius est exterius, millum minus interiorem occupat locum
36, 38: sub nucha tumor apparet cum spissatione et impedimento	119 B, 27: sub uvula tumor apparet cum inspiracionis impedimento
37, 23: catenam manu compressam loco redi (sic l. redde) primo	120 A, 30: cathenam manu compressam loco reddi propinquo
39, 27: quo viso eger in pleno (sic l. plano) loco pronus iaceat	122 A, 7: quo viso in plano loco eger pro ut [11] iaceat

[8] cā may also read "causa"

[10] throughout L. dislocatio instead of dissolutio (C.L.M.)

[11] pronus ut ?

39, 35: inungatur transacta 20.vel 25. die vel quod saltim sedato dolore strictorium forte plumaceolis non sublatis ligamentum aut variarum (sic) superponatur

122 A, 16: inungatur et superponita stupa et plumaceolis duobus prout expedit non ligetur transacto (gap) die vel saltim sedato dolore et strictorium forte plumaceolis ut sublatis ligatura variata superponatur

40, 6: hancha opposita cum clavibus aliis pectine circumdentur fascia . . . opposito hance opposite non minus

122 B, 1: opposita blanca (sic) cum cruribus yliis pectine circumdetur fascia . . . opposito hancam qua non minus

40, 26: strictorium de radice consolide maioris et medie et iterum strictorium forte contrarianter (?) emplastra (?)

122 B, 23: strictorium forte appone postquam [12] de radice consolide maioris et medie et iterum strictorium forte, consequenter emplastrum

40, 27: si per statum unius mensis incorreptam (sic l. incorrectam) incurabile iudicamus

122 B, 26: si per spacium unius mensis incorrepta perseveravit incurabilem indicamus

40, 38: Si patella loco proprio relicto in dextram levaverit partem

123 A, 5: Si patella loco proprio relicto in dextram levamve partem decliverit

40, 45: si patella interius detrusa fuerit carnositati ei superposite firmiter infusa (sic l. infixa) sui particulam erectam protendat, tybia extensa

123 A, 13: si patella inferius detrusa carnositati eius firmiter infixa sui particularum (sic) erectam pretendat tybia erecta

41, 15: Totius corporis humani machinam sustentantium suffragium deperiret destituta ossium substantia solidante que nature providentia fuere (?) predicta. hinc est quod si forte ea infestet continuitatis solutio eiusdam tradita reintegratio sequatur cuius complementi terminum pro varietate etatum et ex frequenti experientia accepimus variari. in etate si quidem que noviter dicitur infra VII dierum spatium ut in pluribus solet os consolidari. nonnunquam usque in novem protenditur viden-

123 B, 3: Totius corporis humani machina sustentancium suffragiis destitute ossa substantie solidate nature providencia fuere predicta. hinc est quodsi forte ea infestat continuitas (sic) solutio eiusdam tarda sequatur reintegracio cuius complementi terminum pro varietate eorum (sic instead of etatum) ex frequenti experiencia accepimus variari. In e(s)tate siquidem etiam noviter genita [13] dicitur infra VII dierum spacium ut in pluribus (? pueris) solet consolidari quandoque usque in IX protenditur diem

[12] added by different hand: strictorium

[13] Bamberg Surgery, ed. Sudhoff, p. 132: In noviter genita usque ad VII vel IX diem consolidabitur, in dentium plantativa usque ad X vel XII, in puericia usque ad XV vel XVII, in adolescentia usque ad XXV vel XXVII, in iuventute usque ad XXX vel XXXII, in senectute usque ad XXXV vel XL. In senio autem vix aut nunquam consolidabitur.

tium prolata X vel XI dies consolidatione est apta.[9] In pueris vero in XII vel XVII ossium sanatorum apparet. verum ossa adolescentium suam usque ad XXV vel ad plus XXXI consolidationem differunt. XXVIII vel XXXV a iuvenibus consolidationis procedit complementum. in senectute XL vel XLIII fractura perfecte consuevit corrigi. senes vero aut vix aut nunquam sue fracture correctionis vident terminum

intencium (=in dencium) plantativa X vel XI dies consolidationi est apta. in pueris vel in XII vel in XVII (i. e. dies) ossium seiunctorum apparet unio. Ossa adolescencium suam usque ad XXV vel ad plus XXXI differunt consolidacionem, XXXIIII vel XXXV iuventibus consolidacionis protendit complementum, in senectute XL vel XLV fracture perfecte consueverunt corrigi; senium vero aut vix aut (n)unquam sue fracture vidi terminum

42, 10: Heading: De cura patene (sic l. catene) moleste absque carnis lesione

123 B, 28: De cura catene moleste ab sane carnis lesione

43, 3: Heading: De fractura cruris vel tybie
" Quodsi " . . . ad " longitudine excedat "

124 B, 14: Heading identical with C.L.M. Text starts with an additional passage " De vulneribus cruris et tibie " (which is also found in Roger, ed. Sudhoff, p. 230). This is followed on l. 22 by a new heading: De fractura tibie quando os fractum exterius apparet. Text now identical with C.L.M.: " Quodsi " ad " longitudine excedat "

43, 11: Heading: De fractura tybie quando os exterius non eminet.
" Accidit . . . plurimumque tybiam frangi " . . . ad " succedat sanitas "

124 B, 29: Heading: De corruptione ossis male consolidati
" Accidit . . . plerumque tibiam frangi " . . . ad " succedat sanitas "

43, 38: Heading: De fractura tybie quando os exterius apparet
" Solet plurimum in casu cum simili (sc. lesione) os . . ." ad " locum habet "

125 A, 26: Heading: De simili casu
" Solet plerumque in casu consimilium " ad " locum habet "

44, 13: Heading: De correctione ossis male consolidati
" Ex inepta ossis consolidatione . . . "

125 B, 14: Without heading
" Et inepta ossis consolidatione . . . "

46, 1: . . . sin autem, lenificatione provocetur sanguinis fluxus bis in die vel semel sine sanguinis eductione ut dictum est superius mutemus eductione usa (?) et in die IIII. vel V. post sanguinis provocationem abluto cum vino ulcere salvia pistata superponatur

126 A, 25: sin autem levi fricatione provocetur sanguinis fluxus semel in die et simile ut sumus mutemus sine sanguinis eductione usque in IIII vel V diem[14] si labia fuerint graciliata caro remoto superflua

[9] There appear to be gaps in this passage.

[14] In a later hand: post sanguinis provocatione abluto cum vino ulceri salina pistata supponatur post V diem

49, 32: prius illic [10]	129 B, 20: prius illinitis (?)
53, 35: picecarolis	132 A, 17: picicariol
54, 29: cum panno inde (sic l. modo) removeatur preassignato	132 B, 29: cum panno inde removeatur preassignato
55, 13: et eiusdem apostemati conferunt (sic)	133 A, 30: eiusdem confert apostemati
55, 33: apostematis (sic)	133 B, 20: apostematibus
56, 7: girbo (sic) epatis	134 A, 12: gibo epatis
56, 12: minutio de faucium (silicet venis) familiariter iuvat pro dolore mandibularum. frontis . . .	134 A, 17: minucio de venis faucium iuvat pro dolore mandibularum, frontis . . .
56, 19: scabiem capitis solvit et eedem cauterizate scrophulas eorum descensui colli morantes solvunt	134 A, 22: scabiem capitis solvit cetere cauterizare scrophulas earum descensui colli intrantes solvunt
56, 24: incensionem in massillis extinguit [11]	134 A, 28: incensione in mamillis (?) extinguit. sub assellis sunt quedam vene que dicuntur titillares que incise faciunt hominum ridendo mori. sunt preterea quedam vene in timporibus directe que dicuntur iuvenile. quibus incisis—testante Ypocrate—spermatis non fiat emissio et sunt quedam iuxta aures pariotide vene que sepe inflantur et gravantur. Vene lingue que frigide dicuntur ex utraque parte incise squinancie . . .
56, 28: menstruorum ablationi emorroydarum fluxui convenit flebotomia saphene. Similiter vero menstruorum ablationi matricis apostematibus . . . convenit	134 B, 6: menstruorum ablucione et emoroydarum fluxui convenit flebotomari. Saphene similiter menstruorum ablacione matricis apostematibus . . . conveniunt
57, 30: in epilensia . . . tres (sic) signa cum carbone . . . cum cauterio combure	135 A, 22: in epilensia . . . terminus cum carbone signa
58, 3: suscepto vel exterius apposito optato carere effectu [12]	135 B, 6: suscepto ("vel" added) exterius opposita aptato carne effecto

[10] variant added above the line: "illis."

[11] Here follows a gap. The missing part thought to deal with phlebotomy of sublingual veins and filled in as follows: que sunt sub lingua vene frigide dicuntur ex utraque parte vicine squinantie . . .

[12] corrupted

60, 18: post casum obitiorum (sic l. obiectorum)	137 A, 21: post casum combustorum
60, 36: in parte oscei media restituantur ibidem versus inferiora circumquaque fortiter comprimatur et fissa in longum cute compressis testiculis educatur. porro sequestratis hinc et inde pelliculis a nervo [13] fortiter promotum trahatur . . .	137 B, 10: in parte oscei media constituatur ibidem que versus superiora circumquaque fortiter comprimatur et fissa in longum cute compresis testiculis educatur. porro a nervorum pelliculis testiculi cum nervo fortiter pro modo tum (?) trahatur . . .
67, 16: sunt autem emprotostinos (sic) et thetanus. signa epitostonos (sic) sunt colli a parte posteriori contritio (sic l. constrictio) . . .	142 B, 4: sunt autem tres species et contracciones generales epitosthanus, emprostanus et tetanus. signa epitosthani sunt colli a parte posteriori contraccio . . .

[13] marginal note in a different hand: cum nervo

III.

Brief Comparison of Contents of L. with C.L.M. and Similar Sources

On the whole C.L.M. and L. present an identical work. The order of words as well as the spelling, however, are distinctly different. L. gives c instead of t (-tio) throughout. In both C.L.M. and L. the numerals are Roman (although the editio princeps used Arabic numerals for the prescriptions; this was taken by Holcomb as a special feature of C.L.M.). In C.L.M. numbered chapter headings form part of the text and are in the right order. By contrast, in L. the end of an old and the beginning of a new chapter are indicated only by a new line. Chapter headings in red were added later and do not always conform to the right order. In C.L.M. each book is introduced by a table giving numbered chapter headings. In L. the same tables are found, but without numbering of chapter headings. There is thus no numeration or strict order of chapter headings in L.

On several occasions obscurities in one version are clarified by the other. On the other hand, there are obscurities common to both. All this is suggestive against one being a direct copy of the other.

L. has the following additional chapters (a) de catarrho oculorum, (b) de formica; both of these occur almost verbally in the Pantegni of Constantinus Africanus; and (c) de vulneribus cruris et tibie—a chapter which occurs in Roger.

In comparison with similar works of the period, notably the so-called "Bamberg Surgery" and Roger, Jamerius' surgery appears to be more comprehensive. This text devotes, for example, one book to diseases of the eye which are but briefly referred to in the Bamberg Surgery and in Roger. There is a fairly comprehensive anatomy of the bones in Jamerius and his chapter on head wounds is more elaborate. By contrast, the Bamberg Surgery gives but a short list of bones and Roger only some chapters on the treatment of fractures. Jamerius treats in a full chapter "De flebotomia et venarum numero" (J. Pagel, p. 55), a subject which is not separately dealt with by Roger.

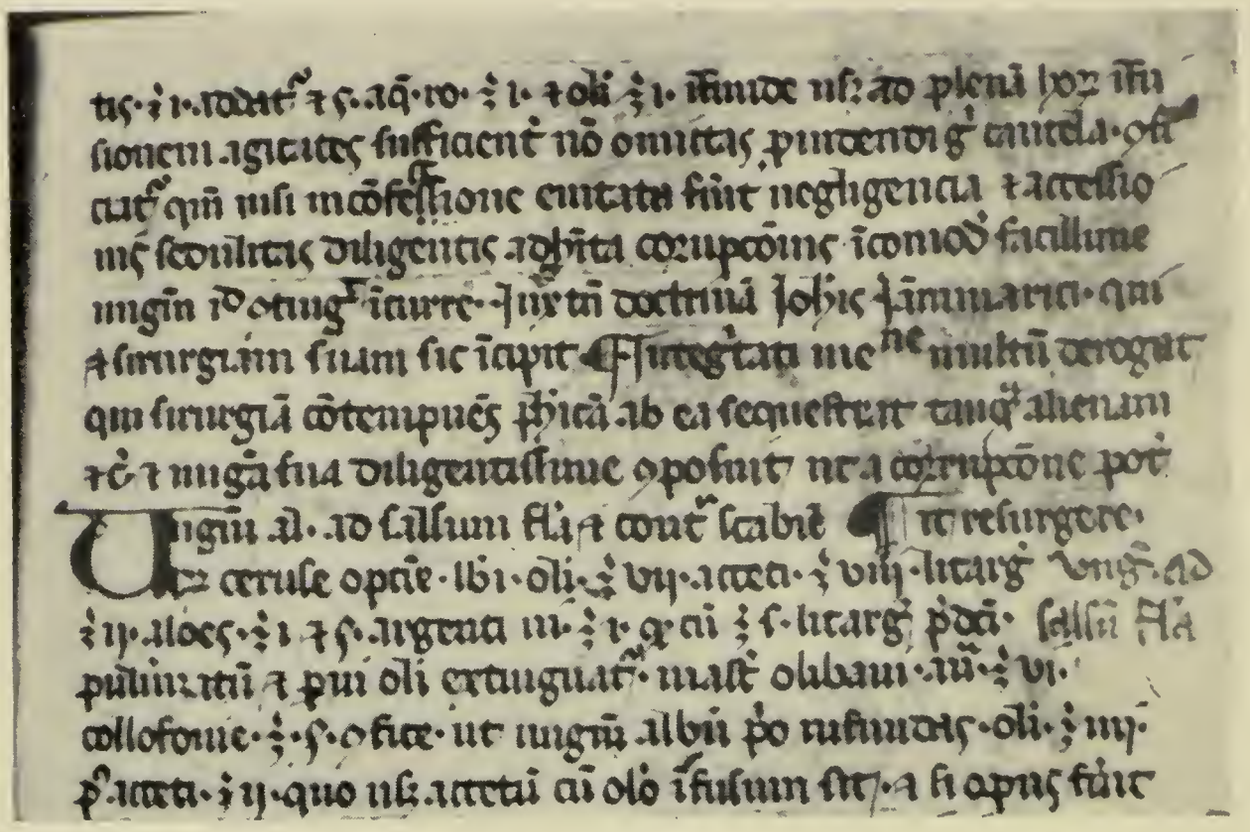


Fig 3.

Loudon Manuscript, Fol. 148A. From the Antidotarium. "Juxta tamen doctrinam Jobis Jammarici qui sirurgiam suam sic incipit Integritati medicine."

On the other hand, the representation of all subjects, notably that of wounds of the head, is more lucid and intelligible in the Bamberg surgery and in Roger than it is in Jamerius. The latter, however, enlivens his text by inserting short case reports e. g. De signis lesionum panniculorum cerebri (J. Pagel, p. 8; L. fol. 98). For a detailed comparison we refer to the edition of Roger and the Bamberg Surgery by Sudhoff (1918) and also for a literary survey of the latter and of similar sources to the paper by Corner (1937). It may be remarked in passing that Sudhoff's trans-

lation of " nervi " as " Nerven " in the chapter headings of the Bamberg Surgery (p. 107) is misleading. " Nervi " at least comprise aponeuroses and tendons (see Fonahn, 1922, p. 101). It is difficult to conceive of a peripheral nerve being " cut lengthwise " by a medieval weapon (as quoted by Corner, p. 19, from Sudhoff's text).

The material quoted from Jamerius by Guy de Chauliac can also be found in Roger and the Bamberg Surgery with the exception of one, namely that concerning foetor emanating from chest wounds (ed. princeps p. 15, l. 17).

The present manuscript adds yet another version to the variety of names of Jamerius which are known so far: Jamascicus—The Four Masters (quoted from Holcomb, 1944); Jamerius—Guy de Chauliac; Jamarius—Antidotarium ed. Pansier (manuscript 7091 fonds lat. de Bibl. Nat. Paris); Jamaticus—Antidotarium ed. Pansier (Bodleian, Oxford, e Musaeo 19, folio 103-4); Jamatus—C.L.M. preamble; Jamericus—C.L.M. Antidotarium. In L. he is called Jammaricius in the explicit and Jammaricus in the Antidotarium (fig. 3).

The Surgery of Jamerius is a *book in its own right*. Its dismissal by Sudhoff (1918) as a " Roger-Glosse " is unsubstantiated. Jamerius appears to be a contemporary, rather than a follower of Roger—both depending upon the same traditional material. Moreover, the comprehensiveness of his Surgery, its arrangement, and the insertion of personal experiences are evidence against his work being a gloss. There are eight books as against Roger's four and there is an antidotarium. The latter is a genuine part of the work. It is referred to as such in the text (ed. princ. p. 48, l. 4; L. fol. 126A).

The author is indebted to the Harveian Librarian at the Royal College of Physicians, London, for permission to copy the Jamerius manuscript in their possession, to Dr. J. J. Keevil, formerly Keeper of Books to the same College, for much encouragement and support, and to Mr. L. M. Payne, Assistant Librarian. Thanks are further due to the Director of the Bayrische Staatsbibliotek at Munich for kindly supplying a photostat of parts of C.L.M. Finally, the author's thanks are due to Mr. F. N. L. Poynter of the Wellcome Historical Medical Library, London.

REFERENCES

Corner, G. W., 1937, On early Salernitan surgery and especially the "Bamberg Surgery." *Bull. Hist. Med.,* vol. 5, pp. 1-28.

Fonahn, A., 1922 *Arabic and Latin Anatomical Terminology.* Kristiania.

Holcomb. R. C., 1944, Master Johannes Jamati (Jamerius Jamascicus), a forgotten military surgeon. *Bull. Hist. Med.,* vol. 16, pp. 239-245.

Pagel, J., 1892, *Chirurgie des Heinrich von Mondeville.* Berlin.

Pagel, J., 1906, Chirurgie der Pantegni (Constantinus Africanus). *Arch. f. klin. Chirurgie,* vol. 81, pp. 735-786.

Pagel, J., 1909, *Chirurgia Jamati.* Berlin.

Pansier, P., 1903, *Janus,* vol. 8, p. 304.

Sarton, G., 1931, *Introduction to the History of Science.* Baltimore, vol. 2, p. 654.

Sigerist, H. E., 1923, *Studien und Texte zur fruehmittelalterlichen Rezeptliteratur.* Leipzig. (Studien zur Geschichte der Medizin, Heft 13.)

Sudhoff, K., 1918, *Beiträge zur Geschichte der Chirurgie im Mittelalter.* Leipzig. (Studien zur Geschichte der Medizin, Heft 11 und 12). Vol. II Bamberger Chirurgie aus Salerno, p. 103; Die Chirurgie des Roger Frugardi von Salern, p. 148; Johannis Jamati Chirurgia, quae dicitur thesaurus secretorum, p. 391.